Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 13. Dezember 1902.—5 Uhr-Ausgabe. | 14. Jahrgang. — No. 248

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press."

Ausland.

Castro trotzt!

Er weigert sich, auf Deutschlands Forderungen einzugehen.—Das Ultimatum im Wortlaut. — Keine Landung von Truppen beabsichtigt.

Berlin, 13. Dez. Präsident Castro hat auf das deutsche Ultimatum, in jedem Punkte ablehnend, geantwortet. Die Kabelstation in La Guaira ist in den Händen der Verbündeten. Die Forderung der Uebergabe von Puerto Cabello ist abgelehnt worden und die Befehlshaber des deutschen Flaggenschiffs Vineta und des britischen Kreuzers Ariadne haben die Uebergabe binnen 24 Stunden gefordert, andernfalls die Stadt beschossen werden würde.

Die Antwort Präsident Castros auf das Ultimatum liegt noch nicht vor, nur eine kurze, vom 10. datirte Ankündigung der Thatsache Seitens des deutschen Geschäftsträgers, Herrn von Pilgrim-Baltazzi. Im Auswärtigen Amt sind seit gestern keine weiteren Nachrichten eingelaufen. Die Nothwendigkeit einer Landung von Truppenkörpern wird hier für kaum wahrscheinlich, unter irgend welchen Umständen, erachtet. Die Küstenblokade wird hingegen streng aufrecht erhalten und weiter gehende Befehle haben die Schiffsbefehlshaber nicht erhalten. Irgend ein Vorschlag, den der Gesandte Bowen im Namen von Präsident Castro machen sollte, wird hier entgegenkommend aufgenommen und sorgsam erwogen werden, aber bislang ist noch kein Vorschlag zu schiedsgerichtlicher Entscheidung des Streites gemacht worden. Auch haben die Ver. Staaten in dieser Hinsicht noch keine Schritte gethan. Herr von Pilgrim-Baltazzi ist auf einem Kriegsschiff im Hafen von La Guaira.

Caracas, 13. Dez. Die Forderungen, welche vom britischen Gesandten am Montag vor der Einschiffung dem Minister des Auswärtigen übermittelt wurden, lauten wie folgt: „In Erwiderung auf das Schreiben Ihrer Exzellenz vom 4. d. Mts., habe ich die Ehre, Ihnen mitzutheilen, daß ich von der Regierung Sr. Majestät die Anweisung erhalten habe, der venezolanischen Regierung schriftlich klarzulegen, daß bezüglich des Dampfers Ban Righ die britische Regierung vollständige Erklärungen gegeben und nachgewiesen hat, daß kein Grund zur Beschwerde vorliege. Auch ist die Regierung Sr. Majestät der Ansicht, daß kein Grund vorliegt, die Behörden in Trinidad zu tadeln, da sie nur in Uebereinstimmung mit ihren Befehlen handelten.

„Ich habe die Ehre, des Weiteren dem Bedauern der Regierung Sr. Majestät über die geschaffene Lage Ausdruck zu verleihen, aber ich kann Ihr Schreiben nicht als befriedigende Antwort auf meine Mittheilung betrachten, noch als ein Anzeichen der Absicht der venezolanischen Regierung, die Forderungen zu befriedigen, welche Sr. Majestät Regierung vorgelegt hat, und es muß verstanden sein, daß sie alle wohlbegründeten Forderungen einschließen, welche infolge des letzten Bürgerkrieges und der vorhergehenden entstanden sind, sowie infolge der Mißhandlung und Einsperrung britischer Unterthanen, auch ein Arrangement der fremden Schuld enthalten. Ich habe die venezolanische Regierung um eine Erklärung ersucht, daß sie im Prinzip die Gerechtigkeit dieser Ansprüche anerkenne, daß sie sofort Entschädigung in den Schiffahrts- und den vorerwähnten Fällen leisten werde, sowie in denjenigen von britischen Unterthanen, welche ungerechterweise eingesperrt oder mißhandelt wurden, und daß sie bezüglich anderer Forderungen die Entscheidung einer gemischten Kommission über den Betrag und die Garantieen für die Bezahlung annehmen werde. Ich habe auch der Hoffnung Ausdruck verliehen, daß die venezolanische Regierung diesen Forderungen entsprechen und nicht Sr. Majestät Regierung zwingen werde, Schritte zu thun, um sich Genugthuung zu verschaffen.

„Ich habe hinzugefügt, daß Sr. Majestät Regierung von den Forderungen der deutschen Regierung gegen Venezuela in Kenntniß gesetzt worden ist und daß beide Regierungen sich über gemeinsames Vorgehen verständigt haben, um eine Regelung aller ihrer Forderungen zu erlangen und daß Sr. Majestät Regierung die sofortige Bezahlung einer Summe verlangen werde, welche der gleichkommt, die im ersten Falle der deutschen Regierung bezahlt werden sollte. Ein etwaiger Ueberschuß nach Bezahlung der dringenden Forderungen, soll zur Ablösung der Ansprüche aufgehoben werden, welche der Kommission überwiesen werden möchten.

„Ich habe des Weiteren Anweisungen von Sr. Majestät Regierung, deutlich zu erklären, daß diese Zuschrift als ein Ultimatum betrachtet werden muß."

Die Zuschrift des deutschen Geschäftsträger lautet wie folgt:

„Herr Minister: Im Namen der Regierung Sr. Majestät, des deutschen Kaisers, habe ich die Ehre, der Regierung von Venezuela folgende Mittheilung zu machen.

Die kaiserliche Regierung hat von dem Schreiben des Ministers des Auswärtigen von Venezuela, datirt vom 9. Mai, gebührend Kenntniß erhalten. In jenem Schreiben wies die venezolanische Regierung die Forderungen der kaiserlichen Regierung bezüglich der Zahlung deutscher Forderungen, die sich aus den Bürgerkriegen von 1898 bis 1900 ergaben, zurück und begründete diese Weigerung mit Hinweis auf schon vorgelegte Argumente. Die kaiserliche Regierung hat diese Argumente von Neuem geprüft, kann sie aber nicht für befriedigend halten.

Die Regierung der Republik hebt an erster Stelle hervor, daß es infolge der inneren Gesetzgebung des Landes nicht möglich sei, die Forderungen von Ausländern, die aus den Kriegen entspringen, auf diplomatischem Wege zu erledigen; sie verficht also die Lehre, daß diplomatische Intervention durch innere Gesetzgebung ausgeschlossen sei. Jene Lehre stimmt nicht mit dem Völkerrecht überein, da die Frage der Beurtheilung, ob solche Intervention zulässig sei, nicht laut den Bestimmungen innerer Gesetzgebung erwogen werden muß, sondern in Uebereinstimmung mit den Grundsätzen des Völkerrechtes. Die venezolanische Regierung behauptet zum Zweck einer Kundgebung diplomatischer Vertheidigung, daß dies unzuläßig sei, und sie verweist auf den 20. Artikel des Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrages zwischen der kaiserlichen Regierung und der Republik Kolumbia vom 23. Juli 1892. Diese Begründung ist unwirksam, erstens weil der Vertrag nur auf Kolumbia Bezug hat und zweitens, weil Paragraph 3 des besagten Artikels einer diplomatischen Vertheidigung gegen deutsche Forderungen, die durch Handlungen der kolumbischen Regierung oder ihrer Agenten entstehen mögen, keine Hindernisse in den Weg legt.

Auch die Angaben der venezolanischen Regierung sind unrichtig, daß Forderungen des Auslandes auf Grund des venezolanischen Bürgerkrieges wie auf diplomatischem Wege erledigt worden sind, denn auf Grund gleicher Abkommen Venezuelas mit Frankreich, 1885, und mit Spanien, 1898, wurde am 6. Februar 1896 zwischen dem deutschen Gesandten in Caracas und dem venezolanischen Minister auf Befehl ihrer Regierungen ein formelles Abkommen getroffen zur Ordnung der deutschen Forderungen, die sich aus dem Bürgerkriege von 1892 ergaben. Auch dem anderen Einwande der venezolanischen Regierung, daß eine diplomatische Vertheidigung der gegenwärtigen Forderungen unzuläßig sei, weil durch den Erlaß vom 24. Januar 1901 ein entsprechender Weg zur Erledigung geöffnet worden sei, kann kein Gewicht beigelegt werden, da die durch den Erlaß getroffenen Anordnungen keine Garantie für eine gerechte Lösung jener Ansprüche bieten.

„Wie der venezolanischen Regierung wiederholt mitgetheilt worden ist, sind Ansprüche ausgeschlossen, die vor dem 23. Mai 1899 erhoben wurden, dem Tage der Erhebung unter Leitung des gegenwärtigen Präsidenten der Republik, während Venezuela natürlich für die Vorkommnisse bei der Bildung von Regierungen verantwortlich ist. Zweitens müssen wir jede diplomatische Intervention gegen Revolutionen oder durch Kommission ausschließen; nur Berufung an das höchste Bundesgericht ist zuläßig. Trotzdem hat es sich mehrfach ereignet, daß Richter sich auf die venezolanische Regierung verließen und ohne Weiteres bei Gelegenheit ihrer Aemter entsetzt wurden.

„Schließlich sollte die Zahlung irgend welcher Forderungen, die eine Kommission bewilligen möchte, in neuen Schuldscheinen erfolgen, die zu dem Zwecke ausgegeben werden sollten und die nach bisheriger Erfahrung kaum Werth hätten. Thatsächlich hat das Verfahren der venezolanischen Regierung zu keiner befriedigenden Lösung der Forderungen geführt. Besonders sind die wenigen deutschen Ansprüche, welche der Kommission vorgelegt werden würden, zum Theil ungebührlicher Weise abgewiesen, zum Theil beschnitten worden, augenscheinlich in einseitiger Weise, und selbst die anerkannten Ansprüche sind nicht bezahlt worden, hingegen die Geschädigten aufgefordert, sich mit einer Gesetzvorlage, welche dem Kongreß unterbreitet werden sollte, zu bescheiden.

Zum Schluß wird der Regierung von Venezuela Mangel an Höflichkeit in den Unterhandlungen vorgeworfen und sofortige Antwort verlangt.

Willemstad, Curacao, 13. Dezember. Die in Puerto Cabello ansässigen Ausländer sind auf den deutschen Kreuzer „Vineta" und den britischen Kreuzer „Ariadne" geflüchtet. Die beiden Schiffe bedrohen die Stadt mit Bombardement. Die beschlagnahmten venezolanischen Kanonenboote sind mit britischen Seeleuten bemannt. Die Schifffahrt auf dem Orinoco ist wieder eröffnet worden.

Washington, 13. Dez. Kongreßmann de Armond stellte im Hause den Antrag, den Staatssekretär um Auskunft über die Forderungen Großbritanniens und Deutschlands an Venezuela zu ersuchen und darüber, ob Versuche gemacht worden seien, die Angelegenheit in friedlicher Weise zu erledigen, sowie über den Antheil und die Stellungnahme der Ver. Staaten zu der Sachlage, unter Berücksichtigung der Monroe-Doktrin. Die Anfrage wurde an den Ausschuß für Beziehungen zum Auslande verwiesen.

London, 13. Dez. Der Vertreter Venezuelas in London, Schetborgh, erklärt, daß gewissermaßen J. und W. Seligman & Co. in New York und ein Pariser Bankhaus gegen Verpfändung der Zolleinnahmen des Landes sich bereit erklärt hätten, die gesammte Schuld Venezuelas an das Ausland im Betrage von $8,000,000 gegen vier Prozent Zinsen abzulösen. Die Verhandlungen seien durch das Vorgehen Großbritanniens und Deutschlands aber zum Stillstand gekommen.

Berlin, 13. Dez. Der deutsche Gesandte Pilgrim-Baltazzi kabelt, daß Vineta und Panther, sowie das britische Schiff Retribution die vier venezolanischen Kanonenboote beschlagnahmt und eines seeuntüchtig gemacht hätten. In London wurde dieses ganze Vorgehen den deutschen Waffenbrüdern in die Schuhe geschoben. Das Schulschiff Stosch ist von Curacao nach La Guaira abgegangen.

La Guaira, 13. Dez. Der britische Kreuzer Charybdis und das deutsche Schulschiff Stosch sind hier eingetroffen und haben Stellungen gefaßt, von denen sie die Stadt beherrschen können. Der holländische Dampfer Prinz Willem 4., ein britischer Dampfer und ein Postdampfschiff trafen vor dem Hafen ein, wurden vom britischen Kreuzer Indefatigable aber benachrichtigt, daß sie sich allen möglichen Gefahren aussetzten, falls sie einfahren sollten. Das Gesuch um Ueberlassung von Lichterschiffen behufs Landung der Fracht wurde von den Zollbehörden mit dem Vermerk abgelehnt, nichts hindere die Schiffe, in gewöhnlicher Weise die Ladung zu löschen.

Buenos Ayres, 13. Dez. Der hiesige (deutschfeindliche) Korrespondent des N. Y. Herald meldet, daß in allen südamerikanischen Republiken das Vorgehen Englands und Deutschlands gegen Venezuela für einen ihre Unabhängigkeit bedrohenden Präzedenzfall angesehen werde. Obwohl die Anlage von fremdem Kapital in Südamerika wünschenswerth sei, dürften dieserhalb Ausländern keine besonderen Rechte eingeräumt werden.

Die durch frühere Ausfälle gegen Deutschland bekannte Prenza erklärt, daß die Handlungsweise der beiden Großmächte eine Verletzung der Rechte und eine Mißachtung der Souveränität südamerikanischer Republiken sei. Die deutschen Ansprüche als öffentliche Schuld ständen in der Geschichte von Südamerika beispiellos da. Das Blatt sucht in imperialistischen Intriguen Europas und einer Feindseligkeit gegen den wachsenden Einfluß der Ver. Staaten den Grund des feindlichen Vorgehens. Es mahnt die südamerikanischen Diplomaten, den Gang der Ereignisse genau zu verfolgen.

Alle anderen hiesigen Zeitungen sympathisiren mit Venezuela. Das Regierungblatt „Notizia" erklärt, daß das Eingreifen Deutschlands und Englands in Venezuela die Beziehungen zwischen Europa und Amerika lockern dürfte. Das Blatt preist die feste und edle Haltung des Präsidenten Castro, welche von allen wahren Amerikanern bewundert werden müsse.

Valparaiso, Chile, 13. Dez. Der hiesige „Mercurio" erklärt die Intervention Deutschlands und Großbritanniens für berechtigt und lobt die Stellungnahme der Ver. Staaten. Das Blatt bedauert, daß einige südamerikanische Republiken ihren Verpflichtungen gegenüber dem Auslande nicht nachkommen.

Die Bevölkerung verhält sich den Vorgängen gegenüber sehr gleichgiltig.

„La Union" sagt, daß die Monroe-Doktrin in diesem Falle gar nicht in Frage komme und daß das Vorgehen Deutschlands und Englands berechtigt sei, wenn Präsident Castros Erklärungen den Thatsachen entsprechen.

In Panama und in Lima, Peru, hat die (falsche) Nachricht vom Versenken der venezolanischen Kriegsschiffe große Aufregung hervorgerufen, die sich in deutsch-feindlichen und anti-englischen Kundgebungen Luft machte.

Inland.

Thut nicht mehr mit.

Washington, 13. Dez. Finanzsekretär Shaw wird, wie es heißt, in der gegenwärtigen Klemme den Wallstreet-Spielern nicht zu Hilfe kommen, da Regierungsinteressen nicht involvirt seien.

Plötzlich gestorben.

Minneapolis, 13. Dez. John Fitchette, der als „Coffee John" bekannte Polizeikapitän unter Bürgermeister Ames und des Letzteren Busenfreund, ist heute, wie es heißt, an Lungenentzündung gestorben. Der Mann war wegen Schachers mit Polizeistellen zu 60 Tagen Arbeitshaus verurtheilt worden, hatte aber Berufung eingelegt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Genua: Aller von New York.
Liverpool: Campania von New York.
Hamburg: Badenia von Baltimore.

Abgegangen.

Nach New York: Trave, Genua; Philadelphia, Liverpool; Minneapolis, London.
Nach Halifax: Parisian, Moville.

57. Kongreß.

Washington, 13. Dez. Vor dem Senatsausschuß für Einwanderungswesen ist die Vernehmung von Zeugen zum Abschluß gelangt. Der Ausschuß wird auf die Einführung des Bildungstestes verzichten; der Einwanderungskommissär Sargent meinte, man könne des Lesens und Schreibens Unkundige durch andere Vorschriften ferne halten, er bestand aber darauf, daß die Kopfsteuer von $3 bestehen bleibe. Jetzt kämen aus Mexiko zahlreiche „Peons", welche für 25 bis 35 Cents Tagelohn arbeiteten, und in den Bergwerken in Neu-Mexiko und Kolorado Beschäftigung fänden. Diese Leute würden aus Trögen, wie Schweine gespeist. Die Verkehrsgesellschaften seien die Einzigen, welche für unbeschränkte Einwanderung einträten. Robert Watchorn, der Bundes-Einwanderungsagent in Montreal, sagte aus, daß infolge der strengen Gesetze die Dampfergesellschaften nur sehr wenige, nicht wünschenswerthe Einwanderer beförderten.

Washington, 13. Dez. Vor dem Unterausschuß des Hauses für Justizwesen begann heute die Verhandlung über die Antitrustvorlagen. Herr Morrell, Pa., theilte mit, daß der Generalanwalt die Resolution gutheiße, laut welcher diesem Beamten $250,000 zur Vollstreckung des Sherman'schen Antitrust-Gesetzes zur Verfügung gestellt werden sollen.

Auch Gilletts Entwurf zur Beschlagnahme aller ungesetzlichen Trustwerke und Trustwaaren, und zur Verurtheilung der Trustmagnaten um Geld, bis zu $20,000, bezw. bis zu fünf Jahren Zuchthaus, wurde aufgenommen.

Lokalbericht.

Merkwürdiger Zufall.

George A. Keefe überführ einen Dieb, der ihn zuvor um eine Schoßdecke bestohlen hatte.

George A. Keefe, ein Mitglied der Firma Keefe & O'Brien, Leihstallbesitzer an 33. Str. und S. Park Ave., hatte gestern Nachmittag sein Buggy an 39. und State Str. unbeaufsichtigt stehen lassen, um Einkäufe in einem Laden zu besorgen. Als er zurückkehrte, entdeckte er, daß ihm Jemand eine Schoßdecke im Werthe von $50 vom Buggy entwendet hatte. Er sprang auf und hieb auf das Pferd ein, um möglichst schnell Bericht in der Bezirkswache an Stanton Ave. zu erstatten, hatte aber kaum ein Straßengeviert zurückgelegt, als er einen Mann über den Haufen fuhr. Polizist John Hughes wollte ihn wegen grober Fahrlässigkeit verhaften, als Keefe sah, daß sein Opfer die gestohlene Decke in seinem Besitz hatte. Nunmehr wurde der Dieb verhaftet. Er gab seinen Namen als James Davis an und hatte die Unverfrorenheit, die Polizei zu fragen, ob er nicht Keefe der erlittenen Verletzungen wegen auf Schadenersatz verklagen könne.

Polizist Phelan sah gestern, wie drei mit Beute beladene Einbrecher aus dem Laden von F. J. Carman, Nr. 253 S. Western Avenue, traten. Er nahm die Verfolgung der Diebe auf, welche zwei Schüsse auf ihn abfeuerten. Phelan erwiderte das Feuer. Nachdem insgesammt ein paar Dutzend Schüsse abgefeuert worden waren, ohne daß irgend welches Unheil verursacht worden war, entkamen die Spitzbuben, nachdem sie ihre Beute fortgeworfen hatten. Mehrere Stunden später wurden Herbert Barker, Robert Auterna und Martin Peale verhaftet und von Phelan als seine Angreifer bezeichnet.

Achtzehn Tage Haft.

Ging bei der Eintreibung einer Schuld allzu kräftig vor.

Joseph Marcinkiewicz verkaufte vor einigen Wochen die von ihm auf der Südwestseite betriebene Schankwirthschaft an Albert Kubiak. Dieser Kubiak leistete eine kleine Anzahlung, ergriff von dem Lokale Besitz und schien den Restbetrag der Kaufsumme ehrlich schuldig bleiben zu wollen. Marcinkiewicz machte verschiedene fruchtlose Versuche, zu seinem Gelde zu kommen. Als ihm die Zeit zu lange wurde, bewaffnete er sich mit einem Revolver, ging zu Kubiak, nahm ihn beim Wickel, warf ihn vor die Thür und nahm selber wieder seinen alten Posten hinter dem Schanktisch ein. Kubiak ließ nun den Marcinkiewicz wegen Diebstahls verhaften, indem er angab, daß sich in der Kasse hinter dem Schanktisch $300 befunden hätten, die Marcinkiewicz sich angemaßt hätte. Dieser ist nun prozessirt worden. Die Jury hat ihn für schuldig befunden, aber entschieden, daß in der Kasse keine $300, sondern höchstens 65 Cents gewesen seien. — Das Strafmaß wurde auf 18 Tage Gefängnißhaft angesetzt. Marcinkiewicz wird demnach das Weihnachtsfest im Käfig feiern müssen, seinen Neujahrspunsch aber wieder in der von ihm so tapfer zurückeroberten Kneipe trinken können.

Streikführer gemaßregelt.

Clarence Glynn, der Anführer der streikenden Zöglinge der Grahamschule war, der Autorität des Schulvorstehers Wm. E. Watt trotzte und außerdem die Schule geschwänzt hatte, wurde gestern von Richter Tuthill der John Worthy-Schule überwiesen.

War eine Menschenfalle.

Edward C. Webers Aussagen über den Brand des Lincoln-Hotels.

That seine Pflicht.

Zeuge bemühte sich, die Gäste der oberen Stockwerke zu wecken. — Die nach der Rettungsleiter führenden Zimmer waren besetzt.

Der Inquest über den Tod der Opfer der Lincoln-Hotel-Brandkatastrophe wurde heute Vormittag um halb zehn Uhr fortgesetzt. Als erster Zeuge wurde Edward C. Weber vernommen, der zur Zeit des Brandes Nachtclerk im Hotel war. Er machte folgende Angaben:

„Am fraglichen Tage befand ich mich kurz vor sechs Uhr Morgens in der Office, als ich hörte, wie Frau Bradbury, die Haushälterin, schrie, das Gebäude stehe in Flammen. Ich blickte um mich und sah, daß der Korridor mit Rauch angefüllt war. Ich beauftragte sofort den Hausdiener, die Gäste im ersten und zweiten Stock zu wecken, während ich mich nach dem dritten und vierten Stock begab. Ich eilte zuerst nach dem obersten Stock, klopfte an die Thüren und rief den Gästen zu, aufzustehen, da das Gebäude brenne. Wenn ich mich recht entsinne, klopfte ich an jede Zimmerthür in den beiden Etagen. Im vierten Stock logirten in 25 Zimmern etwa 36 Leute.

„Ich hatte gehört, daß die Leute in den vorderen Zimmern sich regten, nachdem ich an die Thüre gehämmert hatte, weiß aber nicht, ob die Leute in den im hinteren Theil des Gebäudes gelegenen Zimmern zeitig genug aufsprangen, um sich retten zu können. Im dritten Stock befanden sich 15 möblirte Zimmer, in denen 35 Personen logirten. Ich eilte dann die Treppe hinunter und sagte den Leuten im Stockwerke, in dem sich die Office befand, daß sie sich nicht zu übereilen brauchten, da das Feuer in den oberen Etagen wüthe. In diesem Stockwerk logirten in neun Zimmern 23 Personen. Als ich zur Office zurückkehrte, war die Feuerwehr eingetroffen.

„Sie hatten also genügend Zeit, durch das Hotel zu eilen und die Gäste zu wecken, ehe die Feuerwehr eintraf, nicht wahr?" fragte Hilfs-Koroner Buckley.

„Jawohl", lautete die Antwort. Der Zeuge fuhr dann fort:

„Ich versuchte, mich nochmals nach dem dritten Stock zu begeben, die Feuerwehr aber ließ Niemand hinauf. Ich blieb also in der Office, bis ein Fuß Wasser auf den Dielen stand. Dann begab ich mich auf die Straße. Eine halbe Stunde bat ich nun um die Erlaubniß, nach der Office gehen und das Fremdenbuch, sowie die übrigen Bücher holen zu dürfen. Sie wurde mir endlich gewährt. Ein Polizist ging mit mir und wir trugen die Bücher nach der Hauptwache."

Weber wurde nunmehr aufgefordert, im Fremdenbuch nachzusehen, wie viele Personen sich zur Zeit im Hotel befanden.

„An jenem Morgen befanden sich 104 Gäste und 4 Angestellte im Hotel," sagte Weber. „Ich glaubte, daß sich Jedermann in Sicherheit gebracht habe. Ich wußte nicht eher, daß Jemand umgekommen war, als bis ich sah, wie die Leichen heruntergebracht wurden. Der Hausknecht versuchte, gleich nach dem ersten Feuerlärm den Personen-Fahrstuhl zu benutzen. Der Fahrstuhl aber versagte den Dienst."

Zeuge gab an, daß die beiden Zimmer, durch welche einzig und allein man nach der Rettungsleiter gelangen konnte, an jenem Morgen besetzt waren. Im Zimmer Nr. 308 logirte Charles Penticap und in Zimmer Nr. 408 O. G. Raennick. Er sagte ferner, daß keine Zettel angebracht waren, durch welche die Gäste auf die Lage der Rettungsleiter aufmerksam gemacht wurden.

Die beiden nach der Rettungsleiter führenden Zimmer hatten Glasthüren, die übrigen Zimmer Holzthüren.

Seiner Angabe gemäß hatten drei Zimmer im vierten Stock keine Fenster, auch keine Thüre, aber Licht. In den Zimmern logirten T. J. Slocum, Samuel L. und J. T. Yocum und Herr Higgins, die auch elend umkamen. Im dritten Stock war ein Zimmer fensterlos, in dem fünf Personen in zwei Betten und auf einer Pritsche schliefen. Sie entkamen ausnahmslos.

Zeuge sagte, der Name des verschwundenen Hausdieners, der muthmaßlich unabsichtlich den Brand verursachte, sei Mack Fassett gewesen.

„Ich weiß nicht, auf welche Weise das Feuer entstand," sagte Zeuge, habe aber darüber meine eigene Ansicht. Um 15 Minuten vor sechs Uhr beauftragte ich Fassett, einen Gast, Namens Haynor, nach dem Zimmer Nr. 431 zu geleiten. Beide benutzten den Fahrstuhl. Nachdem Fassett sich seines Auftrages entledigt hatte, stieg er im dritten Stock ab und begab sich nach der Küche. Ich war zur Zeit beschäftigt und kümmerte mich nicht weiter um ihn. Nach wenigen Minuten kam er nach der Office. Kurze Zeit darauf wurde der Brand entdeckt. Fassett hatte über das Essen gemurrt und mir gegen Mitternacht erklärt, er würde sich in Zukunft die Speisen selbst zubereiten. Er hatte sich nach der Küche begeben, um sein Frühstück herzustellen. Es ist nun leicht möglich, daß er ein noch glimmendes Zündholz fortwarf, welches die Holztäfelung der Küche in Brand setzte."

Neal J. Mac Lane, der nächste Zeuge, welcher als Handlanger im Maschinenraum des Hotels beschäftigt war, machte nur unwichtige Aussagen.

Demnächst wurde Frau June Shepard vernommen. Zeugin gab an, eine berufsmäßige Sängerin zu sein. Sie logirte mit ihrem Sohne im Zimmer Nr. 413, als der Brand ausbrach. Um zehn Uhr hatten sie sich zur Ruhe begeben. Kurz vor sechs Uhr wurde sie durch den Schreckensruf: „Feuer!" aus der Ruhe geschreckt. Sie sprang auf, eilte nach dem Korridor und fand ihn mit halbnackten, um Hilfe rufenden Männern und Frauen und mit erstickendem Qualm angefüllt vor. Sie u. ihr Sohn hätten versucht, die Treppe hinunterzueilen, wurden aber durch Flammen und Rauch zum Rückzuge genöthigt. Sie hätten sich zurück nach dem Zimmer begeben und das Fenster geöffnet. Ein Mann habe ihren Sohn zum Fenster hinausgehoben und ihn auf das Dach eines angrenzenden Gebäudes gleiten lassen, wo ihn ein Feuerwehrmann aufgefangen habe. Sie selbst sei zum Fenster hinaus und auf das Dach des Nachbarhauses gesprungen.

O. F. Metcalf, W. G. Wheaton, John W. Higgins, Gäste des Hotels, gaben an, wie sie mit knapper Noth ihre Flucht bewerkstelligten. O. G. Raennick, der in dem nach der Rettungsleiter führenden Zimmer Nr. 408 logirte, gab an, daß er am fraglichen Morgen um fünf Uhr aufgestanden sei, und daß die Thür des Zimmers offen stand, als das Feuer ausbrach.

In der Nachmittags-Sitzung waren stellvertretender Bau-Kommissär Timothy O'Shea und der Hotelbesitzer Smith die Hauptzeugen.

Ein Schwarzseher.

Der Bahnmagnat Hill sieht den geschäftlichen Rückgang kommen.

Der Bahnmagnat James J. Hill, welcher gestern zu kurzem Aufenthalt hier eintraf, blickt nichts weniger als hoffnungsvoll in die nächste Zukunft. Nach seiner Ansicht hat die „Prosperität" des Landes jetzt ihren Gipfelpunkt erreicht und der naturgemäße Rückschlag werde nicht lange auf sich warten lassen. Schon machten sich, wie Herr Hill erklärt, die ersten leisen Anzeichen davon in der Wall Straße in New York geltend, die Bauthätigkeit sei in sehr fühlbarer Abnahme begriffen, und auch der Manufakturbetrieb sei lange nicht mehr so rege, wie heute vor einem Jahre. Noch sei die Konjunktur keine eigentlich ungünstige zu nennen, aber der immer knapper werdende Geldmarkt sei ein ebenso untrügliches, wie ungünstiges Vorzeichen dafür, daß eine solche früher oder später eintreten werde. Die Wirren in Venezuela könnten sehr leicht eine weitere unheilvolle Wirkung auf den Geldmarkt ausüben, die sich für Schuldner aller Klassen im Lande bald in höchst unangenehmer Weise fühlbar machen würde.

Gefährlicher Bursche.

Ein beim Ladendiebstahl ertappter Farbiger vermesserte einen Detektive.

Wm. Casey, ein Hausdetektive in der „Fair", wurde gestern Nachmittag von dem Farbigen Henry Jones in den Arm gestochen. Den Angaben der Polizei gemäß nahm Jones mehrere Spielsachen vom Ladentisch. Casey beobachtete ihn längere Zeit und erklärte ihn schließlich für verhaftet. Als er ihn packte, zog der Farbige plötzlich ein Messer und brachte damit dem Detektive einen Stich in den Arm bei. Der Farbige wurde verhaftet und heute im Harrison Str.-Polizeigericht um $5 gebüßt.

Redeturnier.

In einem Redeturnier, welches gestern Abend in der Halle des Zentralverbandes christl. junger Männer stattfand, errangen Zöglinge der Lake View-er Hochschule über ihre Gegner von der West Division-Hochschule den Sieg. Das Thema, welches von den Siegern in bejahendem Sinne erörtert wurde, lautete: „Beschlossen, daß Arbeiter-Organisationen vortheilhaft für die Arbeiter sind." Die Sieger waren B. Brothers und Harry Shavers, ihre Gegner H. J. Hoodwin und W. Herskovitz.

Wasser-Bulletin.

Das Wasser aus den Stationen an der 14. Straße, in Hyde Park, in Lake View und von der Carter H. Harrison Saugstation kann, nach dem heutigen Befund des städtischen Gesundheitsamtes, ohne Weiteres gebraucht werden, nur das aus der Bezugsquelle an Ost Chicago Ave. ist noch immer nicht bazillen- und keimfrei.

* Eine Anzahl von Gläubigern der Virginia Livery Co., 20 Kinzie Str., haben im Kreisgericht auf Einsetzung eines Massenverwalters für die genannte Firma angetragen. Ihre Bestände sollten in den nächsten Tagen meistbietend versteigert werden, um eine auf ihnen lastende Hypothek zu befriedigen, und die Gläubiger fürchteten, daß sie um ihre Ansprüche kommen würden.

Unter schwerem Verdacht.

John Gleck in Verbindung mit dem Verschwinden von Josie Herniewieski verhaftet.

Unter dem Verdachte, seine Braut, die 18jährige Josie Herniewieski, um die Ecke gebracht zu haben, wurde heute John Gleck verhaftet. Gleck und seine Braut wohnten früher in Detroit, kamen aber vor Jahresfrist nach Chicago. Das Mädchen wohnte Nr. 30 Fox Pl. Vor 2 Monaten verschwand Josie unter Zurücklassung ihres Koffers und ihrer sonstigen Habseligkeiten.

Zur selben Zeit wurde auch Gleck vermißt. Man glaubte anfänglich, daß das Paar verreist sei, um sich trauen zu lassen. Vor vier Wochen tauchte Gleck wieder auf, ließ sich angeblich den Koffer des Mädchens aushändigen und verschwand dann wieder. Er wurde erst vor einer Woche auf der Nordwestseite wieder gesehen.

Ein Bruder der Vermißten erwirkte seine Verhaftung. Der Häftling gibt zu, mit Josie verlobt gewesen zu sein, behauptet aber, daß das Verlöbniß gelöst wurde. Er will keine Ahnung haben, wo sich Josie aufhält, leugnet auch, ihren Koffer geholt zu haben.

Die Polizei behauptet aber, daß er den Koffer in Empfang nahm und ferner, daß er sich in Widersprüche verwickelte. Gleck sagt, daß er nach Lösung seines Verhältnisses mit Josie nach Hammond, Ind., ging und daß er Josie seither nicht gesehen habe. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Schadenfeuer.

Ein Brand im Gebäude Nr. 6236 Ada Str. verursacht $700 Schaden.

In Abwesenheit der Bewohner, Rufus Montague und Familie, entstand heute früh in dem einstöckigen Holzgebäude Nr. 6236 Ada Str. auf unaufgeklärte Weise ein Feuer, welches von einem Thurmwächter der Spritzen-Kompagnie Nr. 64 entdeckt wurde. Als die Feuerwehr auf der Brandstätte eintraf, stand das Gebäude lichterloh in Flammen. Es gelang der Feuerwehr mit Mühe und Noth, ein Umsichgreifen des Feuers zu verhindern. Die Möbel im brennenden Hause wurden gänzlich zerstört. Das Haus selbst wurde um $200 beschädigt.

In der Anlage von John Hartman, Holz- und Metallformen-Händler, entstand heute Nachmittag durch Vergießen flüssigen Metalls ein Brand, der unter den etwa 100 Angestellten große Aufregung und etwa $10,000 Schaden verursachte. Die gefährdeten Leute bewerkstelligten ihre Flucht. Einigen wurden die Haare versengt. Maschinen und Lager im vierten Stock wurden vollständig zerstört. Der 2. und 3., gleichfalls von Hartman benutzte, Stock wurde durch Rauch und Wasser beschädigt. Holmes, Pyott & Co., die im 1. Stock eine Maschinenwerkstätte betrieben, erlitten keinen nennenswerthen Sachschaden.

Verfrühtes Weihnachtsgeschenk.

Frau Anastina Grenke, Nr. 23 Wright Str., beschenkte gestern ihren Gatten Wilhelm mit Drillingen, sechs, sieben und acht Pfund schweren, rosigen, kerngesunden Knaben, die noch im Lauf des Tages auf die Namen Adam, Frank und John getauft wurden. Der Vater ist ein Arbeiter und 28 Jahre alt. Die Mutter ist 23 Jahre alt.

* Hilfs-Sheriff Geary ließ heute auf eine Beschwerde des County-Kommissärs Thielen hin im County-Gebäude mit einer gründlichen Säuberung beginnen, und zwar am Eingang von der Clark Str. her, wo dieselbe am nöthigsten gewesen ist.

* Die Verhandlungen vor Richter McEwen in dem gegen den Polizisten Patrick Mahoney und Daniel Curran eingeleiteten Prozeßverfahren wurden heute, kurz nach der Mittagsstunde, bis zum nächsten Montag Vormittag vertagt. Zu den bisher erlangten sieben Geschworenen werden voraussichtlich am Montag die noch benöthigten fünf Jurymitglieder kommen, und dann dürfte am Dienstag die Zeugenvernehmung beginnen.

* Nach der Erklärung von Peter G. Wing, dem Präsidenten der Wing Mfg. Co., welche als einzige hiesige Firma dem unlängst in New York gegründeten Trust der Spielwaarenfabrikanten angehört, ist der Trust nicht in's Leben gerufen worden, um die Preise zu erhöhen. Die Verschmelzung der Fabrikbetriebe habe lediglich den Zweck gehabt, die Betriebskosten zu verringern, und zwar schätzt Herr Wing diese Ersparnisse gegen früher auf neun Prozent.

Das Wetter.

Von der Wetterwarte auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 24 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend, am Sonntag Nachmittag oder Abend möglicherweise Schneegestöber. Minimumtemperatur heute Abend etwa 25 Grad über Null. Starker, heute Abend an Stärke abnehmender, Nordostwind.

Illinois: Theilweise bewölkt heute Abend und kälter im äußersten südlichen Theil. Am Sonntag Nachmittag oder Abend möglicher Weise Schneegestöber, Nordostwind.

Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und Sonntag. Nordostwind.

Nieder-Michigan: Drohendes Wetter und möglicher Weise Schneefall heute Nachmittag und Abend, klares Wetter am Sonntag. Starker Nordostwind, der morgen Vormittag an Stärke nachläßt.

Wisconsin: Theilweise bewölkt heute Abend und Sonntag, starker, heute Abend an Gewalt nachlassender, Nordostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 27 Grad; Nachts 12 Uhr 27 Grad; Morgens 6 Uhr 25 Grad; Mittags 12 Uhr 29 Grad.

American Express Company.

Anglo-Amerikanische Packet-Post.

Die American Expreß Co. ist zum Speditions-Agenten innerhalb der Vereinigten Staaten von dem Britischen Post-Office Department ernannt worden; sie ist daher im Stande, Päckete von 11 Pfund oder weniger mittels des Britischen Packet-Post Systems von und nach allen Punkten in Großbritannien und Irland zu befördern, einschließlich der Kanal-Inseln und der Insel Man, ebenso von und nach allen Punkten in den nachstehenden Ländern außerhalb Englands:

Aegypten (einschl. des ägyptischen Sudans).
Belgien.
Bosnien-Herzegowina (einschl. Sandschak Novibazar).
Britische Kolonien und Besitzungen (einschließlich Bunder Abbas, Bushire, Jask und Linga, in Persien, wo sich indische Post-Agenturen befinden), ausschließlich Bahamas, Bermuda, Britisch Guiana, Britisch Honduras, Britisch Westindien, Canada, Falkland Inseln und Neufundland.
Bulgarien.
China.
Congo Freistaat.
Corea.
Dänemark (einschl. der Faröer Inseln, Islands und Grönlands).
Deutschland.
Deutsche Schutzgebiete und überseeische Besitzungen etc.
Frankreich (einschl. Monaco).
Französische Kolonien.
Griechenland.
Guatemala.
Hawaii.
Holland.
Holländische Kolonien.
Italien (einschl. San Marino).
Italienische Kolonien.
Japan (einschl. Formosa).
Liberia.
Luxemburg.
Montenegro.
Marokko.
Norwegen.
Oesterreich-Ungarn.
Persien (ausschließl. Bunder Abbas, Bushire, Jask und Linga, wo sich indische Post-Agenturen befinden).
Portugal.
Portugiesische Kolonien.
Rumänien.
Rußland (einschl. Finland).
Serbien.
Siam (nur Bangkok, Chiengmai, Lampang, Packnampoh (Nakon Sawan) und Raheng).
Spanien.
Schweden.
Schweiz.
Tripoli (Afrika).
Tunis.
Türkei.

Packete, die mittelst der anglo-amerikanischen Packetpost östlich gehen, müssen so markirt sein, wenn sie dieser Company übergeben werden, oder wenn sie von Orten kommen, wo diese Company nicht direkt vertreten ist, muß das Packet markirt sein „Care of American Expreß Company, 65 Broadway, New York, for the Anglo-American Parcel Post".

Wegen Raten und Bedingungen über die Beförderung oder sonstige Einzelheiten wende man sich an irgend eine Office der Company. 10dz,mifa,9t

Der Backfischkasten.

Von **Fedor von Zobeltitz.**

(33. Fortsetzung.)

Der General wollte den Kopf schütteln, besann sich aber, nickte und sagte: „Nehmen Sie's nicht übel, Herr Sling. Es war gut gemeint. Ich dachte Sie hätten die Wassersucht oder sich was in den Fuß getreten."

Als aber Sling gegangen war, schlug er sich mit der einen Hand auf den Schenkel und rief: „I Gott bewahr' mich! Ist so etwas dagewesen? Von den Fakiren habe ich derlei schon gehört, aber von einem sonst ganz vernünftigen Menschen.... Bleiplatten mit Spitzen — als ob es so sein müßte!"

„Du hast Sling in arge Verlegenheit gebracht," sagte Ernst, „freilich, ohne es zu wollen. Er spricht nie von seinen Bußübungen. Und da sie seine pädagogische Thätigkeit in keiner Weise beeinflussen, so lasse ich ihn Gott dienen, wie es ihm recht scheint. Wir haben noch ganz andere Sekten drüben in Amerika."

Der General stand auf. „Na — mir würd' s nicht gefallen," meinte er. „Ich bin auch religiös, ohne viel Wesens davon zu machen — aber Bleiplatten.... Stiftskousinen, da klagt ihr noch über den schlechten Sitz in Fincks Wagen! Nehmt euch an Sling ein Vorbild. Der würde das als eine Bußübung auffassen."

In unwillkürlicher Bewegung schob Tante Rikchen den Oberkörper wieder etwas nach vorn. Tante Fiekchen aber erklärte mit fester Stimme: „Du spöttelst zwar, Fritz. Nichtsdestoweniger — jener junge Mann hat etwas Großes in sich —"

„Na, wo hat er es denn?!" rief der General.

„Im Herzen und in der Seele, Fritz. Seine Askese ist ein Triumph des Glaubens über den sündigen Leib. Unsere protestantische Kirche ist leider disziplinlos geworden. Daher das Anwachsen des Sektenwesens. Es spricht Vieles gegen die Sekten. Aber eins steht fest: eine starke Zucht über die Geister läßt sich nur durch Bändigung des Fleisches erzwingen. Das ist meine Meinung. Doch sie soll euch nicht aufgedrängt werden. Rikchen, begleitest Du mich? Ich möchte mich zur Ruhe zurückziehen...."

Von nun ab war Tante Fiekchen beständig hinter dem Hauslehrer her. Sling nahte sich ihr anfänglich mit großer Scheu; dann aber war es ersichtlich, daß der methodistische Bekehrungseifer in ihm erwachte. Das ängstigte Tante Rikchen entsetzlich. Die Anti-Tanten-Partei im Hause hatte in Mister Sling einen unschätzbaren Bundesgenossen gewonnen. Auch sonst hatte Tante Rikchen über vielerlei zu klagen. Die Betten fand sie jammervoll. In der zweiten Nacht brach sie ein und mußte sich auf ein schmales Sopha umquartieren. Eines Morgens fand sie einen Frosch in der Wasserkanne auf ihrem Waschtisch. Sie liebte es, in der Dämmerung im Park einsam zu wandeln und war einmal über eine quer über den Weg gezogene Leine gestolpert. Dann hatte sie in der Dunkelheit eine Erbse an der Nase getroffen, ein aus der Unsichtbarkeit tückisch hervorgeschleudertes Projektil. Vor Allem entsetzte sie die derbe Ausdrucksweise Ernsts, die dieser ihr gegenüber mit Vorbedacht wählte. Bill fand sie gräßlich, Paul war ein hochnäsiger Bengel, Daisy eine eingebildete Pute. Und als sie eines Tages Fiekchen suchte und diese nach langem Umherirren auf einer entlegenen Bank im Parke neben Sling sitzend fand, Beide aus einem Buche mit leiser Stimme eine Hymne singend, da stand ihr Entschluß fest: Zurück nach Bützow!

Tante Fiekchen protestirte zwar, aber es half ihr nichts. Keinen Tag länger in Hohenwarte. Hohenwarte verbabelte. Mit Amerika war auch der Götzendienst und Fetischismus eingezogen. Dieser Sling mit seinen Bleiplatten stahl ihrer Schwester die Reinheit des Heils. Zurück nach Bützow!

Diesmal schickte Finck den Viersitzer und Faßmann in prunkender Livree. Alles that beim Abschiede betrübt, und Alles freute sich innerlich.

„Hoffentlich kommt ihr bald mal wieder!" rief der General, als die Stiftstanten schon auf dem Wagen saßen.

„Nein, Fritz," entgegnete Rikchen, „so bald nicht. Ich weiß ja, daß ihr uns gern seht; aber mir thut Hohenwarte leid. Das stimmt mich traurig. Hohenwarte war ein Adelssitz. Es war, Fritz. Ich denke, Du wirst mich verstehen. Nun fahren Sie zu, Faßmann, aber halten Sie die Leinen nicht so locker. Ich kann das nicht sehen. Wenn ein Gaul stolpert, bricht die Deichsel und wir fliegen auf die Straße. Vorwärts, Faßmann!...."

Der Wagen rollte davon, und in Hohenwarte kehrte wieder der Frieden ein.

Egon malte an den Vormittagen eifrig an Daisys Bilde weiter. Bis zum Zweiundzwanzigsten, dem Geburtstage der Mädchen, sollte es fertig sein. Anna wohnte den meisten Sitzungen bei. Sie ließ Egon ungern mit Daisy allein. Sie war wirklich eifersüchtig. War sie auch verliebt? Hundertmal in heimlichen Stunden fragte sie sich, ob es nicht auch diesmal wieder nur „Einbildung" sei. Mit Egon hatte sie von Kindheit an gerade so geschwisterlich verkehrt, als mit Otto. Aber mit Egon — nein, das war doch noch etwas Anderes. Er stand seinem ganzen Wesen nach ihr viel näher, als jener. Gewiß — sie liebte ihn. Sie pflückte Gänseblümchen und zupfte die Blätterchen ab und befragte das Orakel, ob er sie wieder liebe. Sagte das Orakel ja, so jubelte sie; sagte es nein, so schrie sie: „Nu grade — grade — grade!...." Aber wie mit der Heirath? Zwei Jahre konnte man noch warten; dann war sie Neunzehn. Dann hatte es auch Egon schon viel, viel weiter gebracht. Er verdiente ja heute bereits ein schönes Geld, und wenn man sich einrichtete, ließ sich's schon leben. Repräsentationspflichten wie bei Otto gab es nicht; es war eine freie, lustige Künstlerehe — hurrah!.... Wenn Anna so ihre Zukunftspläne spann, schrie sie gewöhnlich hurrah. Und dann stürmte sie in den Park, jagte umher und warf sich schließlich athemlos in das Gras. Sie konnte und wollte sich Niemand anvertrauen; da mußte sie ihre Freude austoben....

Ein paar Tage vor dem gemeinschaftlichen Wiegenfeste Annas und Daisys trafen Erich und Otto ein. Sie hatten sich in Riegnitz Extrapost genommen und ließen den Postillon blasen, als es den Burgberg hinaufging. Das machte gewaltigen Eindruck. Selbst Bill, der in seinem Zimmer saß und sich von Mister Sling über die Geheimnisse der griechischen Lautierung Vortrag halten ließ, war nicht mehr an die Bücher zu bannen und stürmte auf die Rampe.

Otto schien sich in besserer Stimmung zu befinden, als gewöhnlich. Er war gesprächig und heiter und sofort bei der Hand, als ihm das Porträt Daisys gezeigt werden sollte. Auch Erich mußte mit; Egon behauptete, er lege einen großen Werth auf das Urtheil des Bruders Rechtsanwalt.

Das provisorische Atelier befand sich in einem nicht benutzten Anbau des Treibhauses, das Egon sich mit rascher Hand und wenig Mitteln ganz behaglich eingerichtet hatte.

„Ist denn das Bild schon fertig?" fragte Erich beim Eintritt.

„Jawohl, Herr Justizminister, halten zu Gnaden, nur noch ein paar Schatten und Lichter fehlen. Ich werde das Porträt morgen der Daisy auf den Geburtstagstisch stellen. Es soll mein Angebinde sein."

„Halten zu Gnaden, Herr Akademiedirektor," entgegnete Daisy, „so haben wir nicht gewettet. Ich kaufe das Bild zu dem vereinbarten Preise von fünftausend Em."

„Donnerwetter!" sagte Erich.

„Donnerwetter!" wiederholte Otto. „Ich frage: warum habe ich nicht malen gelernt? Für meine Künste gibt mir kein Mensch fünftausend Mark — und sie sind doch auch etwas werth: Reiten, Schießen, Tanzen, gute Verbeugungen machen und den Rekruten ausgezeichnete Reden halten."

„Otto, mach' Dich nicht geflissentlich schlechter," sagte Daisy in unwillkürlich ernster werdendem Tone. „Du bist ein vortrefflicher Offizier, und Jeder, der seinen Beruf nach besten Kräften ausfüllt, ist Mannes werth."

Otto verbeugte sich. Ein fragender Blick streifte dabei Daisy.

Inzwischen war Erich mit Egon und Anna vor das Porträt getreten. Erich begann sofort mit verschiedenen Aussetzungen.

„Das linke Auge sitzt schief."

„Sitzt absolut richtig."

„Warum sind denn die Mundwinkel so ein bischen in die Höhe gezogen?"

„Weil die Daisy ein freundliches Gesicht macht. Sie lächelt."

„Sie lächelt mir zu viel."

Egon gab dem Bruder einen sanften Schups.

„Du bist unausstehlich, Rechtsanwalt. Ich werde mir Deine nächste Verbrecherrede auch so zu glossiren erlauben."

„Die Kritik ist immer furchtlos."

„Scherz beiseite," wandte Anna ein, „ich finde die Aehnlichkeit frappirend."

„Ist nicht die rechte Backe etwas dicker, als die andere?" fragte Otto.

Nun wurde Egon wild.

„Geht Alle hinaus!" kommandirte er. „O Apelles und Praxiteles, welche Banausen! Eine dicke Backe! Wo denn? Da — die Linie? Das liegt an der Beleuchtung. In solcher Beleuchtung hat man immer eine bischen dicke Backe. Anscheinend natürlich nur. Das ist eben das Künstlerische. Ich gebe die Natur so vollendet wieder, daß sie förmlich widernatürlich erscheint. Nee — das ist Unsinn. Ich verfeinere die Natur und schöpfe aus der Verschiedenheit ihrer Lichteffekte neue Wirkungen. Das ist brillant gesagt —"

„Und dabei doch auch tiefsinnig," meinte Daisy.

„Blödsinnig tief. Jetzt muß ich aber dringend bitten, mich zu verlassen. Bis auf Daisy. Daisy, die letzte Retusche: eine halbe Stunde. Die Backe gefällt mir wirklich nicht. Du mußt sie aufgeblasen haben."

„Daisy," sagte der Rechtsanwalt, „wir lassen Dich allein mit einem leichtsinnigen Künstler —"

„Ich werde lieber dabei bleiben," fiel Anna ein.

„Nein!" schrie Egon. „Ich komme sonst nicht zur Ruhe. Die letzte Hand ist das Wichtigste."

„Daisy," fuhr Erich fort, „wenn der Peinteur die Gelegenheit benützen sollte, Dir eine Liebeserklärung zu machen, so springe zum Fenster und rufe um Hilfe."

„Aber laut," setzte Anna hinzu. „Wir stürmen dann die Bude und tauchen Egon in den Weiher, damit er sich abkühlt. Ich kenne den Weiher. Er wirkt auf die Nase...."

Nun gingen sie, und Egon trug die Farben auf seine Palette auf. —

Nach dem Mittagessen sollten Erdbeeren für die Bowle am Abend gepflückt werden. Aber Alles war faul und erklärte sich gegen jedwede erschöpfende Thätigkeit.

„Pfui," sagte Daisy, „genießen wollt ihr, aber arbeiten nicht. Otto, sei der Kavalier nach dem Buche vom guten Ton und begleite mich."

Otto war sofort bereit dazu. Anna blinkte Egon und Erich mit den Augen zu.

„Laßt sie," wisperte sie, „laßt sie nur gehen. Jetzt kann es zur Aussprache kommen."

Erich fuhr auf. „Was heißt das? Zu welcher Aussprache? Sollen denn die verfluchten Kuppelversuche von Neuem beginnen?"

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Kinderarbeit.

Maßregeln zur Einschränkung derselben geboten.

Vom Gummiarbeiter-Streik.

Die „Röhren-Gewerke" verlangen Lohn-Aufbesserung.—Die auf morgen in Spring Valley geplante Ehrung John Mitchells.—Konvent der Steinhauer.

Die Damen Van der Baart und De Bey vom Staatsverbande der Frauenklubs fahren fort, an den Betriebsmethoden verschiedener großer Seifenfabriken Ausstellungen zu machen, so weit die in denselben zur Verwendung gelangende Kinderarbeit in Betracht kommt. In der Kirk'schen Fabrik, sagen die Damen, hätten sie, von der augenscheinlichen Ueberanstrengung der jugendlichen Arbeiter abgesehen, die bis zum höchsten Grade erreichbarer Leistungsfähigkeit angestrengt würden, auch manche empfehlenswerthe Einrichtung gefunden. Die Arbeitsräume seien hell und luftig, und Vormittags um 9 Uhr werde die Arbeit auf 15 Minuten eingestellt, um den Kindern Gelegenheit zum Verschnaufen zu geben. Auch versichere der Betriebsleiter, daß er Kinder im Alter von weniger als 14 Jahren nicht anstelle. Er begnüge sich nicht mit einer bloßen schriftlichen Erklärung von Seiten der Eltern, sondern verlange in Fällen, die ihm irgendwie zweifelhaft vorkommen, auch noch Belegscheine anderer Art. — In der Fairbank'schen Fabrik herrschten dagegen höchst ungesunde Verhältnisse vor. Die Luft in den Arbeitsräumen sei mit Seifenstaub angefüllt, der das Athmen erschwere und nöthig macht, daß die Angestellten bei der Arbeit Zeugbinden vor dem Munde tragen. Die Betriebsleitung der Firma stelle übrigens in Aussicht, daß sie demnächst Maschinen anschaffen würde, deren Benutzung die Erzeugung des Seifenstaubes verhindern werde.

Ueber die Leistungen der jugendlichen Arbeiter in den Seifenfabriken macht der Untersuchungs-Ausschuß weitere erstaunliche Mittheilungen. Knaben im Alter von 16 bis 17 Jahren, die an den Seifenpressen beschäftigt sind, formen täglich je bis zu 12,500 Stück Seife. Von älteren und schon längere Zeit in dem Betriebe thätigen Burschen wird eine noch höhere Leistung verlangt. Als Durchschnitts-Leistung einer 14jährigen Wicklerin wird die Verpackung von 3,000 Stücken Seife angesehen. Aeltere Mädchen sollen es nach langer Uebung bis auf 5,500, und sogar bis auf 6,500 Stück den Tag gebracht haben!

Fabrik-Inspektor Davies hat seine Gehilfen angewiesen, in diesen Tagen besonders darauf zu sehen, daß in Zuckerzeug-Fabriken und anderen, unter Hochdruck für den Weihnachtsmarkt arbeitenden Betrieben, Kinder nicht länger als zehn Stunden den Tag beschäftigt werden. Während nächster Woche soll in dieser Hinsicht auch in Ladengeschäften Umschau gehalten werden.

Die Beamten der Federation of Labor, welche den Streik in der Gummiwaaren-Fabrik der Morgan & Wright Co. von vornherein gemißbilligt haben, weil sich die fraglichen Schwierigkeiten recht wohl auf schiedsgerichtlichem Wege hätten ausgleichen lassen, sind gegenwärtig bemüht, die Streitigkeiten zwischen der Firma und deren 700 ehemaligen Angestellten zu schlichten. Zu diesem Behufe hat gestern Abend im Briggs House eine Zusammenkunft von Vertretern der betheiligten Gewerkschaften stattgefunden. Dabei kam es zu einem ziemlich heftigen Zusammenstoß zwischen Präsident Young vom National-Verband der Fuhrleute und Präsident Lightall von der Federation of Labor. Lightall erklärte, daß die Federation, falls die Gummi-Arbeiter und die Fuhrleute sich unnachgiebig zeigen sollten, die wider ihren Willen mit in den Kampf verwickelten Heizer und Maschinisten an die Arbeit zurückbeordern würde. Young sagte, das werde wenig nützen, denn seine Organisation würde die Lieferung von Kohlen an die Firma zu verhindern wissen; im Uebrigen hätte die Schieds-Kommission der Fuhrleute den Fall untersucht und die von den Angestellten vorgebrachten Beschwerden als gerechtfertigt befunden, es sei also überflüssig, daß andere Parteien sich einmischen. — Die Aussöhnungs-Versuche sollen heute fortgesetzt werden.

Präsident Gibbons von der Droschkenkutscher-Union versuchte gestern, den stadträthlichen Ausschuß für Lizensen zur Wiedererwägung des ungünstigen Berichts zu bewegen, welchen derselbe über eine Vorlage eingereicht hat, durch die der Droschkentarif erhöht werden sollte. Es kam dabei zu einem Wortgefecht zwischen ihm und dem Alderman Sloan, welcher der Droschkenkutscher-Union aufsässig ist, weil dieselbe ihn wegen seiner Stellungnahme gegen die Vorlage auf ihre „schwarze Liste" gesetzt hat. Schließlich wurde die Angelegenheit einem Unterausschusse überwiesen, bestehend aus den Aldermen Cerveny, Alling und Butler.

In einer gestern von den vereinigten Zigarrenmacher-Gewerkschaften abgehaltenen General-Versammlung ist der Antrag, von den Fabrikanten die Bewilligung höherer Lohnraten zu verlangen, niedergestimmt worden. Schulrathsmitglied Thompson, der bekanntlich Organisator und Geschäftsagent der Zigarrenmacher-Union ist, nahm entschieden gegen den Antrag Stellung. Er wies auf den erbitterten Konkurrenzkampf hin, welcher von dem Zigarren- und Tabakstrust gegen die, zumeist Unionwaare verschleißenden, unabhängigen Händler geführt werde. Schon gegenwärtig sei der Trust, der keine Unionleute beschäftige, in Bezug auf die Herstellungskosten der Waare bedeutend im Vortheil. Setze man die Beschäftiger der Unionleute durch Erzwingung von Lohnaufbesserungen noch mehr in Nachtheil, so werde man dadurch nur dem Trust in die Hände und sich selbst zum Schaden arbeiten.— Redner drang mit dieser Beweisführung durch. Von den 3,000 Mitgliedern, welche der Versammlung beiwohnten, stimmten nur wenige für die Annahme des Antrages.

Der Konvent der Internationalen Steinhauer-Union, welcher hier in Sitzung ist, hat beschlossen, den achtstündigen Arbeitstag, welcher in Chicago für die Steinhauer schon seit über dreißig Jahren gilt, vom 1. Mai nächsten Jahres auch in allen übrigen Theilen des Landes und in Kanada einzuführen. — Es wurde ein Ausschuß ernannt, welcher eine Vereinigung zwischen dem Stamm der alten Chicagoer Label-Union des Nationalverbandes und der zur Zeit das hiesige Arbeitsfeld beherrschenden, aus jener hervorgegangenen unabhängigen Union anzubahnen versuchen soll.

Vier Kellner-Unions, mit zusammen 336 Mitgliedern, die hier bisher unabhängig bestanden, haben gestern beschlossen, sich aufzulösen. Die Mitglieder werden der Union Nr. 336 beitreten, welche dann das Arbeitsfeld in Chicago so ziemlich beherrschen dürfte.

Die Bauklempner-Union Nr. 73 hat ihren bisherigen Geschäftsagenten Pauchot für einen weiteren (seinen 16.) halbjährigen Amtstermin wiedergewählt.

Die sog. „Leitungsröhren-Gewerke": Bleiarbeiter, Gasleitungs-Einrichter, Dampfheizungs-Einrichter u. s. w. haben beschlossen, vom 1. Januar an Lohnaufbesserungen zu verlangen, wie folgt: Bleiarbeiter und Gasleitungs-Einrichter, von $4.00 auf $4.50; Dampfheizungs-Einrichter, von $4.00 auf $5.00; Handlanger für Dampfheizungs-Einrichter, von $2.00 auf $2.50 den Tag.

Die Lokomotivenführer und Heizer der Alton-Bahn haben beschlossen, die von der Bahnverwaltung angekündigte neue Lohnskala zurückzuweisen und statt derselben eine durchgängige Aufbesserung der bisherigen Löhne von 10 Prozent zu verlangen. Im Bureau des Arbeiterkommissärs Justi vom Verband der Illinoiser Grubenbesitzer fand heute eine Versammlung von Grubenbesitzern statt, welche sich an der Ehrung John Mitchells betheiligen wollen, die morgen in dessen Vaterstadt Spring Valley vorbereitet wird. Herr Mitchell wird morgen früh auf der Durchreise nach Spring Valley nach Chicago kommen. Die Herren Clarence S. Darrow und Henry Demarest Lloyd, „Mutter Jones", Präsident Russell und Sekretär Ryan vom Illinoiser Kohlengräber-Verband und eine ganze Anzahl von anderen Gewerkschaftsführern werden ihn nach Spring Valley begleiten.

Für heute, Samstag, Abend sind Gewerkschafts-Versammlungen anberaumt wie folgt:

Straßenbahner, Südseite — 3956 State Str.
Bauschreiner, Distriktsrath — 106 Randolph Str.
Holzarbeiter, Distriktsrath — 132 Fifth Ave.
Vereinigte Marmorarbeiter — 132 Fifth Ave.
Mühlenbauer und Maschinen-Monteure — 79 Randolph Str.
Milchfahrer — 167 Washington Str.
Grobschmiede, Handlanger — Horans Halle.
Eisenbettstellen-Macher — 83 Madison Str.
Handels-Telegraphisten — 70 Adams Str.
Drahtspanner der Telephon-Gesellschaft — 83 Madison Str.

Hale's Honey of Horehound and Tar.

irritirt den Magen nicht, ist von angenehmem Geschmack und heilt **Husten, Erkältungen, wehen Hals, Heiserkeit und Influenza** mit merkwürdiger Leichtigkeit in ganz kurzer Zeit. Besser als alles Andere. Halten Sie es im Hause.

Zu haben bei Apothekern.

Hill's Haar- und Bartfärbe-Mittel, schwarz und braun, 50 Cents.

Pike's Zahnschmerz-Tropfen kuriren in einer Minute. didofadm

An das Publikum der Südwest-Seite.

Großer Feiertags-Verkauf

Am Montag, den 15. Dezember, beginnen wir den Verkauf von **$250,000** werth der schönsten Feiertag-Waaren zu Preisen, die Euch überraschen werden, denn der ganze Vorrath muß weg zwischen jetzt und Weihnachten. Kommt und zieht Vortheil aus diesem großen Verschleuderungs-Verkauf.

Der größte Mäntel-Verkauf der Saison.

$8.50 für einen feinen Kersey Monte Carlo, in allen populären Fabrikaten. Diese Waaren sind völlig $16 werth. Kommt und habt die erste Auswahl.

$6.50 für Salt's Seal Plüsch Cape, volle Sweep, Satin-Futter, beste Qualität Thibet, rund um den Rand herum mit Pelz besetzt, prächtiges Braiding und Beading; ein Cape, welcher doppelt so viel werth ist.

$5 für ein 27zölliges Kersey Jacket, gemacht in allen Farben, gutes Futter, Sammet-Kragen und Cuffs. Werth $8.

Laden offen jeden Abend bis Weihnachten.

Ein prachtvolles Weihnachtsgeschenk an jeden Kunden absolut FREI!

Albums, Toilet-Sets und Portemonnaies zum halben Preis.

Das größte Spielwaaren-Department auf der Westseite.

Schuhe und Gummischuhe.

Fancy Männer-Slippers aller Art, aufwärts von	39c
Das größte Lager von Männer-Schuhen in der Stadt — Eure Auswahl	$2.00

Herren-Ausstattungsartikel

Reinwollenes Unterzeug, werth $1.25, zu	89c
Fließgefütterte Männer-Hemden und Unterhosen, werth 58c, während dieses Verkaufs	38c
Schwere gerippte Damen-Leibchen, nur	25c
Fancy Waaren, seid. Muffler, nur	98c
Fancy Kamm und Bürste, zu	75c
Zigarren-Behälter, fancy verziertes Glas	48c

Der Laden mit den Erker-Fenstern.

ALBERT LURIE CO. 567-569-571. Blue Island Ave

Der Laden mit den Erker-Fenstern.

Schnittwaaren, Mäntel, Teppiche u. s. w.

Eine Woche Probebehandlung frei.

Eine $10.00 X-Strahlen-Untersuchung frei.

Konsultiren Sie die alten Aerzte. Der medizinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren von deutschen und amerikanischen Universitäten, hat langjährige Erfahrung, ist Autor, Vorträger und Spezialist in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall und Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Blutvergiftung in allen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare, sowohl wie Strikturen, Cystitis und Orchitis werden schnell, sorgfältig und dauernd geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie, jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird. Wenn Sie außerhalb Chicagos wohnen, so schreiben Sie um einen Fragebogen. Sie können dann per Post hergestellt werden.

Medizin frei bis geheilt.

State Medical Dispensary

Südwest-Ecke State und Van Buren Str.

Eingang 66 Van Buren Straße.

Sprechstunden von 10—4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und an Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone Central 1767.

Abfahrt der Züge. „The only Way".
** 8.35 V Joliet Accomodation.
** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
9.00 V Joliet, Dwight, Acco'd'n (nur Sonntags)
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis
**11.25 V Jacksonville, Roodhouse und Mexico.
** 1.15 N und *3.34 N Joliet Accomodations.
* 5.10 N Joliet, Bloomington und Peoria.
** 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City und Peoria Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.15 N Joliet Accomodation.
*11.40 N Midnight Special, Peoria, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City.

Ankunft der Züge: Von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.10 V., *1.15 N.; St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V., *8.10 V., *3.04 N., **8.05 N.; Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N.; Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V., *1.15 N., **8.05 N.; Jefferson City, Mexico, Mo., Jacksonville, Jll., *8.05 N., Dwight, Joliet, §. 7.30 N.; Bloomington Local, *10.10 V.; Joliet, *10.30 V., §7.30 N.; Joliet Locals, **8.45 V., **4.30 N., **7.45 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn-Station, Polk und Dearborn Str. — Ticket-Office, 109 Adams Str. — Phone 2037 Central.

	Abfahrt	Ankunft
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	** 7.58 V	* 5.02 N
Streator, Pekin, Monmouth	** 1.00 N	** 1.00 N
Streator, Joliet, Lock., Lemont		* 9.25 V
Lemont, Lockport, Joliet	** 4.00 N	** 8.05 V
Kans. City, Colo., Utah, Tex.	* 6.27 N	* 9.00 V
Kan. City, California, Mex.	*10.00 N	* 7.40 V
Kan. City, Texas, Nord-Cal		* 8.47 N

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags.
The California Limited, Los Angeles, San Francisco, fährt Dienstags und Samstags um 8 Uhr Vormittags ab.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1245.

	Abfahrt.	Ankunft.
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette und Bloomington	**12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 9.00 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
F. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.25 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Leset die „Sonntagpost"

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	*10.00 V *11.30 N	* 7.15 V * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N *11.30 N	* 4.00 N * 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.34 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Tracer	* 6.00 N ***11.30 N	* 8.34 V ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas	** 6.00 N	○ 8.34 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson und Stillwater	* 9.00 V * 6.30 N * 8.00 N	* 9.25 V *11.45 V * 9.25 V
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 9.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V * 8.00 N	** 9.25 V * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 5.55 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	+ 8.00 N	** 4.00 N
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander, Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	**3.00 V * 5.00 N x 8.00 V * 8.00 N	* 9.45 V * 9.30 N * 9.30 N * 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 V., **8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., **7.00 N., **11.25 N.
Rockford—Ank. **8.00 V., **4.00 V., **9.00 V., **2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., *4.25 N., *5.01 N., *8.00 N.
Janesville, Madison—Ank. *6.30 V., *8.00 N., *10.00 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.00 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. ✱ Sonntags. ○ Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt.	Ankunft.
Ottawa, Streator, La Salle	* 8.30 V	* 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston	* 8.30 V	* 6.10 N
Mendota, Kewanee, Galesburg	* 8.30 V	* 2.15 N
Fast Mail, bringt Passagiere nach Galesburg, Burlington, Ottumwa, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.15 V	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	* 9.15 V	* 7.20 V
Helena, Butte, Anaconda	* 9.15 V	* 9.20 V
Seattle, Tacoma, Portland	* 9.15 V	* 9.30 V
Sheridan, Wyo., Billings, Mont.	* 9.15 V	* 7.20 V
Illinois und Iowa Lokal	*11.30 V	* 6.55 N
Sedalia, Ft. Scott, Parsons	*11.30 V	* 2.20 N
Texas Punkte und Mexiko	*11.30 V	* 2.20 N
Galesburg, Quincy, Hannibal	*11.30 V	* 3.20 N
Canton und Rushville	**11.30 V	* 2.15 N
Mendota, Rock Falls, Sterling	* 4.30 N	**10.35 V
Yorkville, Ottawa, Streator	* 4.30 N	**10.35 V
Rochelle und Rockford	* 4.30 N	**10.35 V
Denver, Utah, California	* 6.00 N	* 7.25 N
Colorado Springs, Pueblo, Leadville	* 6.00 N	* 7.25 N
Burlington, Fort Madison, Keokuk	* 6.00 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth	*10.30 N	* 6.55 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.20 V
Dubuque, La Crosse, Winona	* 6.30 N	* 9.20 V
C'l Bluffs, Omaha, Lincoln	* 6.30 N	* 9.20 V
Galesburg, Burlington	* 6.40 N	* 9.20 V
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth	* 6.30 N	* 8.12 V
Quincy und Hannibal	*10.30 N	* 6.55 V
St. Paul, Minneapolis	**10.50 N	* 9.35 V
Dubuque, LaCrosse, Winona	**10.50 N	* 9.35 V
Denver, Colorado Springs	*10.00 N	* 7.20 V
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	*11.00 N	* 7.20 V
Leadville, Glenwood Springs	*11.00 N	* 7.20 V
Pueblo, Manitou	*11.00 N	* 7.20 V
Salt Lake City, Ogden	*11.00 N	* 7.20 V
S. Francisco, Los Angeles	*11.00 N	* 7.20 V
Fort Laramie und Sheridan	*11.00 N	* 7.20 V
Keokuk und Fort Madison	*11.00 N	* 6.55 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags. *** ausgenommen Samstags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston.. 10.20 V
Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.00 V
Ankunft in Boston.. 10.20 V
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston.. 10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. spreche vor oder schreibe an [illegible], General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station. Phone Harrison 2274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington	[illegible]	[illegible]
New York und Boston	[illegible]	[illegible]
New York (Wells-Fargo Ex.)	[illegible]	[illegible]
Huntington Lokal	[illegible]	[illegible]
New York und Boston	[illegible]	[illegible]
Columbus und Norfolk	[illegible]	[illegible]

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press."

Inland.

Unsere Geldfürsten.

Lakewood, N. J., 13. Dez. James Hobart Moore, der vielfache Millionär Chicagos, verbreitet hier eine außergewöhnliche Pracht. Er machte die Fahrt nach hier auf seinem Privatzuge von sechs Wagen. Dreißig Diener, 26 Pferde, zumeist äußerst werthvolle, preisgekrönte Thiere, und zahlreiche Kutschen der verschiedensten Art, brachte er mit. Im Laurel House bewohnt er eine Reihe der feinsten Gemächer, und wenn er nach einem Botenjungen klingelt, so stürmen diese von allen Seiten herbei, denn weniger als $10 Trinkgeld giebt er nie. Dieser Tage hielt er sich in New York auf; er kaufte dort für seine Gattin einen in Diamanten gefaßten Smaragd im Werthe von $80,000. Wohin er geht oder fährt, überall wirft er das Geld mit vollen Händen fort.

New York, 13. Dez. Der Mann des göttlichen Rechtes, Kohlenbaron Geo. F. Baer, hat in einer, gestern Abend vor der hiesigen Pennsylvanischen Gesellschaft gehaltenen Rede das Thema „Pennsylvanische Regierungs - Theorien" behandelt Er erklärte, die Haupttheorie sei, daß Jeder die Freiheit besitze, zu arbeiten, ohne von Anderen gehindert zu werden. Auch sei der Staat stets für das ausdrückliche Recht der Selbst-Regelung seiner inneren Politik eingetreten. Die Versuche von gewissen, nicht im Staate ansässigen Personen, sich in dessen Angelegenheiten zu mischen, würden mißlingen, denn noch gebe es ein Tribunal, den großen, wahren, vorurtheilsfreien Gerichtshof: das Bundes-Obergericht, welches die Bürger und den Staat Pennsylvanien gegen die Forderung der Beschlagnahme von Land in dem Staate beschützen werde.

Der Attache weiß Alles.

Kansas City, Mo., 13. Dez. In seiner Antwort auf die Einladung zur Theilnahme an dem National-Kongreß der Viehzüchter im nächsten Monat sagt Ackerbausekretär Wilson, auf ihm zugestellte diesbezügliche Beschlüsse verweisend, daß er seit seinem Amtsantritt, wie auch Botschafter White in Berlin, bemüht gewesen sei, Deutschland zu veranlassen, die Beschränkungen bezüglich amerikanischen Schlachtviehs aufzuheben. Der landwirthschaftliche Attache der deutschen Botschaft in Washington sei mit den wirklichen Zuständen völlig vertraut und habe darüber nach Berlin berichtet.

Der National-Kongreß will von der Bundesregierung auch Ermuthigung zur Hebung der Pferdezucht verlangen.

Verbrannte Spielutensilien.

Cripple Creek, Kol., 13. Dez. In Anwesenheit der ganzen Bevölkerung verbrannte der Sheriff gestern Abend an einer sehr belebten Straßenecke in Spielhöllen beschlagnahmte Utensilien im Werthe von $5000. Die Spielhöllenbesitzer hatten sich erboten, $3000 für wohlthätige Zwecke zu stiften und die Stadt zu verlassen, falls man ihnen die Sachen zurückgebe, aber der Richter hatte das Anerbieten abgelehnt.

Gemäldeauktion.

New York, 13 Dez. 56 Gemälde des verstorbenen Generals Chas. M. Reed wurden heute hier zu insgesammt $29,220 verkauft. Die höchsten Preise, $8,250 und $6600, brachten zwei Gemälde Schreyers: „Araber tränkt seinen Renner am Brunnen" und „Bulgarischer Lebensmittel-Zug im Winter". Keines der übrigen Bilder brachte über $2,000 ein.

Landung mit Hindernissen.

San Franzisko, 13. Dez. Infolge ungünstiger Witterung wird nicht vor morgen früh ein weiterer Versuch gemacht werden, das neue Kabel zu landen.

Gräßlicher Tod.

St. Paul, Minn., 13. Dez. Ein Frachtzug der Nord-Pacific-Bahn fuhr letzte Nacht vor dem Bahnhofsgebäude in einen anderen, welcher dort hielt, mit solcher Gewalt, daß eine der Lokomotiven des anfahrenden Zuges direkt in die Luft gehoben wurde. Drei mit Schweinen beladene Wagen wurden zermalmt. James S. Henson, 18 Jahre, und Wm Frits, 16 Jahre, Beide von Benton Lake, befanden sich in einem der Wagen und wurden in wirklich gräßlicher Weise verstümmelt. Hanson wurden die unteren Gliedmaßen direkt abgerissen. Man fand die Unglücklichen unter den zerfleischten Kadavern von 200 Schweinen liegen.

Wichtige Erfindung.

Berkeley, Kal., 13. Dez. Prof. Edmond O'Neill von der Universität von Kalifornien hat einen Prozeß zur Herstellung von Zyankali aus dem in der Luft enthaltenen Stickstoff entdeckt, der die Gewinnung des kostbaren Stoffes ungemein billig machen und von gewaltigem Einfluß auf die Gewinnung von Edelmetallen sein wird.

Winterliche Unbilden.

Cleveland, 13. Dez. Auf Schlackwetter während der letzten Nacht folgte heute starke Kälte, begleitet von furchtbarem Nordsturm und heftigem Schneetreiben. Mittags war der Verkehr fast völlig gelähmt.

Detroit, 13. Dez. Drei Zoll Schnee sind seit 7 Uhr früh gefallen, dabei braust ein bitterkalter Wind über Stadt und Umgegend.

Ausland.

Wichtige Erfindung.

Wien, 13. Dez. Prof. Moseleig kündigt eine Methode zur Behandlung des kalten Brandes an, welche, wie er sagt, eine vollständige Heilung ermöglicht. Er schneidet die erkrankten Körpertheile fort und füllt die Höhlung mit Jodoform, Sesamöl und Spermazetti in derselben Weise, wie ein Zahnarzt hohle Zähne füllt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Polizeikommissär Partridge von New York hat resignirt.

— In Harlan, Ky., büßte Frank Lewis gestern die Ermordung seines Schwiegervaters am Galgen.

— Bei Grant's Paß, Ore., wurde die Postkutsche von einem Strauchdiebe angehalten. Derselbe erbeutete $15.

— Der deutsche Ausstellungskommissär Lewald ist heute von New York nach Deutschland abgereist.

— Infolge anhaltenden starken Regens in Pittsburg befürchtet der Wetterbeobachter Hochwasser.

— Advokat Stipp in Princeton, Ill., der frühere dortige Stadtanwalt, hat sich infolge Krankheit vergiftet.

— 247 Zahlungseinstellungen wurden diese Woche berichtet, 14 mehr als in der gleichen Woche des Vorjahres.

— In Washington herrscht solcher Mangel an Kohlen, daß vielleicht der Kongreß sich vertagen muß.

— Frau Jas. Abernathy in St. Louis ist von sechswöchigem ununterbrochenen Schlaf erwacht.

— $30,000 erbeutete ein Räuber bei hellem Tage in der Bank zu Hillsboro, N. M.

— Aus Kansas und Nebraska wird bitterer Kohlenmangel gemeldet. Die Schlachthäuser in Omaha müssen wahrscheinlich geschlossen werden.

— Ein Spielwaarentrust mit $10,000,000 wird organisirt; derselbe richtet sich gegen die Großhändler dieses Geschäftszweiges.

— Bei Maltamore, Kal., sind heute die großen Anlagen der St. George-Weinbaugesellschaft abgebrannt. Verlust $150,000.

— Ex-Polizist Sherwell in Evansville, Ind., ist von der Anklage, mehrere Frauen ermordet zu haben, freigesprochen worden.

— 113 Seekadetten in Annapolis, Md., erkrankten nach dem Genuß von Salat, der zwecks Erhaltung mit Pariser Grün versetzt war.

— Die Mutual Life, die Equitable Life Ins. Co. und die Morgan Trust Co. in New York haben sich zu einem Combine vereinigt.

— In Gloucester, Mass., wurde die auf dem Meere aufgefischte siebenköpfige Mannschaft des Schuners Belle Wooster gelandet. Dieselbe hatte furchtbare Strapazen durchmachen müssen.

— Die Kanadische Pacific-Bahn wird in Sandwich, Ont., Detroit gegenüber, mit einem Kostenaufwande von $1,000,000 große Schiffsbauhöfe bauen und will dem amerikanischen Schiffsbau-Trust Mitbewerb machen.

— In Fremont, Nebr., wurden 566 nach Chicago bestimmte Wachteln, welche trotz der Schonzeit geschossen worden waren, beschlagnahmt und der Versender wird $5 Strafe für jeden Vogel bezahlen müssen.

— Marconi hat angeblich eine neue, großartige Erfindung gemacht, will dieselbe aber nicht bekannt machen, bis seine Experimente mit der drahtlosen Telegraphie in Neu-Schottland erfolgreich durchgeführt worden sind.

— Prof. Julius Schloiterbeck von der Universität in Ann Arbor, Mich., hat sieben neue Pflanzengifte entdeckt, denen er medizinische Heilkräfte zuschreibt. Experimente sind im Gange. Drei der Gifte werden aus wildem Wein hergestellt.

— Unter den neugewählten Vizepräsidenten der Nationalen Zivildienst-Reformliga befinden sich Chas. Francis Adams, New York, Grover Cleveland, Franklin MacVeagh, Chicago, und Harry Garfield, Cleveland. Karl Schurz fehlt zum ersten Male.

— Die Antheilscheine der Consolidated Lake Superior Co., Stammsitz in Philadelphia, sind, infolge angeblicher Knappheit auf dem Geldmarkt auf $33.75 für bevorzugte und $6 für gewöhnliche gefallen. Im April wurden sie mit $75 und $36 notirt.

— Jos. Fischer, ein 80jähriger Deutscher aus Chicago, wurde auf der Reise nach New York zu einem Sohn tobsüchtig und mußte in Newburg, N. Y., der Polizei übergeben werden. Er zerschlug Wagenfenster und warf $400 auf den Boden und trat auf dem Gelde umher.

— Die Unterzeichnung eines Gegenseitigkeits - Vertages mit den Ver. Staaten wird aus Havana gemeldet, doch sind im Staats-Departement zu Washington angeblich einige der Einzelheiten der Vertragsbestimmungen nicht bekannt.

— Dr. Fagan von Victoria, B. C., drang auf dem American Public Health-Kongreß in New Orleans gestern auf Schritte zur Unterdrückung der in San Franzisko epidemisch auftretenden Beulenpest, welche selbst die Ratten jetzt ergreife.

— Die Kabellandung am Golden Gate Park, San Franzisko, mißlang, infolge ungünstiger Meeresbewegung. Ein durchbrennendes Gespann rannte mehrere Kinder nieder; mehrere Arbeiter und C. H. Mackay, Präsident der Commercial Cable Co. wurden bei anderen Unfällen verletzt.

— Die „Sun Life Ins. Co." in Louisville hat ihr Geschäft, angeblich wegen der strengen Staatssteuergesetze, an die „Metropolitan Life Ins. Co." in New York übertragen. Die „Sun Co." hat 20,000 Policen-Inhaber und Policen im Gesammtbetrage von $20,000,000.

— Burkhead und Bronson, Nebenbuhler um die republikanische Kreisrichter-Ernennung in Douglaß Co., Mo., hatten diese zum Einsatz bei einem Pokerspiel gemacht. Bronson siegte, war in der Konvention zu schwach und verschaffte Burkhead die Ernennung. Burkhead wurde gewählt, das Staats-Obergericht ist aber jetzt von seinem demokratischen Gegner angegangen worden ihn abzusetzen.

— Bundesrichter Großcup von Chicago hat in Lincoln, Nebr., in einer Rede die Aufhebung des Sherman'schen Anti-Trustgesetzes und neue Gesetze zur Ausrottung der Uebelstände, welche den Trusts anhaften, befürwortet. Jetzt seien die Trusts eine Drohung nicht allein für die allgemeine Wohlfahrt, sondern für die Republik selbst.

— General Fitzhugh Lee, Generalkonsul in Havana vor dem Kriege mit Spanien, erzählte gestern Abend in New York an der Festtafel, er habe in Havana damals täglich Dutzende von Drohbriefen erhalten und Besucher, nur mit der Hand auf den Revolver, empfangen. So habe er den General Funston auch einst für einen verkappten Meuchelmörder angesehen. Die „Maine" sei von jüngeren spanischen Offizieren in die Luft gesprengt worden.

Ausland.

— Deutschland plant die Anlage eines Kabels von den Azoren nach Holländisch-Guinea, um sich im Kriegsfall von englischen Kabellinien unabhängig zu machen.

— Tausende von mexikanischen Pilgern haben heute die jährliche Wallfahrt zum Schrein der Jungfrau von Guadeloupe in dem kleinen gleichnamigen Städtchen angetreten. Nie zuvor war die Betheiligung so groß.

— Zwischen den Hafenarbeitern in Marseille und der dortigen Polizei kam es gestern zu blutigen Zusammenstößen. Fleischer- und Bäckergesellen haben sich den Streikern angeschlossen und die Militärbäcker sind an Stelle der Bäckergesellen getreten.

— Eine Frau kann das Zimmer eines Mannes in fünf Minuten so aufräumen, daß er fünf Tage braucht, um seine Sachen wieder zu finden.

Ich habe eine Heilung für Rheumatismus entdeckt! — Schreibt mir! Schickt kein Geld!

Irgend welche ehrliche Person, die mit Rheumatismus behaftet ist, ist zu dieser Offerte willkommen.

Ich bin ein Spezialist in Rheumatismus und habe, glaube ich, mehr Fälle behandelt, wie irgend andere Arzt. Während 16 Jahren habe ich mit allen Arten Droguen 2,000 Experimente gemacht, jedes erfundene Mittel probirt und die ganze Welt durchsucht, um immer noch was Besseres zu finden. Vor neun Jahren fand ich ein kostbares chemisches Präparat, welches, wenn mit meinen früheren Erfindungen verbunden, so große Wirksamkeit besitzt, daß eine Heilung sicher ist.

Ich behaupte keineswegs, verknöcherte Gelenke wieder in Fleisch umsetzen zu können; aber ich kann die Krankheit, in irgend welcher Phase, vollständig und auf immer heilen. Dies habe ich seither volle hunderttausend Male gethan.

Ich kenne mein Heilmittel so genau, daß ich Euch einen freien Versuch erlaube. Sendet blos eine Postkarte mit der Adresse über Rheumatismus, und ich werde Euch eine Anweisung an Euren Apotheker für sechs Flaschen von Dr. Shoop's Rheumatischen Heilmitteln (Dr. Shoop's Rheumatic Cure), übersenden. Gebraucht es während eines Monats, auf mein Risiko. Hat es Erfolg, so kostet es $5.50. Schlägt es fehl, so will ich den Apotheker bezahlen — und Euer bloßes Wort wird darüber entscheiden.

Das ist genau, was ich meine. Falls Ihr sagt, daß die Resultate meinen Behauptungen nicht entsprechen, erwarte ich von Euch keinen Cent.

Ich habe keine Proben, denn irgend welche bloße Probe, die auf Rheumatismus einwirken kann, muß am Rande der Gefahr mit Droguen vermischt sein. Ich benütze keine derartige Droguen, und es ist Thorheit, dieselben anzuwenden. Ihr müßt die Krankheit aus dem Blute entfernen.

Mein Mittel bewirkt dies, sogar in den schwierigsten und hartnäckigsten Fällen. Es hat die allereingewurzeltsten Fälle geheilt, die ich je kannte, und unter 2,000 Experimenten—habe ich kein einziges anderes Heilmittel gefunden, das in einem Zehntel der Fälle heilen würde.

Schreibt mir heute und ich werde Euch die Anweisung für die Medizin übersenden. Versucht mein Heilmittel einen Monat, denn es kann Euch nicht schaden. Falls es fehlschlägt, kostet es Euch nichts.

Adressirt Dr. Shoop, Briefkasten 609 Racine, Wis.

Milde, nicht chronische Fälle werden oft durch ein oder zwei Flaschen geheilt. Bei allen Apothekern zu haben.

Lokalbericht.

Rächerin ihrer Ehre.

Frl. Lillian Plummer züchtigte mit einer Hundepeitsche einen farbigen Schürzenjäger.

Der Mißhandelte, welcher obendrein verhaftet wurde, gab seinen Namen als E. S. Brent an.

Frl. Lillian Plummer, Fahrkarten-Verkäuferin in der Quincy Str.-Station der Hochbahnschleife, bearbeitete heute E. S. Brent, einen farbigen Schürzenjäger, der sie belästigt hatte, so unbarmherzig mit einer Hundepeitsche, daß er zusammenbrach. Eine Anzahl Augenzeugen klatschten Beifall. Brent wurde obendrein verhaftet.

Frl. Plummer befand sich auf dem Wege von ihrer Wohnung, Nr. 64 Ost 21. Straße, nach der 22. Str.-Station der Südseite-Hochbahn, als sie an Michigan Avenue und 22. Straße dem Farbigen begegnete. Der Bursche hatte sie angeblich jeden Morgen mit seinen schamlosen Anträgen belästigt. Sie hatte sich bei der Polizei beschwert. Als diese nicht einschritt, beschloß sie, das Gesetz in ihre Hand zu nehmen. Heute hatte sie sich mit einer Hundepeitsche versehen. Als sie den Farbigen erreicht hatte und Letzterer, wie üblich, mit ihr anbändelte, hob sie plötzlich die Peitsche, welche sie in den Falten ihres Mantels verborgen hatte, und hieb mit den Worten: „Nimm das und das und das, ich werde Dich lehren, eine Dame zu beleidigen!" auf den Schürzenjäger ein.

Brent versuchte zu flüchten. Frl. Plummer aber hielt ihn am Rockschoß fest und versetzte ihm Hieb auf Hieb, bis der Mohr sich schließlich losriß und davonlief. Nun raffte Frl. Plummer ihre Kleider zusammen und machte Jagd auf ihn. „Halt!" rief sie, „oder ich tödte Dich, wenn ich dazu eine Gelegenheit habe." — „Verhaften Sie diesen Mann", sagte Frl. Plummer, die Peitsche auf ihr Opfer werfend, „ich werde als Zeugin gegen ihn auftreten und schildern, wie er mich in unerträglicher Weise verfolgt hat."

Brent wurde mittels Polizeiwagens nach der Bezirkswache an der Cottage Grove Avenue geschafft. Er stellte dort in Abrede, Frl. Plummer vor der Züchtigung, die ihm zu Theil wurde, belästigt zu haben, gab aber zu, daß er bei früheren Gelegenheiten versucht habe, ein Gespräch mit der jungen Dame anzuknüpfen. Richter Prindiville brummte ihm später eine Geldstrafe von $20 auf.

An Wabash Ave. fiel Brent schließlich vor seiner Verfolgerin auf die Kniee und wimmerte: „Schlagen Sie mich nicht mehr, ich werde Sie nicht mehr belästigen!"

Frl. Plummer aber hieb erbarmungslos auf den Wicht ein, bis Polizist Armstrong von der Bezirkswache an Cottage Grove Ave. auf der Bildfläche erschien.

Eissport im Lincoln Park.

Schlittschuhläufer beiderlei Geschlechts tummelten sich heute zum ersten Male in dieser Saison auf den beiden großen Teichen im Lincoln Park. Die Eisdecke derselben wurde von der Parkverwaltung als genügend stark und als widerstandsfähig gegen eine noch so schwere Belastung befunden. Schutz gegen Wind und Wetter können die Schlittschuhläufer im Lincoln Park außer im Boothaus und Restaurant auch in der am westlichen Ufer des südlichen Teiches errichteten Bretterbude finden, die 50 bei 15 Fuß groß ist und heute aufgeschlagen wurde. Parksuperintendent Warder ließ heute Nachmittag in dieser Bude zwei Oefen aufstellen. Er will diese tüchtig heizen lassen und so den Aufenthalt in der Baracke, für die Besucher angenehm machen.

— Grob, Gröber — Passagier (auf der schweizerischen Nord-Ost-Bahn): „Sie, Schaffner, das N. O. B. bedeutet wohl: Nur oberflächliche Bequemlichkeit?" — Schaffner: „Nei, nei, das bedeutet: Nur Ochsen-Beförderung."

Denket nach!

Es bezahlt sich über Nahrung nachzudenken.

Das gedankenlose Leben, das manche Leute führen, bringt oft Leiden und Krankheit, wie durch die Erfahrung einer Dame bewiesen wird, die in Fond du Lac, Wis., wohnt.

„Vor ungefähr vier Jahren litt ich schrecklich an Unverdaulichkeit, ich habe immer gegessen, was mir schmeckte, ohne mich um die unverdauliche Qualität zu kümmern. Die Unverdaulichkeit verursachte Herzklopfen, so schlimm, daß ich nicht die Treppe hinaufgehen konnte, ohne mich ein oder zwei Mal hinzusetzen, um Athem zu schöpfen und Kraft zu sammeln.

Dies beunruhigte mich, und ich versuchte ers mit Diät halten, trug lose anliegende Kleider und vieles Andere, fand aber keine Besserung.

Ich hörte von dem Werth von Grape Nuts und Postum Food Kaffee und begann diese an Stelle meines gewöhnlichen Frühstücks aus Kaffee, Kuchen oder heißen Biscuits, und in einer Woche war ich von meinem sauren Magen und den anderen Leiden, welche der Unverdaulichkeit folgen, befreit. In einem Monat verrichtete mein Herz wieder seine Funktion in natürlicher Weise und ich konnte Treppen und Berge steigen und große Strecken gehen.

Ich nahm in dieser kurzen Zeit zehn Pfund zu und meine Haut wurde klar und ich begann meine Gesundheit und Kraft wiederzuerlangen. Ich fahre fort, Grape Nuts und Postum zu genießen, denn ich weiß, daß ich meine gute Gesundheit nur diesen Speisen verdanke. Mir sagt der köstliche Geschmack der Grape Nuts zu und wenn man Postum der Anweisung gemäß herstellt, kann man ihn nicht von der besten Sorte Kaffee unterscheiden."— Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Zum Schutze einer Kranken.

Um ein Menschenleben zu retten, erzwing die Polizei die Einstellung des Betriebes eines Dampfhammers.

Um ein Menschenleben zu retten, erzwang gestern die Polizei die Einstellung des Betriebes eines Dampfhammers in der kürzlich eröffneten Maschinen-Werkstätte Nr. 689 Carroll Ave. In einer in der Nähe gelegenen Hütte liegt die 15jährige Pearl Culver typhuskrank darnieder. Sie wurde vor 14 Tagen auf das Krankenlager geworfen. Ihr Vater wurde damals bei dem Besitzer der Maschinenwerkstätte, Herrn Dunne, Nr. 1611 Jackson Boulevard, vorstellig. Dieser erklärte ihm aber, wenn die Patientin das Geräusch nicht vertragen könne, so müßte er sie eben nach einer ruhigeren Gegend schaffen lassen. Das war aber leichter gesagt, als gethan. Am Mittwoch wurde der Dampfhammer in Betrieb gesetzt. Der Zustand der Patientin verschlimmerte sich derartig, daß sich der behandelnde Arzt, Dr. W. D. Dede, an das Gesundheitsamt mit der Bitte wandte, die Einstellung des Betriebes des Dampfhammers polizeilich erzwingen zu lassen. Korporationsanwalt Walker entschied, daß die Polizei zu einem derartigen Vorgehen berechtigt sei, und Polizeichef O'Neill ertheilte zwei Detektives den Befehl, dem Lärm ein Ende zu machen. Herr Dunne fügte sich ohne Weiteres den Anordnungen der Polizei, und Pearl verbrachte eine ruhige Nacht. Ihr Zustand soll sich sofort verbessert haben.

Die Rechte des Staates.

Das Enteignungsverfahren der Abwasserbehörde.

Die Anwälte der Grundbesitzer am Fluß zwischen der Randolph und Madison Str. erhoben Einwand dagegen, daß Generalanwalt Hamlin als Vertreter des Staates sich in das Enteignungsverfahren der Abwasserbehörde mische, denn da der Staat nicht verklagt werden könne, könne er sich auch nicht an einem Prozeßverfahren betheiligen. Diesen sonderbaren Einwand stieß Richter Dunne aber um mit der Erklärung, der Staat habe das Recht, seine Besitzansprüche auf das Eigenthum zu wahren.

Der Staat kann jetzt auf Abweisung der Klage dringen, oder sich mit der Abwasserbehörde in die Unkosten der Verbesserung theilen, indem er das ihm gehörige Land dazu hergibt, oder er kann die „Grundbesitzer" zwingen, Entschädigung für die Benützung des, dem Staate gehörigen Grundbesitzes zu bezahlen. Während des Prozesses dürfte auch der Besitztitel auf gewisse Grundstücke längs dem Flußufer an der S. und W. Water Str. geprüft werden. Dort soll ein zehn Fuß breiter Landstreifen von Geschäftsleuten ohne einen Schein Rechtens in Gebrauch genommen worden sein.

Unfallkapitel.

Eine junge Dame von einem Eiswagen überfahren.

Frl. Augusta Duer wurde gestern an Wabash Ave. und Washington Straße von einem Eiswagen der Knickerbocker Ice Company überfahren, auf dem sich Theodore Peterson und John Johnson befanden. Sie versuchten davonzufahren, wurden aber von einer Anzahl Straßengänger verfolgt, eingeholt und vom Wagen gezerrt. Es wäre ihnen übel ergangen, wenn Polizist Thomas McCarthy von der Hauptwache sie nicht unter seine Fittige genommen und eingelocht hätte. Frl. Duer, der ein Bein zermalmt und die auch innerlich verletzt wurde, fand Aufnahme im Hospital.

Zwei von M. Hanwlik, Nr. 900 17. Straße, gelenkte Pferde brannten gestern Abend an California Ave. durch. An 19. Straße wurde Hanwlik auf das Pflaster geschleudert. Er erlitt Verletzungen, denen er während der Fahrt nach einem Hospital erlag. Seine Leiche wurde nach der County-Morgue geschafft. Der Verstorbene war 42 Jahre alt. Er hinterläßt außer der Wittwe mehrere Kinder.

Die fünf Kinder, welche in vorigem Monat in Saginaw, Mich., von einem tollen Hunde gebissen wurden, trafen gestern in Chicago ein und fanden Aufnahme im Pasteur-Institut, wo sie auf Kosten der Gemeinde, die zu diesem Zweck $1178 aufgebracht hat, von Dr. Lagorio behandelt werden. Ein 6. Opfer, der vierjährige Sohn von George W. Wirth, ist kürzlich gestorben.

Tadeln die Feuerwehr.

Sie hat angeblich gelegentlich mehrerer Brände nicht ihre Pflicht gethan.

Seit dem vor mehreren Monaten stattgehabten Brand des von der Pittsburg Plate Glaß Company benutzten Gebäudes wurde die Feuerwehr von hiesigen Versicherungsagenten verschiedentlich scharf gerügt. Die Nörgler machten geltend, daß das zweistöckige, von drei Seiten zugängliche Gebäude nicht hätte fast vollständig zerstört werden können, wenn die Feuerwehr auf dem Posten gewesen wäre und voll und ganz ihre Pflicht gethan hätte. Betreffs der Arbeit der Feuerwehr gelegentlich des Brandes an Canal Straße traf gestern beim Vollziehungs-Ausschuß der Chicago Underwriters' Association von einem Mitgliede ein Brief ein, in dem die Arbeit der Feuerwehr gleichfalls abfällig beurtheilt und der Verband ersucht wird, Maßnahmen zu treffen, um bessere Leistungen zu erzielen. Die Angelegenheit wurde an ein Komite verwiesen, bestehend aus H. J. Ullmann von der Firma Marsch, Ullmann & Co., C. P. Whitney, von der Firma Critschell, Miller, Whitney & Barbour; und H. W. Magill von der Versicherungsgesellschaft Phoenix zu Hartford. Man sprach davon, ein Komite von Versicherungsagenten zu ernennen, dem es obliegen soll, der Feuerwehr die Ansicht der Versicherungsagenten über geleistete Arbeit bei Bränden zu übermitteln.

Gerettet

Vom Tode eines Schwindsüchtigen.

„Ich hatte Schwindsucht. Ich wurde täglich immer schwächer.

„Mein Husten machte mich matt und ich warf viel übeln Stoff aus meinen Lungen aus. Die Brustschmerzen waren beinahe unerträglich.

„Mein Frösteln und Fieber wurde immer schlimmer. Ich nahm an Gewicht und Kraft ab und meine Familie und alle meine Freunde wußten, daß nur durch ein Wunder ich von dem Grabe eines Schwindsüchtigen gerettet werden könne.

„Schließlich wandte ich mich an die Koch Lung Cure, 151 Michigan Ave., Chicago, da ich viel gehört und gelesen hatte über die wunderbaren Heilungen von Schwindsucht und Asthma, welche sie erzielt hatten.

„Die heilenden und milden Dämpfe der wunderbaren Koch'schen Einathmung drangen direkt auf die Stelle — in meine Lungen. Sie heilten die wunden Stellen, lösten den Schleim und ich konnte sie aushusten, weichten und heilten die Lungenzellen, entfernten die erkrankten Ueberzüge und stellten sie in ihren normalen und gesunden Zustand wieder her.

„Diese vernünftige Behandlung ließ jedes schlechte Symptom verschwinden. Mein Frösteln und Fieber und die Brustschmerzen hörten auf, meine Lungen sind gesund und stark. Ich habe mein normales Gewicht und Aussehen wiedererlangt und bin so stark und gesund wie nie in meinem Leben.

„Es ist schrecklich wenn man bedenkt, daß tausende von Unglücklichen jedes Jahr an Schwindsucht sterben, wo diese wunderbare Koch'sche Behandlung diese Leute sicher retten würde, wenn die Behandlung rechtzeitig angewandt wird. Es ist kein Wunder, daß die vielen Offices der Koch Lung Cure, welche sich in allen großen Städten befinden, mit Applikationen für Behandlung überschüttet sind.

„Ich bin so dankbar für meine Wiederherstellung und Rettung von einem beinahe sicheren Tode, daß ich gern bereit bin meine Heilung der Welt mitzutheilen zum Nutzen aller, die so leiden, wie ich litt. Ich wohne 636 West 17. Str., Chicago, und ich erzählte es gern und beweise es allen, die bei mir vorsprechen, wie die Koch Lung Cure in 151 Michigan Ave., Chicago, mich von Schwindsucht heilten, nachdem ich alle Hoffnung aufgegeben hatte. Michael Unger."

Zu viel Weiblichkeit.

Die städtischen Behörden von Berlin haben den Beschluß gefaßt, in Zukunft verhältnißmäßig weniger Lehrerinnen anzustellen als bisher. Der Prozentsatz, der ursprünglich festgelegt worden war, 3:1, hat sich längst zu Gunsten der weiblichen Lehrkräfte verschoben. So beträgt an den Mädchenschulen, wo die Hälfte der Stellen mit Lehrern besetzt sein soll, ihre Zahl kaum noch ein Drittel der Gesammtzahl der Lehrkräfte und an den Knabenschulen sind fast überall die Unterklassen mit Lehrerinnen besetzt. Ein Grund zu dieser Verschiebung lag wohl darin, daß die Lehrerinnen trotz geringerer Stundenzahl viel billiger arbeiten, als Lehrer: diese beziehen Gehälter von 180 bis 4248 Mark, jene steigen nur von 1432 bis 2731 Mark. Ferner kommt in Betracht, daß bei augenblicklichem Bedarf wohl Lehrerinnen, aber keine Lehrer zur Verfügung stehen. Jetzt beginnt man aber einzusehen, daß die Rechnung doch nicht ganz stimmt: nicht nur verbrauchen sich die Lehrerinnen rascher und treten zeitiger in den Ruhestand, auch ihre Beurlaubung krankheitshalber ist ganz unverhältnißmäßig stark, und kostet jährlich recht bedeutende Summen. Im vorigen Jahre kamen auf 2881 Lehrer der Gemeindeschulen 23,873 Urlaustage, das ist durchschnittlich 8.29; auf die 1525 Lehrerinnen dagegen entfielen nicht weniger als 26,338 Tage. im Durchschnitt also 17.27. Vom 1. Januar ab sollen daher die Lehrer in größerer Zahl als bisher angestellt werden, damit nach und nach jene als richtig erkannte Verhältnißzahl wieder hergestellt wird.

General v. Schmeling.

In Wiesbaden ist der Generalleutnant z. D. Burkhard v. Schmeling im 80. Lebensjahre gestorben. Am 29. Januar 1823 geboren und im Kadetenkorps erzogen, wurde er am 9. Aug. 1840 dem 1. Garde-Regiment z. F. zugetheilt, besuchte von 1845 bis 1848 die allgemeine Kriegsschule (Kriegsakademie), war dann wiederholt längere Zeit zur Schulabtheilung kommandirt und kam 1858 als Kompagniechef in das 26. Infanterieregiment, aus dem er bei der Heeresreorganisation 1860 in das neugebildete 66. Regiment versetzt wurde. Den Krieg von 1866 machte er als Bataillonskommandant in diesem Regiment, den von 1870—71 als Oberst und Kommandeur des Füsilierregiments 38 mit und erwarb sich in jenem den Kronenorden der 3. Klasse mit Schwertern, in diesem das Eiserne Kreuz. Im Februar 1873 erhielt er das Kommando der 24. Infanteriebrigade in Reisse und wurde bald darauf zum Generalmajor befördert. Seit Oktober 1877 Kommandant von Danzig, rückte er im Juni 1879 zum General-Leutnant auf und wurde am 17. August 1882 in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Verfügung gestellt.

— Salonbosheit. — „Finden Sie nicht, daß die Baronin Rackwitz sehr offen ist, wenn man mit ihr spricht?" — „Allerdings, wenn sie den Mund aufthut, sieht man vollständig in sie hinein."

— Dann freilich. — Amtsrichter: „Weshalb wollen Sie die beiden Schöffen ablehnen?" — Angeklagter (der seine Frau schlecht behandelte): „Ja, wegen Befangenheit; sie stehen beide unter dem Pantoffel."

Deutsche Schule in Rotterdam.

Wie in Amsterdam besteht auch in Rotterdam seit einer Reihe von Jahren eine deutsche Schule; sie wurde 1890 mit 18 Schülern eröffnet und jetzt werden in ihr 160 Kinder unterrichtet. Bis jetzt hat man sich mit einigen gemietheten Räumen behelfen müssen, aber der Besitz eines eigenen Schulgebäudes hat sich seit einigen Jahren als ein unabweisbares Bedürfniß herausgestellt. Um nun wenigstens den Grundstock des zum Erwerb eines eigenen Heimes nöthigen Kapitals zu bilden, hat der „Verein" in Rotterdam eine Reihe von Festlichkeiten veranstaltet, die wie man von dort schreibt, hinsichtlich des dabei entfalteten Glanzes und der geschickten Anordnung sich kühn mit jeder von Deutschen im Auslande überhaupt in Szene gesetzten Feierlichkeit messen dürfen. An sämmtliche deutsche Vereine in Holland und Belgien waren Einladungen ergangen; diese hatten, wie der Erfolg zeigte, auch allenthalben eine günstige Aufnahme gefunden. Es fand feierlicher Empfang der Gäste statt, später Festvorstellung im Stadttheater, worauf deutsche Turner aus Holland und Belgien am Reck und Barren arbeiteten, während ein für die Gelegenheit gedichtetes Stück, „Der Wohlthätigkeitskuß", reichen Beifall erntete; dann folgten Musikvorträge und den Schluß bildete ein lebendes Bild, „Das gastfreie Niederland", wobei ein reich geschmücktes phantastisches Schiff mit prachtvollen Gruppen, von bengalischem Feuer erleuchtet, auf der Bühne erschien. Um 12 Uhr begann der Festkommers bei Pschorr. Dann besichtigte man auf vier in reichem Flaggenschmuck prangenden Dampfern die großartigen Hafenwerke der Stadt. Nachmittags wurde der Wohlthätigkeits - Bazar eröffnet, der eigentliche Glanzpunkt, wie auch der Hauptzweck der Festlichkeiten; eingeleitet wurde der mit allem Erdenklichen ausgestattete Jahrmarkt durch einen nationalen Fahnenaufmarsch, und es braucht kaum gesagt zu werden, daß gerade hier das Ewig - Weibliche die Hauptrolle spielte und in unwiderstehlicher Weise der schweren und doch leichten Arbeit des Brandschatzens voller Börsen oblag. Dann fand im unteren Saale der Doelen das Festessen statt, während dessen Herr Ruoff, der Präsident des Vereins, in feurigen Worten den Zweck und die Bedeutung dieses Festes vom deutsch-patriotischen Standpunkt auseinandersetzte, während Konsul Dr. v. Löhr den Spruch auf Königin Wilhelmina und Kaiser Wilhelm ausbrachte. Nach Ablauf des Mahles wurde das Volksfest mit seinen Tingeltangels, „Cafes chantants" u.s.w. bis in die Morgenstunde des Montags fortgesetzt. Zahlreiche Holländer wohnten den Festlichkeiten bei.

Ein Wage-Meisterstück.

In der Bank von England hat man vor Kurzem eine Wage von einer außerordentlichen Genauigkeit aufgestellt. Ihr Erbauer behauptet, daß es das feinste Instrument sei, das es jemals gegeben hat, und die Experimente, die man mit dieser Wage bei ihrer Uebernahme angestellt hat, scheinen diesen Ausspruch zu rechtfertigen. Wenn man auf die eine ihrer Schalen eine einfache Briefmarke legt, so bewegt sich der Wagebalken um etwas mehr als 15 Centimeter auf der Skala. Ja auch das Gewicht eines Tintenflecks auf einem Blatt Papier genügt, um die Schale zu senken, ein Haar, ein Sandkorn bringen eine merkbare Senkung des Wagebalkens hervor. Und doch kann die Wage bis zu 200 Kilogramm Gold und Silber wiegen, ohne daß auch ein Fehler von nur ein Zehntel Milligramm unterliefe. Geht das Gewicht darüber hinaus, so wird dies durch ein automatisches Läutewerk angezeigt. Die Wage der Bank von England, die 2,20 Meter hoch ist und über zwei Tonnen wiegt, hat etwa $4000 gekostet.

Redakteur und Kaiser.

Wie berichtet wird, war zu dem ersten Dinner, welches der König von England dem deutschen Kaiser zu Ehren gab, außer den Ministern, die mit Herrn Chamberlain erschienen waren, auch Herr Wallace, der auswärtige Redakteur der Times, geladen und erschienen, der bekanntlich in den letzten Jahren Deutschland wiederholt schlecht behandelt hatte. Man sieht aber daraus, sagt und klagt der konservative „Reichsbote" in Berlin — in welchem Ansehen in England die Presse steht und wie wenig man sich dort um die Sitten und Anschauungen in andern Staaten kümmert. In Deutschland würde man es für undenkbar halten, daß zu einem dem König von England in einer deutschen Stadt gegebenen Festmahle neben den Ministern auch Redakteure englandfeindlicher Zeitungen geladen würden."

Perfektes Passen

Vorne herunter.

Liegen fest an.

Kanten werden nicht sägenartig.

Tragt Ihr den richtigen Kragen? Sitzt er bequem? Wenn nicht, so tragt die Cluett - Peabody Sorte, die werden Euch zeigen, was ein bequemer Kragen ist. Alle modernen Façons werden in ein Viertel-Größen fabrizirt. Beseht die

Cluett „Katonah" 25c
Arrow „Creswell" 15c

Sie passen zu Cluett oder Monarch Hemden oder irgend einem ebenso guten, wenn Ihr eins finden könnt. Gute Händler verkaufen sie.

Cluett, Peabody & Co.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße,
CHICAGO . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cent
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Zeitungsweisheit.

Aus einer Mücke einen Elephanten zu machen, ist anscheinend gar kein so großes Kunststück mehr. Die phantasiereichen Zeitungsschreiber in Großbritannien, Frankreich und den Ver. Staaten können sogar aus einem Spaltpilz ein Mammuth machen. Sie haben das Bischen Venezuela schon glücklich zu einem Weltbrande aufgebauscht.

Den Ehrenpreis verdienen selbstverständlich wieder diejenigen britischen Zeitungsschreiber, die seit Jahren zu jedem Frühstück mindestens drei weichgesottene Deutsche verzehren. Diese Herren, die bedeutend katholischer sein wollen, als der Papst, haben die niederschmetternde Entdeckung gemacht, daß die große englische Nation „in den Pausen zwischen den Rebhühnerjagden in Sandrigham“ an den Kaiser Wilhelm verrathen und verkauft worden ist. Einem Ministerium, zu dessen Mitgliedern der unvergleichliche Staatsmann Joseph Chamberlain gehört, wird allen Ernstes der Vorwurf gemacht, daß es sich von dem Reisekaiser ganz fürchterlich habe übertölpeln lassen. Großbritannien sei nur noch ein Anhängsel an Deutschland und habe sich zu Handlungen verleiten lassen, die nicht mehr weit entfernt von der Seeräuberei seien. Letztere Anspielung ist auf die angebliche Versenkung einiger venezolanischer „Kriegsschiffe“ gemünzt, die amtlich noch gar nicht bestätigt und wahrscheinlich auch erfunden ist. Die tugendhaften Briten, die zu Beginn des Krieges gegen die Boeren ohne jeden völkerrechtlichen Grund zahlreiche deutsche und amerikanische Schiffe auf hoher See anhielten und ihre Ladung beschlagnahmten, sind ganz starr über die Meldung, daß Deutschland die „Flotte“ Venezuelas „ohne Kriegserklärung“ angegriffen haben soll. Mit einem so barbarischen Lande kann das überaus zart besaitete Großbritannien selbstverständlich nicht zusammengehen.

Von anderen Besorgnissen werden die Löwen der Pariser Boulevards geplagt. Diese haben ausgerechnet, daß das edle Frankreich, welches seine Ansprüche an Venezuela einem Schiedsgericht unterbreitet hat, durch das unberechtigte Vorgehen Großbritanniens und Deutschlands um die Früchte seiner Entsagung gebracht werden wird. Denn da die genannten Mächte alle Zollhäuser in Venezuela besetzen und die eingehenden Zölle beschlagnahmen wollen, so wird die arme kleine Republik natürlich nicht im Stande sein, die französischen Schuldforderungen zu begleichen. Also müsse Frankreich sofort mit Donnerstimme Einspruch erheben und nöthigenfalls dem tapferen Castro zu Hilfe kommen, selbst wenn daraus ein allgemeiner europäischer Krieg entstehen sollte.

In den Ver. Staaten endlich sind die Monroedoktrinäre vollständig übergeschnappt. Sie können es gar nicht begreifen, daß die Regierung in Washington so ruhig bleibt und nicht schon längst dem Admiral Dewey befohlen hat, mit der ganzen amerikanischen Kriegsflotte, die um Portoriko versammelt ist, an die venezolanische Küste zu segeln. Wolle sie vielleicht erst abwarten, bis die Europäer Verstärkungen herangezogen und sich in Venezuela derartig festgesetzt hätten, daß sie selbst mit dem Aufgebot unserer ganzen Seemacht nicht wieder vertrieben werden könnten? Wozu hätten wir denn die herrliche Kriegsflotte, die uns so viel Geld gekostet hat, und was nützte es uns, den größten lebenden Admiral zu besitzen, wenn eine hasenherzige Regierung nicht mit einem quos ego dazwischenzufahren sich getraut? Der Präsident, der doch immer so viel vom strenuous life rede, solle doch in diesem kritischen Augenblick seine Lehren bethätigen.

Als der Kanzler Oxenstierna seinem Neffen erklärte, er wisse gar nicht, mit wie wenig Weisheit die Welt regiert werde, war die gewaltigste aller Großmächte, nämlich die Presse, noch nicht einmal in der Entstehung begriffen. Hätten schon damals die Zeitungsschreiber auf der Wacht gestanden und den Regierungen inhaltsschwere Rathschläge ertheilt, so hätte der schwedische Staatsmann auf einen so zynischen Ausspruch nie verfallen können. Unbegreiflich ist es nur, daß die Völker die einzigen Leute, die das Regieren verstehen, noch immer nicht mit der Regierung betrauen wollen.

Eine Pflicht des Kongresses.

Der Aktienmarkt, der gleich nach der Wahl einen ziemlich heftigen Anfall von Unwohlsein erlitt, will sich gar nicht wieder erholen und wird von Tag zu Tag schwächer, trotz all' der Mittelchen und Tränklein, die man ihm einflößte, ihn wieder auf die Beine zu bringen. Und nun kommt gar der bekannte „Auch-Eisenbahnkönig“ James J. Hill, Präsident der Northern Pacific-Bahn, und erklärt, die Prosperität sei unzweifelhaft auf ihrem Höhepunkte angelangt, und wenn eine Aenderung eintrete, so könne diese nur zum Schlimmen sein. An ein weiteres Steigen ist nach Herrn Hill nicht zu denken; nur ein Fallen, ein Rückgang ist zu erwarten, und der mag, nach demselben Fachmanne, durch einen „Strohhalm“ herbeigeführt werden. Vielleicht durch den Venezuela-Rummel, vielleicht durch etwas anderes, das zu anderen Zeiten wenig oder gar keine Störung herbeiführen würde.

Alle Berichte aus Wallstreet lassen leider nur wenig Zweifel an der Richtigkeit der Hill'schen Auffassung aufkommen, und man wird ihm glauben müssen, trotz des heißen Wunsches, ihm nicht glauben zu können. Aber wo liegt die Schuld?

Wären die letzten Wahlen demokratisch „gegangen“, dann könnte darüber keinen Augenblick der geringste Zweifel herrschen. Dann wäre natürlich der demokratische Sieg, welcher das entsetzliche Freihandelgespenst an die Wand malte, dafür verantwortlich; denn das wissen wir doch nachgerade auswendig, daß schon die Nennung des Wortes „Freihandel“ in den hohen Finanz- und Industriekreisen Bauchgrimmen erzeugt und genügt, eine Panik herbeizuführen. Wären die Demokraten in den letzten Kongreßwahlen siegreich gewesen, dann würde die derzeitige Lage im Geldmarkte wieder einmal den Beweis liefern, daß demokratische Siege unfehlbar „schlechte Zeiten“ bringen und alle Hoffnungen der demokratischen Partei wären wieder auf Jahre hinaus zerstört. Aber die Prosperitäts-Partei hat ja gesiegt, und was ist nun der Grund für das andauernde Unwohlsein des Finanzmarktes und die zunehmende Schwäche der Börsen? Woher kommt die „ungünstige Strömung, von der man (in Finanzkreisen) nicht viel spricht, über die man aber desto mehr nachdenkt“?

Herr Hill spricht von „Ueberproduktion“ und es wird Leute geben, die meinen werden, er habe damit das Richtige getroffen. Zwar glauben sie nicht an eine Ueberproduktion nützlicher Verbrauchsgegenstände, denn sie sehen ja alle Waarenpreise auf einer Höhe, die eine Beschneidung des Verbrauchs, bezw. ein Verzichten auf Vieles, das sie wohl kaufen möchten, nöthig macht (und außergewöhnlich hohe Preise gehen ja sonst nicht mit Ueberproduktion Hand in Hand) und an andern Waaren herrscht wirklicher, fühlbarer Mangel. Aber sie glauben ihm gern, daß eine Ueberproduktion für die derzeitige Schwäche und Unsicherheit der Börsen verantwortlich ist, wenn man dabei die sogenannten „Werthpapiere“ im Auge hat. Sie glauben, daß man an „Wall Street“ zu stark gezecht hat und der mißhandelte finanzielle Magen des Landes die Unmengen „Wasser“ nicht aufnehmen und verdauen kann, die man in ihn hineingoß; auch — daß die schlimmen Folgen dieser „Wasserkur“ sich nicht werden vermeiden lassen. Kurz, sie werden meinen, daß die jetzige Schwäche und drohende Krisis nur die natürliche Folge des zügellosen Treibens in den letzten paar Prosperitätsjahren sind.

Aber wirklich loyale Prosperitätsrepublikaner dürfen solchen Glauben nicht theilen; für sie wäre das gleichbedeutend mit Ketzerei, denn er setzt doch immer einen Zweifel an der Allweisheit der republikanischen Partei und Administration voraus, welche ja die Börsenprosperität — oder den Börsenrausch, wie man will, — auf jede Weise förderte und sich alle mögliche Mühe gab, sie zu verlängern. Damit würde auch die Prophezeiung, daß die Prosperität gesichert bleiben würde, so lange das Land nur republikanisch stimmen wollte, schändlich Lügen gestraft. Man wird sich daher einen andern Grund suchen müssen und der wird nicht schwer zu finden sein.

Da es „erwiesen“ ist, daß das Gerede von demokratischer Zollreform genügt, eine furchtbare Panik und ganz miserabel „schlechte Zeiten“ herbeizuführen — siehe Anno 1893 — so liegt doch der Gedanke sehr nahe, daß auch das Reden von einer „Zollrevision“ schädlich wirken muß, denn Zollrevision bedeutet schließlich doch auch Herabsetzung der Zölle, wenn auch nur für einige wenige Artikel — wenigstens will man dem Volke das weismachen. Und da ist es ganz klar, daß das Gerede von Zollrevision, welches gewisse republikanische Staatsmänner aus Jowa immer noch nicht sein lassen können—Gouverneur Cummings hat erst dieser Tage wieder davon gesprochen—für die jetzige Schwäche des Aktienmarktes und den drohenden Niedergang verantwortlich ist.

Nachdem das festgestellt ist, liegt der weitere Weg klar vor uns. Der Kongreß hat zwar wenig Zeit, aber er m u ß die Zeit finden, ein Gesetz zu erlassen, welches nicht nur jedes Reden von Zollreform, sondern auch das Gerede von Zollrevision zu einem todeswürdigen Verbrechen macht. Es darf niemandem gestattet werden, unsere Finanz- und Trustkreise zu beunruhigen durch leeres Gerede und dadurch womöglich die republikanischerseits garantirte Prosperität zu zerstören.

Mehr Trusts verlangt.

Auf dem Wege homoeopathischer Behandlung wünscht Richter Großcup die Beseitigung der Trustübel in Angriff zu nehmen. Was durch Trusts verbrochen worden ist, soll durch Trusts — durch neue und durch immer mehr Trusts — wieder gut gemacht werden. Das Sherman-Gesetz, welches die Trustbildung verbietet, soll nicht verschärft, sondern soll abgeschafft werden. Statt die Vermehrung der Trusts zu verhindern, soll man sie zu fördern trachten. Je mehr neue Trusts, desto weniger werden die alten zu schaden vermögen.

Der rechtsgelehrte Richter hat seine Meinung nicht gerade in diesen Worten geäußert; aber was er gesagt hat, in einer gestern zu Lincoln, Nebr., gehaltenen Rede, läßt vernünftiger und folgerichtiger Weise keine andere Deutung zu. Er klagt über das viele Geld, das „müßig“ oder doch nur als Leihgeld in den Banken liegt, und das nach seinem Erachten als Grundkapital neuer Trusts viel bessere und nützlichere Verwendung finden könnte.

Ihm ist der Vertrustungs-Prozeß nur ein weiterer Schritt der naturgemäßen Entwicklung vom Klein- zum Großbetriebe. Als er (der Redner) vor 35 Jahren ein Junge in Ohio gewesen, da „buken wir unser Brot am eigenen Herde oder kauften es vom Bäcker des Orts. Aus der Mühle des Ortes kam das Mehl dazu. Unsere Schuhe wurden von einem Nachbar gemacht. Von Webstühlen, welche der durch den Ort fließende Bach in Bewegung setzte, kam das Zeug, woraus wir unsere Kleider machten. Ein Nagelschmied in einer Nachbarstadt versah uns mit Nägeln und anderen Eisenwaaren. Unsere Oefen wurden im nächsten County gemacht. Unsere Häuser baute der heimische Zimmermeister und die Bretter dazu kamen aus der heimischen Sägemühle. Auf allen Seiten hörte man das Hämmern, das Pochen und Surren kleiner Handwerksbetriebe. Die örtliche Gemeinde hätte auf einer unzugänglichen Insel leben können, so gut war sie im Stande, sich selbst mit allem nöthigen Bedarf zu versorgen.... Die Jahre vergingen. Der Schuhmacher nahm sein Schild herein; unsere Schuhe wurden aus Massachusetts gebracht. Die Nagelschmiede verfiel; aus einer großen Fabrik in Pennsylvanien wurden wir mit Nägeln versorgt. Unser Weizenmehl kam aus Minnesota. Der Sattler verschwand, der Maurer (?) verschwand. Nicht länger wurden unsere Bedürfnisse von Leuten befriedigt, die wir als unsere Nachbarn kannten.... Alles dies war ein Schritt auf dem Marsche gewerblicher Entwickelung.... Der beschriebene Wandel der Dinge brachte noch nicht die Trusts, wie man sie heute kennt; aber er war der Beginn der sogenannten Trusts. Er schuf die Bedingungen, worauf, und schuf die Bestandtheile, woraus die Trusts schließlich aufgebaut wurden.“

Daß sie entstanden, und daß aus den anfänglichen kleineren Trusts immer größere wurden, erscheint Herrn Großcup ebenso natürlich wie nothwendig und er findet kein Unglück darin. Das Unglück scheint ihm darin zu liegen, daß die Entwickelung nicht rasch genug weiter schreitet!

„Wenn“ — so geht es weiter in seiner Rede — „der Bäckereibesitzer sein Geschäft an die Biscuit-Company verkaufte, so legte er nur wenig oder auch gar nichts von dem Kaufgelde in den Papieren der Biscuit-Company an. Er kaufte auch keine andere Bäckerei. Nachdem er den größeren Theil seines Kapitals in einer Bank hinterlegt hatte, wo es ihm einen kleinen aber sicheren Zinsertrag brachte, wurde er in den meisten Fällen ein Angestellter des Trusts, an den er ausverkauft hatte. Desgleichen der Gerber, der an den Ledertrust ausverkaufte; desgleichen der Zigarrenmacher, der sein Geschäft an den Tabaktrust verkaufte; desgleichen der Zuckersieder, der an den Zuckertrust verkaufte . . . . Die Einlagen in unseren Banken (National-, Staats- und Sparbanken) sind laut amtlicher Statistik auf mehr als $8,500,000,000 angewachsen Dies ist die Summe des Geldes (!), welches das Volk der Ver. Staaten, einschließlich Derer, die früher die persönlichen Eigenthümer unserer Industriebetriebe waren, heute lieber ausleiht, als sie in neuen Unternehmungen anlegt. Diese Summe kommt fast dem neunten Theil vom Werthe alles übrigen Reichthums des Landes gleich. Sie übertrifft um $1,000,000,000 den Gesammtwerth aller Aktien, die in der Liste der New Yorker Aktienbörse eingetragen stehen; umfassend die Aktien von Eisenbahnen, Straßenbahnen, Expreß-Gesellschaften, Telegraph- und Telephon-Gesellschaften und die Aktien der sogenannten Trusts. Wahrhaft erstaunlich ist es, daß ein Eigenthum-liebendes Volk wie das unsre, nachdem es alle erwünschten Anlagen gemacht hat, noch so viel Geld übrig haben kann.“

* * *

M e h r als erstaunlich! wird der Leser hier ausrufen, wenn er sich erinnert, daß die ganze Summe der in den Ver. Staaten außerhalb des Bundesschatzamtes vorhandenen Geldmittel noch keine $2,500,000,000 beträgt. Und wenn ihm aus der betreffenden Angabe und aus der damit verknüpften Beweisführung gelinde Zweifel an des gelehrten Richters volkswirthschaftlicher Unfehlbarkeit erwachsen, so wird ihm das Niemand verargen dürfen. Wer noch Bankkredite mit Geld verwechselt, und das in der Form von Bankeinlagen sich darstellende Kapital für müßiges oder doch der industriellen Verwerthung entzogenes Kapital hält, der darf sich fürwahr nicht verwundern, wenn man seine Wegweiserschaft mit etwas argwöhnischen Augen betrachtet.

Es ist ja ein recht schöner Gedanke, daß die Leute, welche an die Trusts ausverkaufen, mit dem erlangten Kaufgeld sofort neue Trusts bilden sollten, um mit den alten in Wettbewerb zu treten und solchermaßen kein Monopol aufkommen zu lassen. Es ist ein anderer schöner Gedanke, durch Regelung der Trusts die Trustaktien sicher zu stellen, damit das ganze Volk seine Ersparnisse in diesen Papieren anlege und der Trustgewinn in die Taschen des ganzen Volkes statt in die Taschen von einigen Wenigen fließe und der ganze Trustbesitz Gemeinbesitz werde. Nur sind es Gedanken, die in das luftige Reich der frommen Wünsche gehören und die auf alle Fälle nicht durch gesetzgeberische Maßregeln sich verwirklichen lassen. Sicherlich nicht nur die, die Herr Großcup in Vorschlag gebracht hat. Bewiesen hat er durch seine Rede nicht mehr, als daß Einer ein sehr tiefsinniger Jurist, und doch auf anderen Gebieten ein recht oberflächlicher Sch—önredner sein kann.

Mazedonische Wirren.

Die Nachricht, daß achtzig aus Mazedonien stammende Offiziere der bulgarischen Armee um ihren Abschied nachgesucht haben, beleuchtet eine wichtige Seite der mazedonischen Bewegung. Im bulgarischen Heer wie in der Beamtenschaft gibt es von jeher einen sehr starken Bestandtheil von Bulgaren aus der Türkei; schon vor 20 Jahren waren in Sofia nicht weniger als 15,1 Prozent der Beamten dieses Ursprungs, und verschiedene haben hohe Stellungen erreicht, waren Minister, Generalsekretäre, Abgeordnete, Bischöfe. Augenblicklich werden es noch mehrere Hundert sein, die alle in engsten Beziehungen zu den Geheimgesellschaften stehen. Daß sie nicht die geeigneten Organe sind, etwa gegen die Komites gerichtete Befehle der Regierung auszuführen, liegt auf der Hand und sie dienen zugleich als unermüdliche Werber für die revolutionäre Sache.

Ihren ersten Unterricht haben diese Kreise vielfach auf den Schulen genossen, welche die bulgarische Propaganda in Mazedonien unterhält und ihre höhere Ausbildung suchen sie im Fürstenthum, und da für sie der Zugang zum türkischen Staatsdienst aus verschiedenen Gründen von vornherein ausgeschlossen ist, müssen sie auch in Bulgarien nach Stellung trachten. Neben dieser „Intelligenz“, wie man auf dem Balkan sagt, steht nun noch eine große Menge von Arbeitern verschiedener Gewerbe, Tagelöhner, Maurer, Holzschneider, die aus dem Westen in das Fürstenthum gezogen sind, um dort Erwerb zu finden. Ihre Zahl geht in die Tausende, ganz abgesehen von den alljährlich kommenden Sachsengängern, die bei ihrer Anwesenheit in Bulgarien jedesmal gründlich bearbeitet werden und als Träger der Gedanken in ihre Heimathsdörfer zurückkehren. Dabei wird vom mazedonischen Komite nicht viel Federlesens gemacht. Es gibt serbische Dörfer im Wilajet Kossowo, deren Saisonarbeiter nur dann in Bulgarien beschäftigt werden, wenn sie sich verpflichten, auch zu Hause die Sendboten der Geheimgesellschaften aufzunehmen, Waffen zu verbergen und zu den Geldsammlungen regelmäßig beizusteuern.

In jeder Weise suchen die Komites Anhänger zu gewinnen, und die Türken führen ihnen selbst Nachwuchs zu, wenn Gendarmen oder Truppenabtheilungen bei der Verfolgung von Freischärlern und bei der Durchsuchung von Häusern sich Ausschreitungen zu schulden kommen lassen. Man darf im allgemeinen weder den Nachrichten, welche das Konstantinopeler Exarchat verbreiten ließ, und den Gegenerklärungen der Pforte Glauben beimessen, aber es ist zweifellos, daß Vergewaltigungen sich ereignet haben und ereignen. In erster Linie rührt dies davon her, daß die Gendarmerie ganz überwiegend aus Albaniern zusammengesetzt ist, die zu jedem Mißbrauche ihrer Gewalt geneigt sind, und da sie sehr unregelmäßig bezahlt werden, die gute Gelegenheit benutzen, um ihren Beutel zu füllen und noch ihren Begierden zu fröhnen. Die Truppen sind an und für sich weniger dazu geneigt, aber der Bandenkrieg ist nach alten Erfahrungen der verschiedensten Heere ein böser Schlag für die Manneszucht. Dazu kommt, daß der Sicherheitsdienst die größeren Verbände völlig aufgelöst hat, in kleinen Abtheilungen sind die Mannschaften zerstreut und ohne Aufsicht, erhalten selten Sold und Verpflegung und suchen daher ihren Unterhalt, wo sie ihn nur finden können, ohne an Recht und Unrecht zu denken.

Die Schuld trifft in erster Linie die Behörden und die finanzielle Mißwirthschaft. Vom Sultan sind immer wieder Befehle ergangen, daß alle Mißhandlungen vermieden werden sollen, ebenso hat er aufs Strengste verboten, die mohammedanische Bevölkerung an den Streifzügen gegen die Banden theilnehmen zu lassen. Die furchtbare Erregung, die durch die bulgarischen Komites im Lande hervorgerufen ist, erschwert es außerordentlich, diese Anordnungen durchzuführen. Die Erregung erstreckt sich aber nicht allein auf die Moslim; Serben, Griechen und Walachen theilen sie, Geschäftsneid und ähnliche gemeine Beweggründe treten hinzu und führen zu Angebereien von wirklich Schuldigen wie von Unschuldigen. Die mazedonischen Komites haben mit Dolch und Revolver gegen ihre Mitbewerber um den Einfluß auf das Volk gewirkt und die andern wehren sich mit Diensten, die sie den Behörden gegen die Verschwörer bieten. Eine lange Liste von Morden ließe sich aufstellen, und diese Thatsache erklärt auch, daß die nicht zum Exarchat gehörigen Christen sich auf die Seite der mohammedanischen Herren stellen.

Korea's künftige Kaiserin.

Von der künftigen Kaiserin von Korea entwirft Michel Delines im Temps ein fesselndes Charakterbild. „Im Orient“, schreibt er, „übt die Frau noch heute trotz oder wegen ihrer untergeordneten Rolle als ewige Gefangene einen so durchdringenden und zähen Einfluß aus, daß sie die Taktik der schlauesten Diplomaten des Abendlandes in Schach halten und ihre Winkelzüge vereiteln kann. Und wie wenn man im äußersten Orient noch nicht an den Ränken der Kaiserin von China genug hätte, ersteht jetzt auch am Hofe von Ssoul eine furchtbare Herrscherin und wird die Hauptheldin des Dramas, das die japanischen, englischen und russischen Diplomaten seit etwa zehn Jahren dort aufführen.

Frau Emsi war zu Lebzeiten der ermordeten Kaiserin eine Haremsdame, die die Aufmerksamkeit ihres Herrn und Königs besonders fesselte. Sie ist eine echte Koreanerin, gegenwärtig etwa vierzig Jahre alt und nicht besonders schön. Der Kaiser schätzt an ihr hauptsächlich ihr gefühlvolles Herz. Als der Kaiser bei der Ermordung der Kaiserin sich in die russische Gesandtschaft flüchtete, erinnerte er sich an Emsi, die ihn immer zu trösten verstand, und sprach den Wunsch aus, sie in seiner Nähe zu haben. Die russische Regierung erfüllte diesen Wunsch, und seit jenem Tage weicht Emsi nicht mehr von der Seite des Kaisers. Der Kaiser wurde der Sklave jener Geliebten und erfüllte alle ihre Launen, noch ehe sie eine ausgesprochen hatte. Vor sechs Jahren schenkte Emsi dem Kaiser einen Sohn, den das Volk sehr liebt, so daß es den Kaiser allerunterthänigst bat, die Favoritin zur Kaiserin zu machen. Dieses Ereigniß wird wahrscheinlich während der Feste eintreten, die der Monarch vorbereitet, um den vierzigsten Jahrestag seiner Thronbesteigung zu feiern.

Emsi hat den Wunsch ausgedrückt, daß die Pracht dieser Feste alles übertreffe, was die orientalische Phantasie bis jetzt ersonnen hat. Sie hat die hohen Würdenträger des Hofes gezwungen, den Vertretern der europäischen Mächte mitzutheilen, daß der Kaiser den Wunsch hege, die Glückwünsche seiner Vettern im Abendland und der Präsidenten der Vereinigten Staaten und der französischen Republik aus den Händen und aus dem Munde von außerordentlichen Gesandten entgegenzunehmen. Emsis Enttäuschung war bitter, als die koreanische Regierung die Antwort erhielt, daß die in Ssoul residirenden europäischen Vertreter und Konsuln die nöthigen Weisungen erhalten würden, daß es aber den Mächten unmöglich wäre, besondere Gesandtschaften zu schicken. Emsi erklärte darauf ohne Umschweife, „daß die Häupter der Diplomaten, die sie alle Tage zu sehen bekomme, sie zu langweilen begännen, wie der Regen, und daß sie einmal neue Gesichter sehen möchte, die ihr leuchten würden wie die aufgehende Sonne, obwohl sie aus dem Lande der untergehenden Sonne kämen!“

Die japanische Regierung, die auf der Höhe der Zivilisation und der Galanterie steht, hat bereits die Rolle begriffen, die Emsi in der Politik von Korea zu spielen beginnt, und sie hat versprochen, ein Mitglied der kaiserlichen Familie zu den Festen zu entsenden. Die künftige Kaiserin war von diesem Versprechen so entzückt, daß sie dem japanischen Prinzen zwei Paläste zur Verfügung stellen ließ. Das erregte die Aufmerksamkeit der immer wachsamen englischen Regierung, und sie beschloß, ihren Gesandten in Japan, Sir Claude Macdonald nach Ssoul zu schicken. Und so wird Emsi doch ihr Ziel erreichen und am Tage ihrer Krönung neue Gesichter um sich sehen. Schwerer dürfte schon Emsis neuester Einfall zu befriedigen sein: sie will, daß die Regierung ein Gesetz erlasse, das den Koreanern befehlen soll, die kleinen Zöpfchen, die ihr Hinterkopf schmücken, abzuschneiden und sie durch den majestätischen Zylinderhut der Pariser Boulevards zu ersetzen. Das Volk von Korea liebt seine künftige Kaiserin so sehr, daß es ihr vielleicht sein Nackenhaar opfern wird, aber man muß schon aus Ssoul sein, um für die ehrwürdige europäische Angströhre eine so ausgesprochene Vorliebe zu haben.“

Bismarck-Erinnerungen.

Aus den Memoiren des englischen Diplomaten Rumbold bringt die „N. Fr. Pr.“ folgende Bismarck-Erinnerung, die in die Zeit vor einem halben Jahrhundert zurückweist. Rumbold wurde 1852 um die Weihnachtzeit von Paris nach Frankfurt a. M. versetzt und kam da öfter in das Bismarck'sche Haus. Seine Eindrücke von damals schildert er in folgenden Worten: „Es war etwas außerordentlich Angenehmes an dem Bismarck jener Tage . . . es möchte fast bezweifelt werden, ob er selbst damals seine gigantische Zukunft vorausschaute, ja selbst ob er eine Ahnung davon hatte, welch' großer Mann in seiner Haut steckte.“ Die Musik knüpfte ein freundschaftliches Band zwischen Bismarck und Rumbold, der den kaltblütigen Muth des großen Preußen besonders bewunderte. „Er war ein Mann von lustigen, burschikosen Manieren, ein famoser Kamerad, der mit einem die halbe Nacht beim Rheinwein im „Hotel zum Riesen“ verbringen konnte, nach einer tödtlich langweiligen königlichen Soiree. Er war damals in seiner kurzen, gebieterischen Weise so verführerisch, daß es mir schwer fällt, nachträglich seine Identität mit der Inkarnation des arroganten preußischen Junkerthums mir zu vergegenwärtigen, in der er sich später zeigte . . .“ Noch schwerer fällt es Rumbold, mit dieser sympathischen Erinnerung die „anti-englischen Gesinnungen zu vereinbaren, die Bismarck später bewies, und deren inspirirender Kraft wir hauptsächlich den unlogischen Haß zuzuschreiben haben, den uns so seltsamerweise die späteren Deutschen entgegenbrachten.“ Dies, meint Rumbold, war „eine üble Erbschaft, die Bismarck hinterließ“, aber er hat nichts als Dank für die Gastfreundlichkeit und Güte Bismarcks in seinen persönlichen Empfindungen. Er hat seltsamerweise Bismarck seit den Frankfurter Tagen niemals wiedergesehen.

Euer Weihnachtsgeschenk fertig in Sidder's Fair, 285 North Ave. 12—23dj,X*

— Er verkneift sich's. — Leutnant (von einem Gutsbesitzer zur Jagd geladen): Heda, soeben Hasen anjeschossen, keinen vorüberlaufen sehen? — Wenn of man einer vörbei kamen ih, denn hewwen Sei em doch nich drapen (getroffen), fös mißt man doch of dat Blaud (Blut) sehen. — Leutnant: Oh, das verkneift er sich blos!

Eine Händel-Anekdote.

Eine Händel-Anekdote wird in den Londoner „Musical Times“ erzählt. Sie bezieht sich auf den „Messias“. Die erste Aufführung dieses Werkes fand in Dublin im Jahre 1742 statt. Als sich Händel schon im Jahre 1741 nach dieser Stadt begab, war er gezwungen, einige Tage in Chester zu bleiben. Er wünschte, die Muße zu einer Probe seines Werkes zu benutzen, das er bereits im September des Jahres vollendet hatte. Man empfahl ihm neben einigen Künstlern einen Drucker Namens Janson, der eine prächtige tiefe Baßstimme hatte und behauptete, alles vom Blatt singen zu können. Händel empfing diesen seltenen Künstler äußerst liebenswürdig, mußte aber gleich beim Beginn der Probe zu seinem großen Aerger konstatiren, daß der Mann unfähig war, auch nur den ersten Takt seiner Partie korrekt zu singen. Händel stieß nach seiner Gewohnheit einige kräftige Flüche in deutscher und italienischer Sprache aus, dann schrie er den Mann in seinem schlechtesten Englisch an: „Kanaille, warum haben Sie mir gesagt, Sie könnten vom Blatte singen?“ Worauf der brave Drucker, ohne sich zu erregen, lächelnd erklärte: „Ja, das habe ich in der That zu Ihnen gesagt, ich singe auch vom Blatt, wenn ich die Noten vor mir habe; aber ich habe nicht gesagt, daß ich das beim ersten Mal könnte — ich denke garnicht daran!“

Feiertags-Raten der Chicago und Northwestern Bahn.

Nach dem Westen und Nordwesten am 24., 25. und 31. Dezember 1902 und 1. Januar 1903. Schnellzüge nach allen Punkten. Erster Klasse Ausstattung. Nähere Auskunft in der Ticket-Office, 212 Clark Str. und Wells Str. Station. 13,15,17,19,23,25,27,29,31dez

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin u. unsere Mutter

Emma Immer

geborene Kettering, am 12. Dezember 1902 im Alter von 36 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 12:30, vom Trauerhause, 585 W. 14. Str., nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bernhard Immer nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

George Max,

512 N. Marshfield Ave., im Alter von 71 Jahren und 9 Monaten, am 11. Dezember, 2:30 Uhr, gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 14. Dezember, 12½ Uhr, vom Sterbehause nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl, Amelia Krueger, Anna Fechner, Augusta Wirsing, Hermann, Gustav, Emma, Helene, Kinder.
Wilhelm Krueger, Wilhelm Fechner, Otto Wirsing, Schwiegersöhne.
Anna Max und Bertha Max, Schwiegertöchter, nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Leopold Dingeler

im Alter von 33 Jahren nach kurzem schweren Leiden im Deutschen Hospital gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 14. Dezember, um 2 Uhr Nachmittags, von Franz G. Sprehnes Leichenbestattungs-Geschäft, 4026 State Str., nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten

Jean Dingeler, Vater.
Frau Agnes Tellinger, Schwester.
nebst Verwandten in Deutschland.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Hartmann Schad

im Alter von 43 Jahren uns durch einen Unglücksfall am 10. Dezember entrissen wurde. Beerdigung Sonntag, den 14. Dez., 1 Uhr Nachm., nach Concordia, vom Trauerhause, 287 W. Chicago Ave.

Bertha Schad, geb. Großkopf, Gattin.
Heinrich und Walter, Söhne. frsafon

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Bertha Hupac

am 12. Dezember im Alter von 38 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Dezember, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 769 Fulton Str., mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Der trauernde Gatte,

W. J. Hupac.

Gestorben: John Fritz, geliebter Gatte von Dorothea Fritz und Vater von John, Louis, Mary und August. Begräbniß vom Trauerhause, 6538 Cottage Grove Ave., am Sonntag, den 14. Dez., um 3 Uhr Nachm., nach Oakwood-Friedhof.

Gestorben: Am Donnerstag, den 11. Dez., starb Wm. F. Gregory, geliebter Gatte von Margarethe Gregory. Beerdigung am Sonntag, den 14. Dezbr., vom Trauerhause, 23 Gault Court.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche uns anläßlich des Todes meiner Frau und unserer Mutter

Mathilde Schoessow

ihre Theilnahme bezeigten, insbesondere für die zahlreichen Blumenspenden und die Betheiligung am Begräbniß und vor allen der Fortschritt-Loge Nr. 41, O. Mutual Protection, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Schoessow nebst Kindern.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. 9oldbdj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion........ Leon Wachsner
Geschäftsführer........ Siegmund Selig
Sonntag, 14. Dezember 1902.
...13. Abonnements-Vorstellung...
Gustav von Moser's Lustspiel: **Glück bei Frauen.**
Sitze jetzt zu haben. dofafon

Elfter Jahresball.
Ungarische Wohlthätigkeits-Gesellschaft
Magyar Jotekonycelu Tarsulat.
Samstag, den 27. Dezember 1902,
1. Regiment Armory,
Michigan Avenue und 16. Straße.
Fischer's Orchester (20 Musiker) und Zigeunerkapelle.
Karten $1 die Person an der Kasse.
11dez,dofafon,3w

N. WATRY & CO., 99 Ost Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Zeit ist Leben!

Nichts ist so schlimm für einen Husten als Husten.
Vernachlässigt man einen Husten, so bahnt man den Weg zur Schwindsucht.
Zögern bringt hier oft eine schlimme Krankheit.
Wartet nicht bis Blutungen eintreten.
Heilt Euren Husten jetzt und verhütet schlimmere Leiden.

Geheilt nach dreiwöchigem Leiden.
Chicago, 4. Jan. 1900.
Ich gebrauchte Hartwigs Lung Balsam und es freut mich, sagen zu können, daß ich kurirt bin, nachdem ich nur eine halbe Flasche gebraucht habe. Ich hatte einen sehr schlimmen Husten drei Wochen lang und ich bin wegen der Linderung dankbar. Ich empfehle es bereitwilligst allen Leidenden.
Frau W. L. Warner, 7018 Stewart Ave.

Hartwig's Lung Balsam
Beseitigt einen Husten mit einer oder zwei Dosen und lindert eine schmerzhafte Entzündung der Kehle mit einer Dosis.
Preis: 25c, 50c und $1.00 per Flasche.
Zu verkaufen bei allen Apothekern.
13dzfadido6Mo

KEIL & HETTICH
Uhrmacher und Goldschmiede,
94 State Str., nahe Washington.
Alte und zuverlässige Firma.

„Eine schlechte Uhr“
ist schlechter als gar keine und eine gute Uhr könnt Ihr am sichersten bei einem guten Uhrmacher kaufen. Wir sind als solche seit 35 Jahren bekannt. Wenn wir Euch die Versicherung geben, daß unsere Preise niedriger sind als irgendwo anders, so gebt Ihr uns vielleicht die Gelegenheit, Euch unser großes Lager zu zeigen.— Solide Silber- und Goldwaaren in den geschmackvollsten und neuesten Mustern und das berühmte „Kayser Zinn“ in reicher Auswahl vorräthig.— Diamanten unter Garantie verkauft, d. h. das Geld zurückgezahlt, wenn nicht vollkommen zufriedenstellend.
dez13.14.15.16.18.19.20.21.22.23

DR. PIRWITZ'S
heiße Luftbäder und elektrische Behandlung,
...heilen...
Magen-, Leber-, Nieren- u. Nervenleiden
Herren-Dept.: 257 Clybourn Ave.
Damen-Dept.: 643 N. Halsted Str.
Telephon: Black 2741. famomi*

THE MUSIC HALL,
Fine Arts Building
Dienstag, den 16. Dezbr. Abends 8 Uhr.
CONZERT
arrangirt vom
SPIERING QUARTETT
des
CHICAGO MUSICAL COLLEGE
Mitwirkende Künstler:
Hans von Schiller, Pianist,
Mabel Geneva Sharp, Soprano.
Sitze zum Verkauf in der Office der Musikhalle.
Schüler erhalten Tickets zum Umtausch in der College-Office, 202 Michigan Blvd.

Der eleganteste Familien-Unterhaltungsplatz . . . .
Brandsville Garten
942 LINCOLN AVE., nahe Southport Ave.
Samstag und Sonntag besonders gute Kräfte.
— Von Montag an die weltbekannte deutsche Künstlertruppe, 4 Geschwister Neumeier aus Hanover. Achtungsvoll ladet ein:
John Huebner.

„Zum weißen Rößl'l“
(White Horse Inn)
Wurz'n Sepp's
Restaurant und Buffet,
242 Ost North Avenue, nahe Larrabee Straße.
Sonntags von 8 Uhr Abends an regelmäßig Instrumental-Konzerte in der Altdeutschen Gaststube für Familien-Zirkel.
Reich assortirte „Bar“! Extra feine Küche!
Aufmerksame und zuvorkommende Bedienung bei liberalen Preisen. Joseph Fallbacher.

The Germanic.
275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
A. Hunkler .... Eigenthümer.
Heute von 8 und morgen von 3 Uhr an:
Grosses Konzert!!!
unter Mitwirkung von: Schäfer u. DeCamps, Opernsänger; Alice Van, Sängerin und Tänzerin; McGinneß, Charakter-Tänzer. — Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Wiener Bier-Halle
230 Clybourn Ave., Ecke Orchard Str.
Konzert und Vorstellung!
Sonntag, den 16. Dezember.
Eugen Suttersute's Tyroler Alpen-Sänger.
Zither- und Guitarr-Virtuosen, sowie komische Vorträge.—Anfang des Konzerts 3 Uhr Nachm.
Freundlichst ladet ein Math. Kinnateder.

Fischer's Volksgarten,
198-200 Ost North Ave. Hy. Fischer, Eigenthümer.
Konzert jeden Abend!
Samstag, 13., Sonntag, 14. Dez.: Großes Extra-Programm!
Wiederauftreten von Hugo Gottschall sowie der Komiker Klöpfel, Schmidt, Lasser, Frl. Marie Gebhart, Helene Ogden. — Anfang Samstag 7 Uhr, Sonntag 2.30 Uhr Nachmittag.

HOWARDS THEATER,
Lincoln und Belmont Ave.
Woche beginnend mit 14. Dez. Spezielles Drama von Stevensons Novelle Dr. Jekyll & Mr. Hyde.
Matinees: Mittwoch, Samstag u. Sonntag.
Nächste Woche: Lorin. J. Howard in Down East.

Für Hochzeiten und Festlichkeiten aller Art miethet die große oder die kleine
Aurora Halle,
Milwaukee Avenue und Huron Straße.
'Phone Polk 442. 22ol,mifafon*

Weihnachts-Geschenke!
Wegen Aufgabe meines Geschäftes bin ich willens, alle meine Pfeifen und sonstigen Artikel billig zu verkaufen, namentlich eine große Auswahl von mir selbst verfertigten langen Weichsel-Pfeifen, welche sich ganz besonders für Weihnachtsgeschenke eignen. W. Steinohrt, Drechsler,
Dez 13,20 521 N. Ashland Ave.

ADOLPH TRAUB,
Rechtsanwalt.
Firma: GALLOWAY & TRAUB
Zimmer 900 — 185 Dearborn Str.
Telephon, Central 1702.
Wohnung: 1174 Perry Str. Telephone, Irving 275.
Dez,mifafon,1m

Dr. H. C. Welcker
Spezialarzt für Augen, Ohren, Hals,
ist von Europa zurückgekehrt und hält Sprechstunden:
10—2 Uhr: 34 Washington Straße.
3—4 Uhr 626 LaSalle Avenue Nnov,1m,X

EMIL H. SCHINTZ
120 RANDOLPH ST.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute Erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2801. 1lp,1j*

Nach einer Winter-Spazierfahrt ist nichts so erfrischend als

Malta-Vita

— Die perfekte Winter-Nahrung.

Servirt mit warmer Sahne oder warmer Milch.
— Wir ersparen Euch Brennmaterial.
— Wir ersparen Euch Zeit.
— Wir ersparen Euch Geld.

Wir richten ganze Weizen-Flocken wissenschaftlich her, kochen und malzen und rösten sie mechanisch — die delikateste, schmackhafteste Cereal-Nahrung, die der Mensch kennt.

Malta-Vita — Original geflockte Nahrung.

Im Winter servirt mit warmer Milch oder Sahne.
Gesund für Alt und Jung, Gesunde und Kranke. Alle Grocers.

Lokalbericht.

Die Schuldengrenze.

Zu ihrer Ueberschreitung der Stadt nur ein Weg offen.

Rückständige Steuern.

Vorläufige Liste republikanischer Anwärter auf die Mayors-Kandidatur.—Burke und der demokratische Partei-Ausschuß. — Bündniß mit den Tildeniten.

Hilfs-Korporations-Anwalt Fyffe hat das Gutachten abgegeben, daß — da die gesetzliche Schuldengrenze der Stadt Chicago von dieser schon so gut wie überschritten ist — es nicht statthaft sein würde, zwecks Tieferlegung der Tunnels neue Bondschulden zu machen, auch dann nicht, wenn zur Sicherung derselben die aus den Tunnels, durch Verpachtung derselben, zu erzielenden Einnahmen verpfändet werden sollten. Ausnahmen von der gesetzlichen Vorschrift, meint Herr Fyffe, werden nur in Fällen zulässig sein, wo von der Stadt ein neuer Besitz erworben wird und Theilzahlung für denselben in Bonds geleistet würde, die dann in Form von Hypothekenscheinen auf die erworbenen Werthe auszustellen wären. — Hiernach könnte somit die Stadt, falls sie zur Erwerbung von Straßenbahn-Linien ermächtigt würde, diese mit Pfandbriefen bezahlen; sie könnte aber mit solchen z. B. auch eine Unternehmer-Gesellschaft abfinden, welche — ohne dazu direkt beauftragt zu sein — am Abwasserkanal Kraftumwandlungs-Anlagen einrichten würde, in der Voraussetzung, daß die Stadt ihr dieselben abkaufen werde.

Die Aldermen Blake, Finn und Eidmann, als Vertreter des stadträthlichen Finanz-Ausschusses, werden dem Präsidenten des Countyrathes ein Zusammengehen der County- und der Stadtverwaltung vorschlagen zwecks Einziehung der großen Rückstände an Steuern auf Fahrhabe, die in den Büchern des County-Einnehmers verzeichnet stehen.

Ald. Scully von der 13. Ward hat dort sieben große Plätze unter Wasser setzen lassen, und die Jugend der Nachbarschaft hofft nun erwartungsvoll darauf, daß dieselben sich bis zu den Weihnachtsferien zu Schlittschuhteichen ausfrieren werden.

Auf Betreiben des Präsidenten Shortall vom Thierschutz-Verein hat das Gesundheitsamt die Viehhofs-Gesellschaft angewiesen, unverzüglich eine gründliche Säuberung ihrer Viehpferche vornehmen zu lassen.

Im Kreisgericht ist ein Mandamus-Verfahren angestrengt worden zur Erprobung der Rechtsgiltigkeit des Stadtraths-Erlasses, durch welchen der Bezirk zwischen 35. und 39. Str., Cottage Grove Ave. und Grand Boulevard in einen Prohibitions-Distrikt umgewandelt worden ist.

Der stadträthliche Lizens-Ausschuß hat es abgelehnt, das Gesuch um Ausstellung einer Schanklizens für das Grundstück Nr. 1409 Jackson Boul. zu empfehlen. Begründet wird die Weigerung mit dem Hinweis auf die Nähe der „Schmerzhaften Mutter Gottes-Kirche“ und darauf, daß an Boulevards Schanklokale überhaupt nicht geduldet werden sollen. Wahrscheinlich wird der Gesuchsteller seinen Zweck nun auf dem Klagewege zu erreichen trachten.

* * *

Es ist sehr wahrscheinlich, daß Dan D. Healy und die anderen, von ihrer Niederlage bei der jüngsten Wahl nicht völlig überzeugten Kandidaten ihre Gesuche um Nachzählung der Stimmen zurückziehen werden. Man hat die Herren darauf aufmerksam gemacht, daß die Nachzählung für das County einen Kostenaufwand von $50,000 bedingen würde. Herauskommen werde dabei aber doch schwerlich etwas, und die Antragsteller würden sich deshalb durch ihr Vorgehen beim Publikum nur unbeliebt machen.

Zwanzig von den fünfunddreißig republikanischen Mitgliedern des Staats-Senates haben sich schriftlich verpflichtet, Lorimer und Genossen in die Organisation dieser Körperschaft nicht mit hineinreden zu lassen. Lorimer glaubt indessen, daß es ihm noch gelingen werde, mindestens drei von diesen zwanzig zu sich hinüberzuziehen. In Bezug auf den Kampf um die Sprecherwürde des Unterhauses heißt es jetzt, daß Sherman—falls ihm sonst alle Stränge reißen sollten — den Versuch machen würde, die Erwählung von Hopkins zum Bundessenator zu hintertreiben. Er würde hierzu nur eine Gefolgschaft von 21 Mann benöthigen.

Die halboffizielle Ankündigung, daß John M. Harlan sich um die republikanische Mayors-Kandidatur bewerben würde, hat bewirkt, daß nun auch die anderen Anwärter auf die Kandidatur, mehr oder weniger verschämt, ihre Ansprüche anmelden oder durch gute Freunde vernehmen lassen. In Hyde Park wird außer Herrn Harlan auch der Professor Judson von der Chicagoer Universität als möglicher Kandidat genannt. Auf der Nordseite sind Graeme Stewart und Fred Upham im Felde, auf der Südseite Frank O. Lowden, Wm. Hale Thompson und Ex-Sheriff Magerstadt, auf der Westseite der Kunstbutter-Fabrikant Morley, sowie der Mühlenbesitzer B. A. Eckhart. In Lake View schließlich wartet der vormalige Bürgermeister des Distrikts, Herr Boldenweck, mit einiger Ungeduld darauf, daß nun endlich die Reihe an ihn kommen möge.

Sekretär Burke von der County-Democracy und sein Freund Eldred planen einen Schachzug gegen den demokratischen Partei-Ausschuß. Burke als ehemaliger Sekretär und Eldred als ehemaliger Schatzmeister der Organisation, haben nämlich das geräumige Lokal in dem Gebäude Nr. 155 Randolph Straße nicht im Namen des Ausschusses gemiethet, sondern den Miethskontrakt auf ihre eigenen Namen ausstellen lassen. Hierauf gestützt, wollen sie nun dem Partei-Ausschuß den Stuhl vor die Thür setzen und an Stelle desselben die County-Democracy in dem Gebäude einquartiren. Es soll dann der Tilden-Democracy ein Bündniß gegen Harrison angetragen werden, und mit derselben zusammen will man versuchen, Herrn Franklin McVeagh als Mayorskandidaten herauszubringen.

* * *

Zur Einrichtung eines städtischen Hospitals für Kinder, die mit ansteckenden Krankheiten behaftet, erbietet sich der „Juvenile Record“ (herausgegeben von Herrn Hurley, dem früheren ersten Aufsichtsbeamten des Jugendgerichts) die Summe von $250 zu zeichnen.

Katarrh der Nase oder Kehle sofort gelindert und bald geheilt durch die Anwendung von „Oro-Formalin“ (Eimer & Amend.)

Vereins-Nachrichten.

In der letzten Generalversammlung der Altenheim- und Waisenhaus-Gesellschaft der deutschen Odd Fellows von Cook County, wurden folgende Beamte erwählt: John Euler, Präsident; M. Uebele, Vize-Präsident; G. F. H. Ehlers, Sekretär; Henry Braumüller, Schatzmeister. Die Gesellschaft beabsichtigt, in diesem Winter zum Besten ihrer beiden Institute — Altenheim in Mattoon, Ill. und Waisenhaus in Lincoln, Ill. — einen Ball abzuhalten, im nächsten Sommer zum gleichen Zweck ein Sommerfest.

Jeder deutsche Odd Fellow in Cook County, der sich für diese wohlthätiger Anstalten interessirt, ist zu den Versammlungen freundlichst eingeladen. Die Versammlungen finden in der Harmonia-Halle, Nr. 255 W. Randolph Str., statt. Der Sekretär, Herr G. F. H. Ehlers, Nr. 327 Avondale Ave., gibt gerne jede gewünschte Auskunft.

Der Schubert-Damenchor, welcher sich zur Gesangsprobe jeden Donnerstag Abend in der Halle, Nr. 910 Armitage Ave., versammelt und unter Leitung seines tüchtigen Dirigenten C. L. Mahr zu großer Blüthe gelangte, erwählte in der letzten Versammlung folgende Beamte per Akklamation: Frau Huebner, Präsidentin; Frau Giersch, Vize-Präsidentin; Frau Boberg, Protokoll-Sekretärin; Frau Roth, Finanz-Sekretärin; Frau Sachs, Schatzmeisterin; Frl. Sachs, Archivarin; Frau Becker, Bummelschatzmeisterin und Herr C. L. Mahr, Dirigent.

Der Vorstand des Alien Wirthsvereins setzt sich nach dem Ergebniß seiner jüngst abgehaltenen Beamtenwahl für das Jahr 1903 wie folgt zusammen: Präsident, Chas. Siebert; Vize-Präsident, Anton Kaiser; 2. Vize-Präsident, John Daub; prot. Sekretär, Martin Schick; Finanzsekretär, Albert Krueger; Schatzmeister, Fred Lippert; Aufseher, L. A. Berger. Justiz- resp. Finanz-Komite: John Prosser, William Biederstedt, Fred Hahn und M. Schönleber; Verwaltungsrath: Christian Fleck, Peter Bermes und O. L. Wodack; Vereinsanwalt: Philipp Köhler.

Verhandlung verschoben.

Die Verhandlungen in Verbindung mit dem Antrag, die gegen Mitglieder des Harlem'er Gemeinderaths wegen angeblichen Amtsmißbrauchs erhobenen Anklagen niederzuschlagen, wurden gestern von Richter Chytraus verschoben. Sie werden in nächster Woche vor einem anderen Richter stattfinden. Anwalt E. Morris behauptet, daß die Anklagen fehlerhaft sind und wird ihre Niederschlagung beantragen.

Die Anwälte der Buchmacher, welche der Bauernfängerei in Verbindung mit den Harlem'er Rennen angeklagt sind, behaupten, daß die Angeklagten im ganzen Lande zerstreut seien, sich aber ausnahmslos zu ihrer Prozessirung einfinden werden.

Karneval an Blue Island Ave.

Der Konfetti-Karneval, welchen der Verband der Geschäftsleute an Blue Island Ave. am letzten Samstag abhalten wollte, der aber des schlechten Wetters wegen verschoben werden mußte, soll nun heute Abend abgehalten werden. Der Karneval wird am Weihnacht-Abend mit einem besonders glanzvollen Programm seinen Abschluß finden.

Brandsville-Garten.

In dem schnell zu großer Volksthümlichkeit gelangten Familien- und Konzertlokale, Nr. 942 bis 946 Lincoln Ave., nahe Southport Ave., dürften in den nächsten Wochen ausverkaufte Häuser an der Tagesordnung sein. Dem Eigenthümer des Lokales, Herrn John Huebner, ist es nämlich gelungen, die weltberühmte, aus den vier Geschwistern Riemeier bestehende Künstlertruppe aus Hannover für die nächsten drei Wochen zu gewinnen. Das heute Abend und morgen zur Ausführung gelangende Programm ist ebenso abwechslungsreich, wie genußversprechend zusammengestellt.

„The Germanic“.

Herr A. Hunkler, der umsichtige Leiter dieses Nr. 279 Clybourn Ave., Ecke von Halsted Str., gelegenen Konzertlokales, ist auch für die heute Abend wie auch morgen Nachmittag und Abend in seinem Etablissement stattfindenden Konzerte mit Erfolg bemüht gewesen, leistungstüchtige Instrumentalisten wie auch Gesangskräfte zu gewinnen.

Es ist wichtig,

daß man weiß, was man für Katarrh mittel einnimmt.

Katarrh ist der kurze Weg zur Schwindsucht, und die Wichtigkeit einer rechtzeitigen und verständigen Heilung von Katarrh, ob derselbe im Kopf, Kehle oder Luftröhren vorhanden ist, kann nicht nachdrücklich genug betont werden.

Die Liste von Katarrh-Heilmitteln ist ebenso lang wie das Moral-Gesetz und die Arten, wie sie angewandt werden, sind zahlreich und verwirrend, von Einspritzen, Einathmen, Waschungen, Einreibungen und Salben bis zu Pulver, Flüssigkeiten und Tablets.

Die Tablet-Form ist unzweifelhaft die bequemste und wirksamste, aber beinahe bei allen angezeigten Katarrh-Heilmitteln wißt Ihr nie ganz bestimmt, was Ihr in Euren Magen aufnehmt, denn die Eigenthümer, indem sie alle möglichen Behauptungen über die Wirkung ihrer Medizinen aufstellen, sind sehr vorsichtig, die Bestandtheile, welche sie in Wirklichkeit enthalten, streng geheim zu halten.

Der Erfolg und die Popularität des neuen Katarrh-Heilmittels, Stuarts Katarrh-Tablets, sind nicht nur darauf zurückzuführen, daß sie Katarrh heilen, sondern auch darauf, daß Katarrh-Leidende, die die Tablets gebrauchen, wissen, was sie einnehmen. Stuarts Katarrh-Tablets bestehen aus Red Gum, Blutwurzel und anderen werthvollen und antiseptischen Mitteln, sind angenehm von Geschmack, und nachdem sie im Mund aufgelöst sind, wirken sie sofort auf die Schleimhäute der Kehle, Nasen-Oeffnungen und der Schweißdrüsen.

Die Heilungen, die Stuarts Katarrh Tablets in alten chronischen Fällen bewirkt haben, grenzen geradezu an's Wunderbare, und es ist von großer Wichtigkeit, daß Ihr genau wißt, was Ihr Eurem Körper zuführt, wenn man bedenkt, daß häufig die Cocaine- und Morphiumsucht hervorgerufen wurde durch den Gebrauch geheimer Katarrh-Mittel.

Stuarts Katarrh Tablets finden den Beifall und die volle Anerkennung der Aerzte, denn durch ihre antiseptischen Eigenschaften sind sie vollständig gefahrlos einzunehmen, und ihre Zusammensetzung macht sie zu einem vernünftigen Heilmittel für alle Formen von katarrhalischen Leiden.

Alle Apotheker verkaufen sie zu 50c für das Packet von voller Größe.

dez11,13

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter“-Office in Washington gesandt.

Chicago, 13. Dezember 1902.

1001 Album Leon
1002 Ackermann A
1003 Ackermann Henry
1004 Adamski Wojciech
1005 Anderson O. Mc
1006 Anderson Wikter
1007 Andriekus John
1008 Arendarczyk Stanislaw
1009 Augustyn Adam
1010 Aurvek Josef
1011 Ausukatis Wilem
1012 Banatis Wilem
1013 Bak Franciszek
1014 Baba Jan
1015 Balint Ferh
1016 Babrowska Juief
1017 Barcius Anton
1018 Barmas Aleksander
1019 Basarab Fedor
1020 Bastl Wnezl
1021 Baumann Oscar
1022 Bauer F G
1023 Berg Wilhelm
1024 Berzinis Juzapsa
1025 Blumenton Sem
1026 Blutsten D
1027 Bohne Louis
1028 Bolesta Victer
1029 Brajdic Anton
[illegible]
1193 Lobodzienski Franciszek
1194 Lorch Filip
1195 Loskot Emil
1196 Lotkowski Jozef (2)
1197 Lukosckewich August
1198 Luich Johann
1199 Malec Jan
1200 Malik Michel
1201 Majdecki Franciszek
1202 Makowski Feliks
1203 Macina Peta
1204 Marek Jan
1205 Majerczak Szczepan
1206 Markovic Nikola
1207 Marsalsky A
1208 Marschek Josef
1209 Matusiewicz Teressa
1210 Maziarka Jozef
1211 Maziarka Michal
1212 Mayer Anny
1213 Myrola Jan
1214 Mejka Jan
1215 Mezec Ignacyus
1216 Meyer Theophiel
1217 Messerschmidt John
1218 Mikaldi Meri
1219 Miller Louis
1220 Mikusauskenie Elzbeta
1221 Michalik Katarina
1222 Michalak Jan
1223 Mieczius Domimingz
1224 Mihaly Chlebovecy
1225 Mikus Katarzyna
1226 Mondel Fritz
1227 Möller Valtin
1228 Motschwitz H
1229 Morrys Myr
1230 Muehlenfeld Wm
1231 Muller Bertha
1232 Nesbeda Gustav
1233 Niedospeal Franciszek
1234 Nielson H. F.
1235 Niemann A A
1236 Niemiecz Joszef
1237 Niziatak Peotr
1238 Niwisky Bolestan
1239 Nytko Marya
1240 Nizivlek Helena
1241 Novkovic Djukan
1242 Nowak Jan
1243 Nowakowski Michal
1244 Nowinsky Emma B
1245 Ohrenstein Wm
1246 Olszeskinga Stefana
1247 Olowszky Janos
1248 Orosz Andras
[illegible]
1414 Wytonice Wojciech.
1415 Young Lina.
1416 Yuszkal Marias
1417 Zaveszki Josef
1418 Zajicek Viktor.
1419 Zalatovis Sta.
1420 Zaniewski Wo.
1421 Zdamosky Antoni.
1422 Zellerbach F Miß
1423 Zmaitis George
1424 Zemgull Frank
1425 Zemgulas Wilem
1426 Ziarka Anntry
1427 Ziegler Louis
1428 Ziegler Fritz
1429 Zievka Andrzy
1430 Zielinski Antoni.
1431 Zielinski Jozef
1432 Ziemba Jan
1433 Zigmond Garak
1434 Zumba Wojciech
1435 Zancha Jozef
1436 Zoldst Morris
1437 Zorek Walety
1438 Zopszabtis Jozef
1439 Zuga John
1440 Zwirblis P

Vergiß nicht, daß Vorbeugen klüger ist, als Schlimmes wieder gut zu machen. Das gilt besonders von Krankheiten. Beim ersten Symptom von Magenleiden „öffne die Schleusen, damit nicht die steigenden Gewässer das Land verwüsten.“ Oeffnet sie mit dem bewährten Blutreinigungsmittel, St. Bernard Kräuterpillen. Mit Krankheiten ist's wie mit Bränden: im Entstehen soll man sie bekämpfen. Adressire P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City, um unentgeltlich eine Probe zu bekommen. Die St. Bernard Kräuter-Pillen sind in allen Apotheken zu haben. Preis 25 Cents. bidofa

Leset die „Sonntagpost“.

Briefkasten.

Auch Rechtsfragen sind direkt an die „Abendpost“ zu richten.

M. St. — John Mitchell ist von Jugend auf Kohlengräber gewesen und hat in seinem Berufe gearbeitet, bis ihm im Gewerkverbande seiner Kameraden Vertrauensstellungen übertragen wurden, die seine ganze Zeit in Anspruch nahmen. Er wurde im Jahre 1895 zum Sekretär und Schatzmeister des Illinoiser Distrikt-Verbandes der Kohlengräber gewählt und steht seit vier Jahren an der Spitze des Allgemeinen Verbands.

Frau Sch. — Dr. D. K. Pearsons wohnt in dem Vororte Hinsdale.

C. M. — Die fragliche Gesellschaft gilt für gut. Um nähere Auskunft über dieselbe wenden Sie sich am besten an den „State Superintendent of Insurance, Springfield, Ill.“

L. R. — Für 900 Mark, die man drüben bei der Post für Sie eingezahlt, werden Ihnen hier etwa $216 ausgezahlt werden.

John E. Tr. — Verlobungs- und Trauringe werden am vierten Finger der linken Hand getragen, und zwar auf Grund einer irrigen alten Annahme, daß von diesem Finger aus eine Ader direkt zum Herzen führe.

Fr. B. — Falls Jemand in gehöriger Form bevollmächtigt worden ist, die Schuld hier einzutreiben, so kann er sie einklagen und auf den ganzen Lohn des „ledigen jungen Mannes“ Beschlag legen lassen.

A. P. — Die Prairie State Bank befindet sich im Gebäude 110 West Washington Str.

Fritz G. — Wenden Sie sich an Peter Newton, den Sekretär der hiesigen Bundes-Zivildienstbehörde, den Sie im Zimmer 11 im 2. Stock des Postgebäudes finden. Man wird Ihnen dort das nöthige Applikations-Formular verabfolgen.

Jos. K. — Wenn die vom Schuldner hinterlassene Summe zur Deckung der Forderung genügte, so hat der Gläubiger natürlich seine Ansprüche mehr. Eine derartige Schuld verjährt nach 5 Jahren.

H. B. — Wenn Sie dem Richter den Beweis zu liefern vermögen, daß Sie thatsächlich nicht im Stande sind, die Alimente zu zahlen, so ist es seinem Gutdünken anheim gestellt, Sie vorläufig von dieser Verpflichtung zu entbinden.

Henry H. — Nach der Volkszählung des Jahres 1900 betrug die Bevölkerung von Berlin rund 1,881,600 Seelen. Nach der Abschätzung der Herausgeber des hiesigen Wohnungsanzeigers hat Chicago zur Zeit rund 2,144,000 Einwohner.

A. W. — Der Vater ist unter allen Umständen gehalten, für den Unterhalt seiner unmündigen Kinder zu sorgen.

Besser ist besser. — Der Betreffende kann nach Ablauf von zwei Jahren hier die Scheidung beantragen, die selbstverständlich auch in Deutschland gesetzliche Giltigkeit haben würde.

Minna K. — Zunächst können Sie den Mann wegen „non-support“, d. h., weil er nicht für Ihren Unterhalt sorgt, einstecken lassen. Sollte auch dies nichts nützen, so steht Ihnen späterhin der Scheidungsweg offen.

B. K. — Der Verwalter des Coliseum-Annex wird Ihnen alle diesbezügliche Auskunft ertheilen.

Abendpostleser. — Wenn in der „Lease“ ausdrücklich vermerkt ist, daß der Hauswirth für Reparaturen aufzukommen hat, so können Sie ihn in Ihrem Falle auf Schadenersatz verklagen. Sollte es wirklich zu Ermission kommen, so betrauen Sie einen Anwalt mit der Führung Ihrer Sache.

H. K. — Eine derartige Schuld verjährt nach fünf Jahren vom Fälligkeitstage an gerechnet.

S. R. — Wenn Sie Ihre Frau verlassen haben, so steht dieser, nicht Ihnen, das Recht zu, auf Scheidung anzutragen.

A. S. — Wenden Sie sich an Frau D. E. Gardner, korr. Sekretärin des Chicago Kennel Club, 80 Madison Str.

Alter Abonnent. — Foetus (oder Fetus) wird bei den Säugethieren die Leibesfrucht genannt, wenn sie soweit entwickelt ist, daß sich das Geschlecht erkennen läßt. In ihrem früheren Stadium bezeichnet man sie als Embryo.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Alvers, Charles, 29 J., 63 22. Place.
Barth, Philomena, 38 J., 209 Johnson Str.
Barthman, Martin, 48 J., 553 Park Ave.
Bauer, Catherine, 31 J., 1140 Diversey Boul.
Becker, Hermann, 38 J., 406 N. Winchester Ave.
Edelman, Wilhelmina, 74 J., 935 Sheffield Ave.
Hacker, Frederick, 52 J., 83 Cornelia Str.
Japp, Gustav, 21 J., 1030 34. Place.
Mendelhall, Annie, 15 J., 72 S. Sangamon Str.
Max, George, 71 J., 512 Marshfield Ave.
Siegel, Mathias, 32 J., 2853 Emerald Ave.
Schmidt, Arthur, 16 J., 919 36. Str.
Schuetz, Minnie, 18 J., 487 W. 40. Str.
Schupp, Phillips, 51 J., 333 W. Huron Str.
Steinholdt, Irene, 20 J., 1065 Tripp Ave.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Hannah Caplen — Verbindlichkeiten, $4215; keine Bestände.
Neils Hansen — Verbindlichkeiten, $595; keine Bestände.
Michael McLaughlin — Verbindlichkeiten, $1158; Bestände, $390.
Carrie M. Brownlee — Verbindlichkeiten, $180; Bestände, $45.
H. E. Cavallin — Verbindlichkeiten, $1385; Bestände, $122.

Eine Nacht nach Denver.

Drei tägliche Züge, Chicago & Northwestern-Bahn, Schlaf-Waggons, freie Reclining Chair Cars, Dining Cars. Der Colorado Special, 6:30 Nachmittags, solider Zug nach Denver. Andere Züge 10:00 Vormittags und 11:30 Abends. Persönlich geleitete Exkursionen. Ticket-Offices: 212 Clark Str. und Wells Str.-Station.

dez5,9,11,13,15,17,19,23,25,27,29

Marktbericht.

Chicago, den 13. Dezember 1902.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 78c; Nr. 3, roth, 72—76½c; Nr. 2, hart, 74—75, Nr. 3, hart, 68—72c.

Sommerweizen, Nr. 1, 78c; Nr. 2, 75—77c; Nr. 3, 70—73c.

Mais, Nr. 2, 57½—58c; Nr. 2, weiß, 57½—58c; Nr. 2, gelb, 58—58½c; Nr. 3, 57—58c; Nr. 3, gelb, 58—58½c.

Hafer, Nr. 2, 31—32c; Nr. 2, weiß, 35—37c; Nr. 3, 30½—31c; Nr. 3, weiß, 32—34c; Nr. 4, weiß, 31—33c.

Mehl, Winter-Patents, „Soft“, $3.40—$3.50 das Faß; „Straight“, $3.10—$3.25; „Hard Patents“, $3.60—$3.70; besondere Marken, $4.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy: $13.50—$14.00; Nr. 1, $12.00—$12.50; Nr. 2, $10.50—$11.50; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $12.00—$12.50; ditto Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Dezember, 75⅛c; Mai, 77¼—77⅜; Juli, 74⅝c.

Mais, Dezember, 57⅝c; Mai 1903, 44½c; Juli, 42⅝—43c.

Hafer, Dezember, neu, 31½c; Mai 1903, 33⅝c; Juli, 32⅝c.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $9.70; Mai, $9.07½.

Rippchen, Januar, $8.32½; Mai, $8.25—$8.27½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $16.57½; Mai 1903, $15.52½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves“, 1200—1600 Pfund $6.50—$6.85 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves“, 1200—1500 Pfd., $6.00—$6.40; mittlere bis gute Beef-Stiere zum Versandt, $5.25—$5.95; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfund, $3.25—$4.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.75—$7.25; grobe bis gewöhnliche Kälber, $3.00—$5.25; Texas-Stiere, per 100 Pfd., $4.25—$5.20.

Schweine: Ausgesuchte b. beste (zum Versandt) $6.10—$6.30 per 100 Pfd.; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $5.95—$6.15; ausgesuchte für Fleischer, $6.15—$6.30; sortirte leichte Thiere, 150—190 Pfund, $5.70—$6.00.

Schafe, beste, schwere Schafe, per 100 Pfund $4.00—$4.25; gute bis ausgesuchte, $3.50—$3.90; „Native Lambs“, gute bis ausgesuchte, $4.50—$5.40.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—

„Creamery“, extra, per Pfund	0.28½
Nr. 1, per Pfund	0.24 —0.25
Nr. 2, per Pfund	0.20 —0.21
„Dairies“, Cooleys, per Pfund	0.25
Nr. 1, per Pfund	0.22 —0.23
„Ladles“, per Pfund	0.17 —0.17½
Packwaare, frische	0.16

Käse—

Rahmkäse, „Twins“, per Pfund	0.11½
„Dairies“, per Pfund	0.11½—0.12
„Young American“, per Pfund	0.12½
Schweizer, per Pfund	0.11½—0.13
Limburger, per Pfund	0.10 —0.10½
Brick, per Pfund	0.10 —0.10½

Eier—

Garantirt frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben)	0.24
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.21 —0.22½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend) —

Hühner, per Pfund	0.10
do., junge, das Pfund	0.10
Truthühner, das Pfund	0.13
Enten, das Pfund	0.12 —0.12½
Gänse, das Dutzend	5.00 —8.00

Geflügel (gerupft) —

Truthühner, das Pfund	0.16½—0.17
Hühner, per Pfund	0.10½—0.11
Hühner, „Springs“, per Pfund	0.11
Kapaunen, per Pfund	0.15 —0.17
Enten, per Pfund	0.13 —0.14
Gänse, per Pfund	0.10 —0.11

Kälber (geschlachtet) —

50—60 Pfund Gewicht, per Pfund	0.06 —0.06½
60—75 Pfund Gewicht, per Pfund	0.07 —0.07½
80—125 Pfund Gewicht, per Pfund	0.08 —0.08½
95—100 Pfund Gewicht, per Pfund	0.09 —0.09½

Fische (frische) —

Schwarzer Barsch, per Pfund	0.15
Pickerel, per Pfund	0.04 —0.05
Hechte, per Pfund	0.05 —0.06
Karpfen, per Pfund	0.01
Perch, per Pfund	0.03 —0.04
Aale, per Pfund	0.06 —0.07

Wild —

Wildenten, Mallards, per Dutzend	4.00
Gewöhnliche, kleine	1.75 —2.00
Canvasbacks, per Dtzd	8.00 —10.00
Bekassinen, Dutzend	1.50
Waldschnepfen, Dutzend	3.00
Kaninchen, das Dutzend	1.00 —1.50
Bärenziemer, per Pfund	0.12½—0.13

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel —	
Michigan, per Faß	1.50 —2.00
Ben Davis, per Faß	1.50 —2.00
Zitronen, California, per Kiste	3.00 —3.50
Orangen, Florida, per Kiste	3.00 —3.75
California Navels, per Kiste	3.25 —3.75
Bananen, per Gehänge	0.75 —1.25
Birnen, gute bis ausgesuchte, Faß	2.00 —3.00
Kronsbeeren, Cape Cod, p. Faß	8.00 —8.50
Quitten, per Bushel	1.00 —2.00
Weintrauben, Catawba, 4 Pfund-Korb	0.12 —0.17
do., Concords, 8 Pfd.-Korb	0.20 —0.21
Rothe Rüben, 100 Bündchen	0.90 —1.00
Kraut, hiesiges, per Faß	0.50 —0.60
Blumenkohl, hiesiger, per Kiste	1.00 —2.00
Mohrrüben, 100 Bündchen	0.90 —1.00
Gurken, hiesige, per Dutzend	1.40 —1.00
Kopfsalat, Louisiana, per Faß	2.00 —3.50
Blattsalat, per Kiste	0.40 —0.50
Sellerie, Michigan, per Kiste	0.40 —0.75
Rüben, neue, per Bushel	0.25
Zwiebeln, hiesige, per Bushel	0.55 —0.75
Tomaten, California, 6 Pfd.-Korb	1.75 —2.00
Spinat, Illinois, per Kiste	0.20 —0.30
Bohnen —	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel	1.00 —2.00
Wachsbohnen, per Bushel	1.00 —1.75
Trockene „Peas“, auserlesen, per Bushel	2.28 —2.30
„Medium“	2.18 —2.25
Braune schwedische	1.75 —1.80
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen:	
Burbanks	0.46 —0.48
Rurals	0.46 —0.48
Gemischt, klein bis mittelgroß	0.40 —0.42
Süßkartoffeln, Ill., Faß	2.50 —2.75

Des alten Priesters Sehkraft wiederhergestellt.

Oneal Auflösungs-Behandlung gibt einem bekannten katholischen Geistlichen von Notre Dame-Universität die Sehkraft wieder, nachdem Messer-Operationen anderer Aerzte ihn beinahe vollständig blind gemacht hatten.

Der hochwürdige Vater Peter Cooney, C. S. C., lobt Dr. Oneal.

Schreibt einen Brief, worin er sagt, daß er von vielen anderen Augenärzten als hoffnungslos aufgegeben worden war — Erklärt die Oneal Auflösungs-Methode wunderbar — Ein Knabe erzählt, wie Dr. Oneal seine Augen richtete in zwei Minuten ohne Messer oder Schmerzen.

Ihr könnt zu Hause kurirt werden.

Dr. OREN ONEAL.

Der Rev. Vater Peter P. Cooney, C. S. C., ein berühmter katholischer Geistlicher, seit mehr als fünfzig Jahren an der berühmten Universität von Notre Dame, in Notre Dame, Ind., zollt Dr. Oren Oneal von Chicago hohes Lob, indem er erzählt, wie er sein Augenlicht wieder erhielt, nachdem er am Staar erblindet war und nachdem Messer- und „Nadel“-Operationen von anderen Augenärzten seine Augen thatsächlich ruinirt hatten.

Vater Cooney war seit vielen Jahren ein hervorragender Missionär und seit er zum Priester wurde, vor einem halben Jahrhundert, stand er hoch mit der Notre Dame-Universität in Verbindung. Er erzählt die Geschichte seiner Heilung in dem nachstehenden Brief, welchen er an Dr. Oneal schrieb. Seinem Fall standen viele berühmte Augenärzte rathlos gegenüber. Alle mußten zugeben, daß sie nichts für ihn thun konnten nach erfolglosen Versuchen, den Staar mittels der alten Messer-Operation zu entfernen.

Hier ist, was er sagt:

Universität von Notre Dame, Notre Dame, Ind., 27. Nov. 1902.

Werther Dr. Oneal!

Ich wünsche meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen für all Ihre Güte, die Sie mir erwiesen haben, und besonders für Ihre ärztlichen Dienste als einem Expert-Augenarzt. Ich kann Ihnen nicht genug danken für das, was Sie für mich gethan haben. Sie brauchen keine Worte des Lobes von mir. Die Thatsachen Ihrer ärztlichen Laufbahn sprechen genügend zu Ihrem Lobe.

Im Anfang Januar 1900 wurde mein Augenlicht schwach, und da ich glaubte, daß meine Brillen fehlerhaft waren, konsultirte ich einen hochangesehenen Augenarzt. Er sagte, daß Brillen mir nicht helfen könnten, und daß mein Leiden Staar auf den Augen sei. Er sagte mir noch, daß ich wenigstens so lange warten müsse, bis eines meiner Augen blind sei und daß ich dann eine Operation vornehmen lassen könne. Beinahe ein Jahr verging, bis eines meiner Augen vollständig blind war. Mein linkes Auge wurde zuerst blind „reif“ für eine Operation. Die Operation wurde vorgenommen, war aber nur theilweise erfolgreich. Nach ein paar Wochen war das rechte Auge für eine Operation reif, aber diese erwies sich als ein vollständiger Fehlschlag. Dann wurde die Nadel-Operation versucht, welche auch nichts half. Unter diesen Umständen wurde es mir klar, daß die sogenannte Messeroperation in meinem Falle ein Fehlschlag war. Vor ungefähr sechs Monaten wurde meine Aufmerksamkeit auf eine Anzeige in einer unserer täglichen Zeitungen gelenkt, worin der große Erfolg von Dr. Oneals Methode in der Heilung aller Augenkrankheiten mittelst Medizin beschrieben war, anstatt mittelst des „Messers“ oder Chirurgie.

Die zwei Methoden stehen sich gegenüber, viz., das Messer, die Chirurgie vertretend, die Medizin, sich selbst vertretend. Sie stehen nebeneinander; die eine bringt Erfolg und die andere Fehlschlag. Dies erinnert mich an das alte Sprichwort: „An ihren Früchten sollt Ihr sie erkennen“. Erfolg ist das Thermometer des Verdienstes, und der Lohn des Verdienstes ist Erfolg. Der Erfolg mag auf sich warten lassen, aber er kommt doch schließlich. Dr. Oneal hat ein Buch über Krankheiten des menschlichen Auges geschrieben. In diesem Buch sagt er: „Nach vielen Jahren Studiums und Praxis habe ich meine „Auflösungs-Behandlung“ vervollkommnet, mittelst welcher ich den Blinden Ihr Augenlicht wiederherstellte.“ Diese Auflösungs-Behandlung hat mein Augenlicht wiederhergestellt.

Als ich vor ungefähr drei Monaten bei Dr. Oneal in Behandlung trat, war augenscheinlich keine Hoffnung vorhanden, mein Augenlicht wiederzuerlangen, aber heute ist die Sehkraft meines linken Auges perfekt und die meines rechten Auges ist so gebessert, daß ich Farben unterscheiden kann, mehrere Schritte davon entfernt. Ich kann Leute um mich herum erkennen und nenne sie bei Namen, daher erwarte ich die volle Sehkraft meines rechten Auges in kurzer Zeit wiederzuerlangen, wenn man die Zukunft nach der Vergangenheit beurtheilen kann. Ich möchte meine Widersacher fragen, durch welche Macht wurde dieser Wechsel in meinen Augen hervorgerufen, von meiner ersten Behandlung bis heute. Es gibt nur eine Antwort — der Wechsel wurde hervorgerufen durch die Macht, von Dr. Oneals wunderbarer Behandlung.

Daher denke ich, daß es ein Unrecht wäre, Dr. Oneal und dem Publikum mein Zeugniß zu Gunsten seines Verdienstes vorzuenthalten. Es ist Vielen bekannt, daß Dr. Oneal viele Patienten kurirt hat, die von andern Augenärzten aufgegeben worden waren.

Dr. Oneal brachte neues Leben in die medizinische Wissenschaft, welche sowohl experimental wie auch fortschrittlich ist und ihr Gebiet jedes Jahr vergrößert, aber sie sagen, daß Dr. Oneal viel anzeigt und Methoden anwendet, welche der medizinischen Wissenschaft unbekannt sind. Deßhalb nennen sie ihn einen „Quacksalber“. Dies sagen aber nur Diejenigen, welche Dr. Oneal Methode in seiner Praxis nie untersucht haben. Wenn ein Mann etwas besitzt, welches dem Publikum nützlich sein kann oder war, weshalb sollte er es verheimlichen. Es gibt sogar Umstände, welche es zur Pflicht machen, das Geheimniß zum Nutzen der Menschheit zu enthüllen. Es gibt Leute, denen der Erfolg anderer mit Neid erfüllt. Dr. Oneal hat die Geheimnisse der Natur aufgedeckt und dadurch die Augen der Blinden geöffnet. Laßt einen Menschen, der zweifelt, die lange Liste von Namen durchlesen, von allen, die Dr. Oneal kurirt hat. Thatsachen sprechen lauter als Worte. Kein Wunder, daß Neid hervorgerufen wird.

Ich verbleibe, werther Doktor, Ihr
Rev. Peter P. Cooney, C. S. C.

Rev. Fr. P. P. Cooney, C. S. C.

Chicago, 22. Juli 1902.

Dr. Oneal:

Werther Herr—Ich schicke Ihnen mein Bild und ich bin Ihnen sehr dankbar für Ihr gutes Werk. Meine Augen sind in gutem Zustand. Ich brauche keine Brillen mehr zu tragen und empfehle Sie allen, die Schielen. Jeder, der meine Augen sieht, sagt, daß Sie ein gutes Werk verrichteten.

Achtungsvoll, Ihr
Arnold Esser, 11408 Michigan Ave.

Dr. Oneal hat in all' den Jahren seiner Praxis nie die Augen eines Patienten beschädigt.

Dr. Oneals neues Buch, „Augenkrankheiten kurirt ohne Schneiden“, illustrirt und beschreibt genau alle Augenkrankheiten und wird frei verschickt.

Konsultation frei und erwünscht.

Office-Stunden: 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. täglich, ausgenommen Sonntags. Auch Montag und Donnerstag Abds. 6 bis 8 offen. Tel.: Central 3027.

OREN ONEAL, M. D.,
52 Dearborn Str., Chicago.

Männer, deren Lebenskraft dahinschwindet.

Dies ist Euer Befinden

„Für ehrliche Behandlung.“

Ihr habt Schmerzen im Kreuz, blaue Ringe unter den Augen, Flecken vor Euren Augen, Euer Schlaf erquickt Euch nicht. Ihr steht des Morgens müde auf; Euer Geist verwirrt sich, Euer Gedächtniß wird schwach; Ihr verliert an Gewicht; seid hohläugig; das Weiße Eurer Augen wird gelblich, das Haar fällt aus und Ihr habt ein trockenes, blasses, todtes Aussehen; Ihr seid furchtsam, denkt immer, daß etwas Schlimmes passirt; seid sehr nervös, habt böse Träume, erschreckt im Schlafe und erwacht aus einem Traume sehr erschreckt. Ihr habt stechende Schmerzen in der Brust; keinen Appetit; habt Abneigung gegen Gesellschaft; seid lieber allein. Wißt Ihr, wodurch dieses an Euch hervorgerufen wurde? Dieser Zustand bessert sich nicht von selbst, sondern wird allmälig schlimmer. Sprecht bei den großen Meister-Spezialisten im Vienna Medical Institute, 130 Dearborn Str., Chicago, vor. Er garantirt Euch zu heilen, Euren geschwächten Körper zu stärken und Euch Eure Manneskraft wiederzugeben. Konsultation und Untersuchung frei, und nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden für Medizin oder Behandlung, wenn Ihr nicht geheilt werdet. Alles durchaus vertraulich. Jeder Zug bringt etliche Männer von auswärts, um geheilt zu werden. Eisenbahn-Fahrt abgezogen für auswärts wohnende Patienten, die nach der Stadt kommen.

Männer-Krankheiten Varicocele, Bruch, Schwäche, vergrößerte Prostate, Beschwerden, Blutvergiftung und alle Krankheiten, wegen welcher Ihr nicht gerne Euren Hausarzt konsultirt.

Schreibt Leute, die in auswärtigen Ortschaften und auf dem Lande wohnen, sollten wegen Untersuchung und Rath, kostenfrei, schreiben. Viele Fälle können durch Hausbehandlung kurirt werden.

VIENNA Medical Institute,
130 Dearborn St., Ecke Madison St.

Auf dem zweiten Floor, Zimmer 216 — Office offen jeden Tag von 8:30 Vorm. bis 8:30 Abds. Sonntag-Stunden 9 bis 1.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Illinois Malleable Iron Company, einstöck. Gießerei, 1491—1535 N. Paulina Str., $5000.

G. F. Schmidt Brwg. Co., dreistöck. Flats, 166 N. Rockwell Str., $5000.

„Eine faule Frau und ein schmutziges Haus, treibt den Mann zum Heim hinaus.“

Gebrauche

SAPOLIO

Es ist ein compactes Stück Putzseife.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „If I were King.“
Dearborn. — „Mrs. Dane's Defense.“
Studebaker. — „La Tosca.“
Great Northern. — „Heart of Maryland.“
Illinois. — „The Way of the World.“
McVickers. — „The Suburban“.
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Howards. — „Dr. Jekyll and Mr. Hyde.“
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Sudermann und die deutsche Kritik.

(Aus der „Kölnischen Zeitung“.)

Großes Aufsehen haben die drei Artikel erregt, die Hermann Sudermann unter dem Titel „Verrohung in der Theaterkritik“ im Berliner Tageblatt veröffentlicht hat. Er geht darin mit verschiedenen Berliner Theaterkritikern scharf ins Gericht. Die Einzelheiten sind für uns jedoch von geringerm Interesse als die Hauptsache, daß eben eine so hervorragende literarische Persönlichkeit wie Sudermann auf den Kampfplatz tritt. Daß er Betheiligter ist, bedeutet für uns nur, daß seine Handlung um so muthiger erscheint, denn er setzt sich der grimmigen Rache einer Gesellschaft aus, die nach den von ihm erbrachten Beweisen von keinerlei Bedenken in Schranken gehalten wird. Daß die Berliner Literaturzustände so verrottet werden konnten wie sie sind — in der Theaterkritik kommt dies nur am grellsten, aber nicht ausschließlich zum Ausdruck —, daran war ganz besonders die unbegreifliche Langmuth schuld, mit der tüchtige, achtbare Elemente der Berliner Literaturkreise alles achselzuckend geschehen ließen, ohne auf irgend eine Weise einzugreifen. Der Fremde, der als Gast in diesen Kreisen diese oder jene Mißstände des Berliner Literaturlebens tadelte, fand die vollste Zustimmung, aber zugleich ein Lächeln über seinen provinziellen Idealismus, wenn er von der Nothwendigkeit einer Gegenwehr der anständigen Elemente sprach. So kam es, daß das literaturfreundliche Publikum durchseucht wurde, daß der Klatsch, der Skandal die Hauptsache am literarischen Interesse wurde. Ueber ein Werk zu sprechen, das war schwerfällig, aber alle die Bosheiten der Kritiken, die waren das eigentlich Amüsante, das man lachend von Salon zu Salon verbreitete.

Von verschiedenen Seiten ist der Einwand erhoben worden, Sudermanns Aeußerungen hätten nur Bezug auf Berlin. Mit Recht bemerkt aber der treffliche Bulthaupt, auch in der Provinz sei nicht alles einwandfrei. Ganz natürlich. Die Berliner „Größen“ machen Schule bei dem jugendlichen Nachwuchs, und dieser geht hinaus zu den Provinzblättern, wo sich schon da und dort Spuren wenigstens der Manier finden, die Kritik nicht dem Werke dienstbar zu machen, sondern dieses zu Stilübungen zu benutzen, aus denen der eigene Geist des Herrn Kritikers möglichst glänzend hervorleuchten soll. Es hat nie eine ganz musterhafte Kritik gegeben, aber jetzt spielt der aus dem Cliquenwesen entstehende Haß doch eine zu große Rolle, d. h. das grobe Wechselspiel von geschmackloser Lobhudelei für den Bundesbruder auf der einen und haßvoller Vernichtungssucht gegen jede außerhalb des Bundes sich offenbarende Bestrebung. Der tiefere Beweggrund dafür ist der, daß dauernde Erfolge meist nur außerhalb solcher Bundesgenossenschaft erreicht wurden und noch so verwegen angepriesene Bundesbrüder doch nicht recht Wurzel fassen konnten. Völlige Verwirrung auf der ganzen Linie und Unfruchtbarkeit waren die Folgen. Sudermann ist sich gewiß bewußt gewesen, daß er zur rechten Zeit eingreift, daß hinter ihm eine starke Bewegung steht, die er in um so dankenswertherer Weise fördert, als sich an ihn nicht der billige Vorwurf eines provinziellen Partikularismus hängt, mit dem man sonst immer hochmüthig jede Anklage gegen das herrschende Berliner Literatenthum zurückwies. Er ruft das ganze ehrliebende Publikum und besonders die vornehme Presse auf, diesen „Gesellen“ — die nicht bloß in der Theaterkritik wuchern — ihr Handwerk zu legen. Es muß etwas geschehen, mit einzelnen Polemiken ist nichts gethan. Den ganz bestimmten Personen muß der Laufpaß gegeben, die Luft muß gereinigt werden. Dann werden die verschiedenen harmloseren Kunstschwätzer auch leicht unschädlich gemacht werden können.

Aber man bleibe nicht bei der Theaterkritik stehen, in der Kritik der bildenden Kunst ist die Säuberung nicht minder nöthig. In Frankreich gibt es auch eine bedenkliche Presse, aber was die führende, wirklichen Einfluß übende Kritik angeht, so findet man doch nur ernste Männer, keine Pamphletisten oder freche Knaben unreifern Alters darunter. Das ist erst recht nicht der Fall in England. Eine Kritik soll nicht langweilig sein, aber so heruntergekommen ist der Geschmack des zeitunglesenden Publikums doch noch nicht, daß es nur an Gehässigkeiten und Ungezogenheiten, die sich „Witz“ oder „Schärfe“ nennen, Gefallen fände, wenn es auch genug eben durch schlechte Kritik verdorbene Leute gibt, die meinen, jeder öffentlich Auftretende sei einfach vogelfrei, und Tadel sei gleichwerthig mit Beschimpfung. Es sind die guten Sitten des allgemeinen Kunstlebens, nicht bloß die der Kritik, die gefährdet sind. Lächerlich wäre es, diese schlechten Manieren mit dem erregten Getriebe der Weltstadt zu vertheidigen. Paris und London haben derlei auch nicht nöthig, und nicht an der Weltstadt, sondern nur an bestimmten Leuten, die in Berlin das Geschäft der Kritik betreiben, und an ihrer schlechten Erziehung liegt das Uebel, das auch die Produktion verwirrt und in falsche Bahnen lenkt, aber nicht befruchtend anregt.

Jedermann kauft Weihnachtsgeschenke in Sidders Fair, 285 North Ave. 12—2Wl,X*

Das Einkommen in den sächsischen Städten.

Da die sächsische Einkommensteuerstatistik erst seit dem Jahre 1879 immer nach denselben Grundsätzen bearbeitet wurde, so reicht ihre Vergleichbarkeit auch nur bis zu dieser Zeit zurück. Für die letzten beiden Jahrzehnte bildet sie jedoch einen zuverlässigen Maßstab für die gewaltige Entwickelung der wirthschaftlichen Verhältnisse der sächsischen Städte. Nach Abzug der Schuldzinsen belief sich das reine Einkommen in allen Städten des Königreichs im Jahre 1880 auf 519 Millionen Mark; im Jahre 1900 hatte es sich auf 1392 Millionen Mark erhöht. Die Zunahme in diesen beiden Jahrzehnten betrug also nicht weniger als 873 Mill. Mark oder 169 Proz., während die Bevölkerung der Städte in derselben Zeit nur um 72 Prozent gestiegen ist. Bisher hat die sächsische Statistik das Einkommen der Städte nicht sehr eingehend behandelt. In der neuesten Ausgabe der Zeitschrift des königlich sächsischen Bureaus stellt jedoch Regierungsassessor Dr. Wächter, um einen genaueren Einblick in die Entwicklung des Städtelebens zu ermöglichen, das Einkommen für die sämmtlichen Städte des Königreichs nach Einnahmequellen zusammen.

Es läßt sich aus dieser Arbeit erkennen, daß in den Jahren 1880 bis 1900 in den sächsischen Städten das Einkommen aus Grundbesitz von 73 Mill. auf 160 Mill., gleich 119 Proz.; aus Renten von 76 Mill. auf 199 Mill. oder um 162 Prozent, aus Gehalt von 187 Mill. auf 652 Mill., also um 248 Prozent, und aus Handel und Gewerbe von 215 Mill. auf 495 Mill. oder um 130 Prozent angewachsen ist. Im ganzen Königreich gibt es keine Stadt, in der das Einkommen in den letzten 20 Jahren nicht erheblich gestiegen ist. Aus einer starken Bevölkerungszunahme erklärt sich diese Erhöhung nur in einzelnen Städten, im allgemeinen ist sie ganz unmittelbar auf die Entwickelung der wirthschaftlichen Verhältnisse und die Steigerung der Einzeleinkommen zurückzuführen. Etwas wird seit dem Bestehen des sächsischen Einkommensteuergesetzes auch die genauere Selbsteinschätzung dazu beigetragen haben.

— Ein schlimmer Arzt. — A.: „Nun, hast Du den neuen Professor konsultirt?“ — B.: „Ja, denke Dir, der unverschämte Mensch hat mich für gesund erklärt.“

— Der schlaue Oberförster. — A.: „Wie mag's nur kommen, daß dem Oberförster N. in jeder Gesellschaft immer so flott eingeschänkt wird und zwar immer vom Besten?“ — B.: „Ganz einfach: Vor Beginn der Tafel drückt er stets dem Diener, der das Einschänken besorgt, ein Geldstück in die Hand und flüstert „Weiteres folgt“.

— Eine noble Köchin. — Frau Kommerzienrath: „Warum wollen Sie denn die Stelle wieder aufgeben. Sie können sich doch wahrlich über nichts beklagen?“ — Köchin: „Das nicht, aber ich habe eben viele Jahre lang in adeligen Häusern gedient und kann mich in die bürgerlichen Verhältnisse nicht mehr hineinfinden!“

Der Grundeigenthumsmarkt.

Washington Blvd., 548 F. östl. von Homan Ave., Südfront, 39x89, B. Quensel an Evert T. Gunderson, $8,000.
Wilton Ave., 133 F. südl. von Addison Str., Ostfront, 25x124½, A. Sellstrom an Frederick Detleffsen, $7,000.
Wilton Ave., Südost-Ecke Grace Str., Westfront, 50x120, F. G. Belmont an Louis Haake, $6,000.
Fulton Str., zwischen Homan und St. Louis Ave., Südfr., 30x150, A. M. Brown an Anastasia Denzes, $5,500.
Ogden Ave., 480 F. nordöstl. von Taylor Straße, Südostfr., 24x100, Chas. Lichtenberger jr. an Sarah E. und Jennie Nichols, $5000.
Turner Ave., 325 F. südl. von 21. Str., Ostfr., 25x125, C. F. Baum an Arthur S. Peck u. A., $2800.
63. Str., 85 F. westl. von Central Park, Nordfr., 50x124, J. E. Eberhart an Dennis F. Larkin — $2400.
Mozart Str., 427 F. südl. von Diversey Ave., 24x125, F. L. Sheaffer an Joe Weisbaum, $2500.
Nord Clark Str., 308 F. nördl. von Fullerton Ave., 64x170, Edmund M. Landis an Alma Landis, $30,000.
Congreß Str., 98 F. östl. von Central Park Ave., 50x105, Seventh United Presbyterian Church an Willard G. Carlton, $2200.
Ohio Str., 40 F. östl. von Curtis Str., 26 62-100x116, Otto Schulz an M. Schulz Co., $2000.
63. Str., 103 F. westl. von St. Louis Ave., 25x124½, S. Hill an Abraham G. Shortle, $1250.
Carpenter Str., 148 F. südl. von 57. Str., 25x124 7-10, F. Swanson an Henry R. Luiser, $3000.
Buffalo Ave., Nordwestecke 86. Str., 25x124, Louis Sievers an Karoline Bucek, $3000.
77. Place, 100 F. westl. von Coles Ave., 50x120, Domestic Bldg. Ass'n an Sidney Schulhof, $2000.
Dasselbe Eigenthum, S. Schulhof an Myron R. Parmalee, $2000.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Louis Manussos, Laretta Reedy, 21. 18.
Adam Sommerfield, Mathia Marschae, 23, 22.
Fred J. Winkelman, Almina Lloyd, 46, 34.
Frank Cusack, Mamie Madagan, 28, 23.
Farino Rosario, Giuseppa Colora, 46, 31.
Teetie Cohen, Minnie Blumenthal, 21, 18.
Harry Todd, Margaret Joslin, 35, 20.
Lewis Lifton, Eva Showcer, 27, 28.
Reuben L. Petticord, Carrie B. Hersley, 27, 23.
Howard B. Heinecke, Elma Sivertson, 27, 23.
Frank A. McElroy, Maud Branden, 21, 17.
Louis Boisoin, Lena Jacobson, 25, 20.
Victor Swenson, Elizabeth Cannivet, 27, 19.
Semi Auremio, Giuseppa Ganselli, 21, 16.
Alfred Miller, Helene Singer, 24, 22.
Louis H. Lyford, Maude J. Handyside, 54, 41.
William O. Slayton, Lillian E. Stockwether, 43, 38.
Gustaf Berger, Mary Heß, 27, 19.
Joseph Collins, Minnie De Young, 31, 29.
Charles Lindman, Minnie Olsen, 35, 29.
Mathias E. Weber, Clara Ellinghausen, 21, 21.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Franolia gegen Frank McCormack, Verlassen; Annie gegen John Krieger, grausame Behandlung; Emeline gegen Harry E. Johnson, grausame Behandlung; Robert gegen Josie Douglas Bickey, Ehebruch; Belle M. gegen Thaddeus W. Stepp, Ehebruch.

Ein bedeutsames Abscheiden.

Mit dem Hinscheiden eines anderen Jahres, wenn eine Prüfung der Geschäfts-Angelegenheiten vorgenommen ist, ist es nur richtig, daß auch dem körperlichen Wohlsein etwas Betrachtung gezollt werden sollte, welches Jeden befähigt, den Kampf mit dem Leben aufzunehmen und für sich selbst den Vortheil oder Verlust am Versuchsabschluß auszurechnen. Obgleich das Konto groß sein mag und Jedermanns Gewinn groß, würde es nicht überraschen, wenn es plötzlich Vielen dämmerte, daß gute Gesundheit durch den niedrigen Zustand des Blutes recht herunter gemacht ist. In diesem Falle dringt die Milchsäure in die Lebenssäfte des Organismus ein, besonders in die Gelenke, und die lokalen Anzeichen schließen auf Rheumatismus. Tausende haben in Hood's Sarsaparilla, dem großen Blutreiniger, eine zuverlässige und permanente Kur von Rheumatismus gefunden.

* Extra Pale, Salvator und „Bavarisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. Aw

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash Boys, müssen englisch sprechen; guter Tagschul-Unterricht frei. Nachzufragen mit Affidavit beim Hilfs-Superintendenten. A. M. Rothschild & Co. 10dez*

Verlangt: Mehrere intelligente erster Klasse Verkäufer, die Orders für unsere Waaren entgegennehmen. Nur solche Männer, die nüchtern und fleißig sind, die besten Zeugnisse aufweisen können, großen Bekanntenkreis haben und gute Bürgschaft stellen können, brauchen vorzusprechen. Alle Applikationen müssen per Post eingeschickt werden. Hohe Löhne werden tüchtigen Männern gezahlt. Adresse: Hannah & Hogg, Family Purveyors, 307—309 Wabash Ave., gegenüber dem Auditorium. sodido

Verlangt: 50 Cash Boys, 14 bis 18 Jahre alt, mit Affidavits. Nachzufragen 8 Uhr Morgens auf dem 6. Floor.
The Fair,
State, Adams und Dearborn Str. ssmo

Verlangt: Guter Wurstmacher; kein anderer braucht vorzusprechen. Guter Lohn wird bezahlt. 974 Nord Halsted Str. saso

Verlangt: Ein älterer Mann als Nachtwächter in einer Sash und Door Fabrik. Keine Arbeit verbunden. Südostecke Blue Island Ave. und 15. Str.

Verlangt: Ein Junge von 14—16 Jahre, um sich nützlich zu machen in der Bäckerei. O. Roehr, 6120 Morgan Str.

Verlangt: Trimming und Lining Cutter. Stetige Arbeit. Referenzen. Griswold Browning Co., 173 bis 175 Adams Str. sso

Verlangt: Schneider, Buschelman; stetige Arbeit. Vondorf Bros., Blue Island Ave., Ecke 14. Str.

Verlangt: Ein Mann für Küchenarbeit. 2295 Archer Ave. saso

Verlangt: Lediger Wurstmacher. E. Dick, 654 Belmont Ave.

Verlangt: Ein guter reinlicher Porter im Saloon. 560 N. Halsted Str.

Verlangt: Hufschmied: Floor Mann; stetige Arbeit. 359 Fifth Avenue.

Verlangt: Guter Porter. 123 S. Clark Str.

Verlangt: 16jähriger Junge. Henrici Cafe, 108 Ost Randolph Str.

Verlangt: Junge von 15 Jahren in Messing Shop. 132 West Lake Str. sso

Verlangt: Ein Wagenmacher. 131 W. Polk Str.

Verlangt: Tischler, gute Leute. Alexander H. Revell & Comp., 431 Fifth Ave.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung, für Bäckerei. $4, Room und Board. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Porter. Schiller Cafe, 103 Ost Randolph Str.

Verlangt: Porter, der etwas Bartenden kann. — Anbach, 1890 N. Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge; $4 die Woche. 756 Lincoln Avenue.

Verlangt: Guter Fuhrmann, Treiber für einspännig. Futter-Store, 924 N. Halsted Str.

Verlangt: 100 Männer für Michigan Wälder; — Lohn $30 und Board. Geben freie Fahrt. 118 5. Avenue.

Verlangt: Ein unverheiratheter Mann für Zimmer und Board. Privatfamilie; Nordseite. 418 North Ave., Apotheke.

Verlangt: Ein gewandter, ehrlicher, junger Mann mit besten Empfehlungen, welcher englisch versteht und Bar tenden kann; einer, der reinlich ist. Geo. Siegler, 365 Chestnut Str., Ecke State.

Verlangt: Arbeiter an Draht-Facon für Damen-Hüte. 150 Michigan Ave., 3. Floor.

Verlangt: Ein Schmiedehelfer, guter Pferdebeschlager, aufs Land. Zu melden Sonntag oder Montag Morgen in 560 Ogden Ave. saso

Verlangt: Ein Butcher, der Deutsch und Polnisch spricht. 60 Division Straße.

Verlangt: Butcher für Country. Zu erfragen am Sonntag Morgen zwischen 10—12 Uhr. 1624 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Zuverlässiger Mann, der mit Pferden umzugehen versteht und Arbeit nicht scheut. Nachzufragen Abends 7 bis 8 Uhr, Saloon, John Caisar 47 W. North Ave.

Verlangt: Sofort, guter Porter; guter Lohn. Ozark Garden, 209 E. North Ave.

Verlangt: Junge, ungefähr 16 Jahre alt. 220 West Division Str.

Verlangt: Ein Junge der Lust hat die Kunstschlosserei zu erlernen. 780 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Nr. 1 Floormann, welcher an Wagenarbeit helfen kann. Adr.: S. B. 4 Abendpost. frsason

Verlangt: Guter lediger Mann für Pferd zu besorgen und Wagen zu treiben; Kost und Logis. 566—568 N. Halsted Str. frsaso

Verlangt: Gute Versicherungs-Agenten. Keine Faullenzer. Nachzufragen Vormittags. W. Burton, 403 Webster Ave. midofrsa

Verlangt: Eisenbahn-Arbeiter, Farmhände und Kohlengräber für Winterarbeit, mit gutem Lohn. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 5dez, X,1mt

Verlangt: Buchbinder, stetige Arbeit. The Barrett Bindery Co., 180 Monroe Str. 4dj*

Verlangt: Leute, um den Lustigen Boten und alle anderen Kalender für 1903 zu verkaufen. Größtes Lager; billigste Preise. Bei A. Lanfermann, 58 Fifth Ave., Zimmer 415. 2okt.3m

Verlangt: Ein guter deutscher Schriftsetzer, guter Lohn; stetige Arbeit; im sonnigen Süden, bei der Alabama Staats-Zeitung, Mobile Ala. Näheres bei H. Trogisch, 186½ Süd Clark Str., Chicago. frsason

Verlangt: Starker Junge als Helfer in Wholesale Likör-Geschäft. 193 Wells Str. frsaso

Verlangt: Porter. 3421 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Zuverlässiger Butcher. 36. und Robey Straße frsa

Verlangt: 12 Bricklayers, 60c die Stunde. Lange Zeit Beschäftigung. Herbert, Polk Str. und Homan Ave. dofrsa

Verlangt: Kohlengräber, 100 Meilen von Chicago. Freie Fahrt. Dauernde Arbeit. Fragt an im Zimmer 208, 355 Dearborn Str. 10dz,1wX

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Lunch-Mann; kann am Tisch aufwarten, sucht Stelle. 267 Milwaukee Ave., Top Flat

Gesucht: Techniker, der sein Geschäft in Deutschland gelernt hat, sucht geeignete Stellung. Adr.: F. Saenger, 103 Woodard Str. sso

Gesucht: Taubstummer, welcher alle Haus- und Hofarbeit versteht, sucht Stelle. Wenig Lohn beansprucht aber Board für den Winter. Adr.: A. 105 Abendpost. ssmo

Gesucht: Wünsche einen guten Platz im Saloon; bin willens alle Arbeit zu thun. J. Meyer, 41 West Lake Str.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann sucht Arbeit in einem Saloon. Adr.: A. 131, Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Bäckerwagen-Treiber sucht Stellung. Adr.: 3119 South 40. Court.

Gesucht: Bäcker-Vormann oder zweite Hand sucht Arbeit. Meyer, 66 Sherman Str. Telephon: 3150 Harrison.

Gesucht: Janitor, Heizer, sucht Stellung; auch Porterarbeit. Carl, 206 Rush Str., Top Flat. sasomo

Gesucht: Mann, fleißig und ehrlich sucht Beschäftigung. X. A. 6, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Platz als Porter; kann gut Bartenden. A. P. 275 Clybourn Ave.

Gesucht: Guter Helfer an Cakes sucht Stellung. Adr.: E. 345 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz als Kellner oder Bartender. Adr.: E 310, Abendpost.

Gesucht: Cake-Vormann, Konditor, sucht Stelle. Brewer, 232 N. May Str. Telephone: Halsted 1881. frsasonmo

Gesucht: Erste oder zweite Hand an Brot sucht Stelle. 55 Fremont Str., Hinterhaus. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 100 Cash Girls, 14 bis 16 Jahr alt, mit Affidavit nachzufragen um 8 Uhr Morgens, auf dem 6. Floor.
The Fair,
State, Adams und Dearborn Str. ssmo

Verlangt: Maschinen-Mädchen und „Baisters“; stetige Arbeit. 69 Tell Place.

Verlangt: Gutes Nähmädchen. 351 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash Girls, müssen englisch sprechen; guter Tagschul-Unterricht frei. Nachzufragen mit Affidavit beim Hilfs-Superintendenten. A. M. Rothschild & Co. 10dez*

Verlangt: Erfahrene Operateure an Braiding-, Bonnaz- und Embroidery-Maschinen. Arbeit und Maschinen werden, wenn nöthig, mit nach Hause gegeben. Adr.: E. 314 Abendpost. 13dez,1w

Verlangt: Junges Mädchen für leichte zweite und Näharbeit. 3439 Michigan Ave. saso

Verlangt: Mädchen im Alter von 14 bis 18 Jahren, um an Dreß und Cloak Trimming zu arbeiten. Leichte und beständige Arbeit. E. F. Baum & Co., 220—222 Madison Str., Südost-Ecke Franklin. ss

Verlangt: Handmädchen und guter stetiger Rock-Presser. 703 S. Morgan Str.

Verlangt: Mädchen, Store zu tenden in Bäckerei. 157 E. North Ave.

Verlangt: Nähmädchen an Skirts. 205 Lincoln Ave., Store. frsa

Verlangt: 1ste, 2te und 3te Maschinen- und Hand-Mädchen und Frauen, die Arbeit nach Hause nehmen können, Finishing und Taschen an Coats zu machen. 953 N. Leavitt Str., nahe Milwaukee Ave. samo

Verlangt: Nähte-Näherinnen an feinen Hosen; stetige Arbeit; guter Lohn. 73 Ellen Str. 12dez,1w

Verlangt: Mädchen, die das Kleidermachen erlernen wollen. 333 Seminary Ave. frsason

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 West 19. Str. dofrsa

Verlangt: Junge Mädchen für Handnähen und Sticken. Nachzufragen 185 Wabash Ave., 5. Floor. 11dez1wX

Verlangt: Damen für Arbeit in ihrer freien Zeit. $4.00 bis $8.00 die Woche. 167 Dearborn Straße, Zimmer 718. 11dez1wX

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Braiding- und Stickerei-Maschinen, nur gute Arbeit. — Adr.: M. 559 Abendpost. 10dz,1w

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. Dampfkraft. 926 W. 21. Str. 8dez1w*X

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsche oder ungarische Köchin, die selbst Küche führen kann, und ein Mädchen zur Bedienung bei Tisch und Küche zu helfen. 418 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Deutsches Kindermädchen für 2 Jahre altes Kind. Nachzufragen Vorm. Zimmer 446 Hotel Del Prado, 59. Str. und Washington Ave.

Verlangt: Haushälterin für kleine Familie. 170 Frankfort Str., nahe North Western Ave. saso

Verlangt: Waschfrau für einen Tag in der Woche. 405 West Huron Str.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen und beim Kochen zu helfen. Union Loop Restaurant, Van Buren und Clark Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Saloon-Küche. Nic Breiling, 2607 S. Halsted Str. saso

Verlangt: Aeltere ordentliche Frau, 50—60 Jahre, für freie Wohnung und Kost, von einzelnem Manne für Besorgung eines kleinen Haushaltes. Vorzusprechen bei Karl Schaeffer, 1110 N. Hoyne Ave., Sonntag, den 14. Dez., tagsüber, oder später.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und im Candy-Store zu helfen. Deutsche vorgezogen. Nachzufragen in 166 W. Madison Str.

Verlangt: Stubenmädchen. Vorzusprechen bei Mrs. Guardiner, 139 Oakwood Blvd., 2ter Floor. saso

Verlangt: Eine Waschfrau, am liebsten Samstags. 685 Haddon Ave., nahe Washtenaw.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Geschirrwaschen. 44 Michigan Ave., Ecke S. Water Str. — Keine Sonntagarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 669 La Salle Ave.

Verlangt: Köchin. 83 W. Van Buren Str. sso

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $4. 2 in der Familie. Dampfheizung. 43 Alice Place, 3. Flat, nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Haushälterin; deutsche bevorzugt. — Nachzufragen in 1006 S. Trumbull Ave.

Verlangt: Eine reinliche Frau oder Mädchen in mittleren Jahren, ohne Anhang, zur Führung eines einfachen Haushaltes von 4 erwachsenen Personen. 871 N. Washtenaw Ave., nahe Humboldt Park.

Verlangt: Eine gute zweite Köchin und ein Küchenmädchen in ein herrschaftliches Haus. Lohn, $6 und $4. Nachzufragen zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags. 1919 Prairie Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges norddeutsches Kindermädchen, um die Aufsicht über 5 Jahre altes Kind zu übernehmen. Muß gut nähen können. Mit der Familie über den Winter nach California zu gehen. Referenzen verlangt. Guter Lohn. Nachzufragen Sonntag oder Montag Nachmittag zwischen 5 und 7. 4628 Drexel Boulevard.

Verlangt: Gutes Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln. 552 N. State Str. sso

Verlangt: Mädchen, gut erfahren in allgemeiner Hausarbeit; guter Lohn. 1025 N. Sawyer Ave. — Sonntags nachzufragen.

Verlangt: Haushälterin für eine Person; gutes Heim für die richtige Person. Nachzufragen Sonntag Nachmittags. 153 W. 18. Str.

Verlangt: Mädchen über 31 Jahr, oder Wittwe (keine Geschiedene, keine Kochkünstler), mit wirthschaftlichen Erfahrungen, in bürgerlicher, gutsituirter Familie mit Eigenthum, wo die Mutter fehlt, solche Stelle auszufüllen. Auf Gehalt kommt's gar nicht an. Information und Adresse: A. 129, Abendpost.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für 2te und Hausarbeit. 3453 Indiana Ave., Mrs. Lucas.

Verlangt: Kindermädchen für 2 Jahre altes Kind. Deutsches bevorzugt. Nachzufragen 4340 Grand Boulevard. sso

Verlangt: Frau um Familien-Wäsche zu waschen und zu bügeln; muß tüchtig sein. 4239 Wentworth Avenue.

Verlangt: Eine gut empfohlene Hausfrau als Wärterin und etwas Hausarbeit. Vorzusprechen bei Geo. Siegler, Nordostecke State und Chestnut Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 227 Montrose Ave.

Verlangt: Eine stetige Frau, die gut kochen kann, in kleinem Restaurant, die Deutsch oder Polnisch spricht; guter Lohn, stetige Arbeit. Näheres 809 Elston Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 157 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 23 Wisconsin Str., Ecke N. Park Ave. sso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim; keine Wäsche. Guter Lohn. 38 Evergreen Ave., 2. Floor.

Verlangt: Gute Frau oder älteres Mädchen für Hausarbeit bei kleiner Familie ohne Kinder. 298 Ost Chicago Ave., zwischen Dearborn und State Str. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Muß englisch sprechen. 1856 Arlington Place. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 936 N. Halsted Str., Ecke Garfield. dofrsason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß englisch sprechen. Frau W. H. Gray, 2314 N. 44. Court, Irving Park, Chicago. dofrsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kleine Familie. 754 West Madison Straße. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; hoher Lohn. 256 Racine Avenue. frsaso

Verlangt: Mädchen in deutscher Familie. Keine Wäsche. Ein Kind. 468 Grand Ave., über dem Jewelry Store. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1010 Wellington Ave. dimidofrsa

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau mit einem 9jährigen Kinde sucht eine Stelle als Haushälterin. Nachzufragen 137 Clybourn Ave., 3. Floor. frsa

Gesucht: Erster Klasse Business-Lunch-Köchin sucht Stelle. 267 Milwaukee Ave., Top Flat.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 826 Lincoln Avenue.

Gesucht: Stellung als arbeitende Haushälterin; — gutes Heim vorgezogen. 361 N. Clark Str., Top Floor.

Gesucht: Eine ältere, erfahrene Haushälterin sucht Stellung. Adr.: E. 344, Abendpost.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 171 Ost 22. Str., Flat 4.

Gesucht: Ungarisches Mädchen sucht eine Stelle als Köchin im Restaurant. 479 N. Ashland Ave., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 350 Larrabee Str.

Gesucht: Aeltliche Frau wünscht Platz als Haushälterin bei älterem Mann. 1737 N. Troy Str. sasomo

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wabash Carpet & Furniture House, 1906—1908 Wabash Ave.

Wir führen das größte Lager von gebrauchten Möbeln, Teppichen, Rugs, Oefen und Herden etc. im Lande.

Wir machen alles so gut wie neu, ehe wir es verkaufen, und wenn Ihr nicht zufriedengestellt seid mit Eurem Einkauf, geben wir Euch das Geld zurück.

Ihr erspart an allen Waaren, die Ihr hier kauft wenigstens die Hälfte der Kosten für dieselben Waaren in regulären Läden, und wir fordern unsere Kunden heraus, am Punkte anzugeben, wo unsere Waaren einen Vergleich mit anderen nicht bestehen. Inspizirt unsere Waaren und überzeugt Euch.

Feine Qualität 9x12 Rugs	$5.75
Ein guter Teppich für ein gewöhnl. Zimmer	3.00
Große Feder-Kissen	.30
Starke eiserne Bettstellen, irgend eine Größe	1.35
Gute Springs	.65
Drei-Stück Parlor-Ausstattungen	7.00
Ein guter Kochofen, garantirt	6.25
Parlor-Ofen für ein gewöhnliches Zimmer	3.50

Wir verkaufen auch auf Kredit. Beachtet die Bedingungen.

$25 werth Möbel, $2.50 baar,	$2.50 monatlich.
$50 werth Möbel, $5.00 baar,	$4.00 monatlich.
$75 werth Möbel, $7.50 baar,	$6.00 monatlich.

Wenn Ihr nicht findet, was Ihr sucht in unserem großen Lager — führen wir Euch nach unserem Wholesalehaus, wo die Auswahl unbegrenzt ist; Ihr kauft durch uns zu Wholesale-Preisen und erspart von 40 bis 60 Prozent.

Die folgenden Straßenbahn-Linien bringen Euch direkt bis vor unsere Thüren: Süd-Seite-Hochbahn steigt ab an der 18. Str.-Station, geht östlich bis Wabash Ave. und dann einen Block südlich; Indiana Ave. Cars, steigt ab an 18. Str. und Wabash Ave. und geht einen Block südlich; State Str. Cars steigt ab an 20. Str. und geht einen Block östlich bis Wabash Ave., dann einen Block nördlich; Cottage Grove Ave. Cars halten direkt vor unserer Thür.

Wabash Carpet & Furniture House, 1906—1908 Wabash Ave. 24ip*

Zu verkaufen: Der ganze Inhalt eines 10 Zimmer-Hauses, bestehend aus den feinsten Möbeln, die für Geld zu haben sind, nur vier Monate im Gebrauch, ohne irgend welche Beschädigung; verkaufe sehr billig, auch separat; ferner ein elegantes Mahogany Upright Piano zu weniger als der Hälfte des Original-Preises. Sprecht vor irgend einen Tag oder Abend. 261 Ashland Blvd. 3dez,1mX

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, ein Kochofen; — spottbillig. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Großer guter Heizofen. 1343 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 5-Zimmer-Flat, billig. Zu erfragen 148 Wells Str. dosa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Pferd, ungefähr 1000 Pfund schwer. 4846 Bishop Str.

Zu verkaufen: Ein billiges Pferd für Expreßwagen. 1335 W. 21. Place.

Zu verkaufen: Zwei Pferde, billig. 154 Hastings Str.

Zu verkaufen: Pferd, 1200 Pfund, billig. 711 Jefferson Str., nahe 18. Str., oben.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, mit Arbeit in der Stadt. 330 Hudson Ave. sso

Zu verkaufen: Schnelles leichtes Pferd; billig. — 976 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein Pferd, kleines Pony, $10; — Laundry Wagen, billig. 697 Dunning Str.

Zu verkaufen: Schweres Pferd. 944 Clybourn Av.

$20 kaufen gutes Pony. Florist, 891 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Sechs schöne Pferde. 1600. 443 West Erie Str.

Zu verkaufen: 2 Pferd, Geschirr und Wagen mit Arbeit. 1727 N. Kedzie Ave. sso

Zu verkaufen: Ein gutes Expreß Pferd, $15. 522 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Ein gutes großes Pferd; $40. 522 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Gutes Delivery Team. 292 West Division Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Edelroller. 175 Dayton Straße.

Zu verkaufen: Feine Kanarienvögel, Edelroller, bei Anten Boßhart. 817 Oakdale Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel; guter Roller, billig. 31 Maud Ave.

Zu verkaufen: Kanarien-Vögel, Roller. 21 Aubert Ave., nahe Harms Park.

Zu verkaufen: Zwei 10 Monate alte franz. Schnurpudel, männlich, Fox Terrier, Cocker Spaniel, Bull Terrier, St. Bernard Puppies, wachsam. 311 Ost Blackhawk Str., nahe Larrabee Str.

Zu verkaufen: Kanarien, Harzer, Andreasberger, von $2 an. Weibchen zu 50 Cts. Brewer, 232 N. May Straße.

Zu verkaufen: Kanarienvögel; gute Andreasberger Sänger $2.50, Harzer Sänger, $1.50; große Auswahl. 396 N. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel; gute Roller. 305 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Guter Wachthund, billig. 941 Oakdale Avenue. do,fr,sa

Sprechende Papageien, Harzer Sänger, Goldfische u. s. w., für Weihnachtsgeschenke. Billige Preise und große Auswahl. Bei F. Kaempfer, 88 State Str. tgl,so*

Zu kaufen gesucht: Pudel und alle Arten kleiner Hunde. Columbia Bird Store, 845 N. Clark Str. 9dzX*

Sehr feine Harzer Kanarienvögel zu $2.50 das Stück. Columbia Bird Store, 845 N. Clark Str. 14nov*X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$25 kaufen ein gutes Fischer Piano mit Stuhl und Decke. 620 Larrabee Str. saso

Habe ein $800 neues Piano, bestes Fabrikat, und einen neuen Apollo Selbst-Spieler; $400 Baar kauft Beide; brauche Geld. Adr.: A. 104, Abendpost. 13dez,1w

Würde verschleudern: Mein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat; brauche Geld. Adr.: E. 307, Abendpost. 13dez,1w

Zu verkaufen: Ein $600 Piano für $60 baar. 629 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Echte Franz Schwarzer Konzert-Zither; Preis $25. Geo. Miller, 715 N. Springfield Ave. sason

Nur $35, schönes 7-Oktaven Piano. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. dez8,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ersparen, heißt Geld verdienen! — Hochelegante getragene Herrenkleider von den ersten feinsten Herrschaften zu enorm billigen Preisen, als Herren-Anzüge, Winterröcke, Jackets, Hosen, Westen, gute Damen-Winter-Jackets, von 25 Cents an. Karl Schacht, 335 W. Chicago Ave. nov18,bidosalmt

Zu verkaufen: Store-Einrichtung, Gegenstände billig. 12 Willow Str.

Zu verkaufen: Große Ladung Fichtenholz, $2.25. 'Phone Seeley 981; schickt Postkarte. 583 W. Erie Straße.

Ein guter Geschäftsmann kann reine gute billige Milch haben zu 4 Cents. Zu erfragen 80 14. Place, oben.

Zu verkaufen: Storeeinrichtungen jeder Art zu spottbilligen Preisen; Geschäfte jeder Art gekauft für Baar. Julius Bender, 903 bis 909 N. Halsted St., nahe Center. Tel.: North 865 22nolmtX

Nähmaschinen, Bicycles 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Gute Domestic Nähmaschine; blos $4. 541 Ogden Ave., nahe Taylor.

Wheeler Willson Nr. 9, billig zu verkaufen. 28 Howe Str., nahe Willow.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,bdsa*

Freikursus in Englisch an Staatl. Universität. Anmeldungen Sonntag 10 Uhr; Montag, Donnerstag, 7:30 Uhr Abends bei Professor Pohl National Universität, 531 Wells Str. 9dezsafodimi,1m

Schmidt's Tanzschule. Unterricht 25c. Mittwoch, Freitag, Sonntag, 7:30 Abends, 601 Wells Straße. Donnerstag, Nordost-Ecke California Ave. und Division Str. 20nov,1mX

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlaufen oder gestohlen: Von Lincoln und Lawrence Ave., blau-graues Pferd, ungefähr 900 Pfund, Draht-Narbe an der linken Frontschulter, mit schwarzem Top Buggy. Belohnung. 2913 N. Robey Str.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patentanwälte, 1002 Tribune Building. 30ii*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Hinze“, Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Milch-Routen, überhaupt Geschäfte jeglicher Art. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 25nov,2m,bidoso

Eine Wittwe hat einen Saloon zu verkaufen, billig. Adr.: A. 101 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Saloon mit Logen- und Tanzhalle. Adr.: A. 103 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gut eingerichteter Saloon und Lunchgeschäft, mit 5 Zimmern, billige Miethe, ist umstandshalber billig zu übernehmen; keine Agenten. Adr.: A. 137, Abendpost. saso

Zu kaufen gesucht: Guter Meat Market oder Grocery. Adr.: U. 882 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery und Market, Nordwestseite, feine Lage, gute Kundschaft, billig gegen Baar, $925; wegen Wegzugs. Adr.: A. 127 Abendpost.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Haus, möblirt; 6 Zimmer vermiethet. Rente sehr niedrig wenn sofort genommen. 34 Pearce Str.

Zu verkaufen: Gut zahlender Delikatessen-Store. Nr. 727 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gute Candy-Route. 323 N. Winchester Avenue.

Geldmachendes Geschäft krankheitshalber zu verkaufen. $75 monatlicher Verdienst. Gute Aussicht, Einkommen zu verdoppeln. Außergewöhnliche Gelegenheit für Partie mit $600. Adr.: A 183, Abendpost.

Zu verkaufen oder vertauschen: Guter Eckaloon. Näheres bei H. Frikinger, 219 N. Blackhawk Str. dosamo

Muß sofort verkaufen: Thee-, Kaffee-, Butter- und Delikatessen-Store; Eigenthümer hat anderes Geschäft; großer Bargain. 1181 Lincoln Ave. frsaso

Zu verkaufen: Saloon. Guter Platz, krankheitshalber. Adr.: A. 134 Abendpost. frsason

Zu verkaufen: Erster Klasse Zeitungsroute. Offizieller Träger; billig gegen Baar. 5228 Union Ave. frsa

Muß sofort verkaufen: Mein Fisch- und Delikatessengeschäft für $200. Alter Platz. 584 Milwaukee Avenue. frsa

Zu verkaufen: Grocery, gutes Geschäft; alles frischer „Stock“. Nachzufragen bei Al. Weber mit S. Peterson & Co., Ecke Desplaines und Randolph Straße. frsa

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Partner für Patent-Medizingeschäft. $1000 mindestens erforderlich. Großartiger Artikel, wo Erfolg nicht ausbleiben kann. Adr.: E. 316 Abendpost.

Tüchtiger Geschäftsmann wünscht sich aktiv und mit Kapital an einem größeren, etablirten, sich gut rentirenden Geschäft zu betheiligen. Adresse mit näheren Angaben: Adr. A. 193 Abendpost. sso

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6 Zimmer mit allen Bequemlichkeiten; $16. 1020 George Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer mit Showcase und Carpentershop im Hinterhaus. 110 Siegel Str., $11. Nachzufragen 1345 Robey Str. Nehmt Northwestern Hochbahn bis Grace Str.-Station.

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer, Gas; $7.50, — 2 Zimmer, $3.50. 1877 Irving Ave.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer, billig. 116 Fremont Str., Hinterhaus.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein großes und kleines Frontzimmer, gut möblirt, billig an ordentliche Herren. 228 Chestnut Str., nahe Wells Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 170 Hudson Avenue.

Zu vermiethen: Möblirtes Bettzimmer mit oder ohne Board. 60 25. Place.

Verlangt: Boarders. 56 Elizabeth Str., nahe Madison Str. Gute Küche.

Zu vermiethen: Kleines möblirtes Frontzimmer; heißes Wasser, Telephon etc. 718 North Park Ave., 1 Block vom Lincoln Park.

Zu vermiethen: Prachtvolle Zimmer an ein oder 2 Herren; angenehmes Heim. 2 Treppen hoch. — Dampfheizung. 143 Lincoln Ave.

Verlangt: Anständige Boarders. Privat. 186 W. Chicago Avenue.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Front-Bettzimmer für ein oder zwei; angenehmes Heim. 652 Sedgwick Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Ein helles warmes Bettzimmer an ein gutes Mädchen bei alleinstehender Dame. — 411 Ost North Ave., Flat 5.

Zu vermiethen: Helles möblirtes Zimmer, passend für leichten Haushalt. 120 Garfield Ave.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. dosa

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Junger Mann wünscht Board und Logis bei kleiner ruhiger Familie in Umgegend von Ontario und Wells Straße, $5.00. Adr.: A. 102 Abdpst

Gesucht: Aelterer Bauhandwerker wünscht Zimmer mit oder ohne Board bei einer Wittfrau auf der Südwestseite. A. Fleming, 1292 W. 22. Str.

Gesucht: Handwerker wünscht bei einem deutsch-englisch sprechenden jungen Mann als Kollege und Theilhaber ein möblirtes Zimmer, nahe West Madison Straße oder N. May. A. Knoor, 200 W. Randolph Straße.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Exkursionen. —

California und Pacific Northwest — Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route“ durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bietet einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach California und dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Bargains in Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. H. Lennhartz, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 22ag*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. dez9,1mX

Bringt diese Anzeige und $1.00; Ihr bekommt 12 unserer besten Photographien und ein großes kolorirtes Bild; Sonntags offen. Johnson, 113 Ost Adams Str. 14ag,bidosa*

Suche meinen Schwager Josef Zappert. Jedwede Nachricht über dessen Aufenthalt dringend erbeten. Johann Reinholz, 2440 La Salle Str. saso

Medicated Cinnamon Zigaretten sind rein vegetabilisch und absolut rein. Backinger Bros., Chicago.

Pfälzer - Versammlung, 1. und 3. Mittwoch Abend im Monat. Alle Pfälzer willkommen. — Halle, 214 Clybourn Ave. 13dz,sadi2mt

Echte deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk, fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., Store. 28nov,1mX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Mann, 42 Jahre alt, mit eigenem Geschäft, Haus und $5000 in Baar, möchte gerne die Bekanntschaft machen mit einer schönen Dame oder Wittwe aus feiner Familie, mit etwas Vermögen. Keine Agenten. Adr.: M. 576 Abendpost.

Heirathsgesuch: Geschäftsmann, katholisch, 40 Jahre alt, mit zwei Häusern und $4000 in Baar, möchte die Bekanntschaft machen mit einem schönen Fräulein oder Wittwe mit Vermögen. Agenten verbeten. Adr.: U. 856 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Maschinist in den 40er Jahren, in guten Verhältnissen, sucht eine alleinstehende rechtschaffene lutherische Lebensgefährtin in gleichen Verhältnissen zwecks Heirath. Adr.: S. 788 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wünsche für meine Tochter römisch-katholischen Herrn von gutem Charakter, nicht über 28 Jahre; muß Handwerker sein. Bin nicht vermögend. Adr.: E. 311 Abendpost.

Heirathsgesuch: Handwerker, 30 Jahre alt, katholisch, mittlere Statur, mit gutem Verdienst und baarem Geld, wünscht mit anständigem Mädchen von 22 bis 27 Jahren bekannt zu werden zwecks Heirath. Junge Wittwe nicht ausgeschlossen. Agenten verbeten. Ernst meinende Anträge erbeten unter Adresse. A. 194 Abendpost.

Heirathsgesuch. Achtbare, nette Wittwe, 34 Jahre alt, welche nicht Gelegenheit hat mit einem Herrn bekannt zu werden, wünscht mit solidem, ehrenhaftem Herrn Zwecks Heirath bekannt zu werden. 826 Lincoln Ave., Store.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bills jeder Art auf Prozente kollektirt. The Wilson Agency, Zimmer 504, 171 Washington Straße. 30nov,1mX

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 344. Wohnung: 105 Osgood Str. 71i*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

The Workingman's Co-operative Home Association, inkorporirt unter den Gesetzen des Staates Wisconsin.
Arbeiter, welche sich ein Heim in unserer zu gründenden Kolonie, 14,000 Acker, in Wisconsin, sichern wollen, bitten wir vorzusprechen von 7—9 Abends oder brieflich bei John O. Hocher, Sekretär, 124 Homer Str., Chicago. 22nov,1mo,sajomi

In Sheriffs Händen! Eine $5000 Farm für $3500. 235 Acker, 100 Acker unter Pflug, Gebäulichkeiten allein $3000 werth. Geräthschaften, Vieh u. s. w. allein $800 werth. Diesjährige Ernte brachte $1500 in Kartoffeln, nur $1500 Anzahlung. Wartet nicht! Auskunft und Reise frei. Wisconsin. Zimmer 304, 39 State Str. dofrsason

100 Acres Tennessee Holzland, $4000 werth. Preis $750; theilweise vertauscht. Adr.: S B 205 Abendpost.

Gute Farmen in Michigan, Illinois und Indiana zu verkaufen, oder vertauschen, von 10 bis 400 Acres. Von $400 bis $16,000. Nachzufragen Abends. 912 N. Halsted Str., 1. Stock.

Zu vertauschen: Kultivirte Wisconsin Farmen, mit Gebäuden, Vieh, Ernte und Maschinen. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 2dz,bidosaso—1mj

Nordseite.

Zu verkaufen in der Nord Chicago Schützenpark Subdivision! — Bevor Ihr Euch ein Haus kauft, sehet Euch meine Häuser an Western und Belmont Ave. an, alle modernen Einrichtungen, 7 Fuß Brick Basement, nahe den Belmont, Western, Clybourn und Roscoe Straßenbahnen. Leichte Bedingungen. Office ist Sonntags offen. Ernst Melms, Ecke Western und Belmont Ave. 15nov,frsa*

Zu verkaufen: Neue moderne Cottages, 6 und 7 Zimmer enthaltend, nahe N. W. R. R.-Station und 3 Car Linien. Auf Wunsch monatliche Zahlungen. Preis $2400 und $2800. Henry Diercks, 1204 Diversey Blvd.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Irving Park, alte Section Nr. 1211 W. Pertcau Ave. Moderne 7-Zimmer Cottage, Screens und Sturmfenster, vollständig. Kleiner Stall und Schattenbäume. Schneller Verkauf. $2500. $1700 in Baar. Der Miether will es vom Käufer für $20 pro Monat miethen. Nachzufragen am Platze. C. Force. Ein Block von der großen neuen Schule.

Zu verkaufen: 5-Zimmer-Haus. 24 Wisner Ave., nahe Milwaukee Ave., Logan Square; für $1100. Nachzufragen 1284 Spaulding, nahe Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Grand Ave., nahe Union. 4 Stock Brick Flat, $5,500. L. Crook, 332 Grand Ave. dez6,13

Südwestseite.

Zu verkaufen: Kommt und besehet diesen großen Bargain. Neue 5-Zimmer Cottage, mit Attic, hochfeines Basement, Platz für 2 Familien. Miether zur Hand für halben Antheil zu $9. Warmgehalten während Ihr umzieht. Preis $1850; Baar $200, Rest bequem. Nachzufragen 2433 38. Str. Archer Ave. Car, markirt 38. Str., passirt die Thüre.

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Kaufe Antheil an verpfändetem Grundeigenthum und solches das foreclosed wird. Adr.: A. 184 Abendpost. 13dzsamı,5w

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld von 5%—6% ohne Kommission auf gutes Chicago Grundeigenthum. Rich. A. Koch & Co., Zimmer 5 u. 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn Str. Zweiggeschäft: 1788 N. Clark Str., Ecke Buckingham Place. Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags.
Beste, sicherste, erste Hypotheken zu verkaufen. dez6*

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 6dezX*

**Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Str. 9fb,bdsa***

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29mzX*

Zu leihen gesucht: Von Privatmann, $5000 auf Nordseite - Grundeigenthum. Adr.: G. H. 186 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Eine erste Hypothek von $1500 zu 5 Prozent, gute Sicherheit. Adressire: F. Schaedler, 2231 Lincoln Ave.

Zu verleihen: Ohne Kommission, billiges Privat-Geld; erste und zweite Mortgage. Adr.: E. 317 Abendpost.

Erste und zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht. Niedrigste Raten. Henry & Robinson, Chicago Opera House Block, Zimmer 504. 19no,1mX

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. — Adr.: M 506, Abendpost. 2ja*

„Keine Kommission. Darlehen auf Chicago und Vorstadt Grundeigenthum, bebaut und leer.“ — 'Phone Main 239. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

Geld auf Möbel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chicago Finance Co. —
85 Dearborn Straße, Zimmer 304.
Telephone: Central 1060.
Steigt am 3. Flur vom Fahrstuhl ab
Zweig-Office: 1235 Milwaukee Ave., Ecke Robey Str.
Telephon: West 611.
Westseite-Office offen bis 8 Uhr Abds.
Leicht zu borgen. Leicht abzuzahlen. Geld für Winterbedarf. Geld Eure Rechnungen zu bezahlen. Geld um andere Leih-Gesellschaften zu bezahlen. Geld um Möbel-Geschäfte und Piano-Geschäfte zu bezahlen. Und weiteres Geld vorgeschossen, wenn gewünscht. Konzentrirt Eure Schulden an einem Platz. Tilgt Eure Schulden. Macht einen neuen Anfang.
Geld verliehen auf Möbel, Pianos, Lagerhausscheine, Pferde und Wagen, Fixtures, Waaren, Waaren in Lagerhäusern, Löhne und andere Sicherheiten. Ihr könnt zurückbezahlen, wie Ihr es wünscht. Abzahlungen arrangirt, daß sie Euren Umständen angepaßt sind. Zeit verlängert im Falle von Krankheit, Arbeitslosigkeit oder anderem Unglück. Waaren bleiben ungehindert in Eurem Besitz. Ihr erhaltet das Darlehen unverkürzt. Keine Umständlichkeiten. Kein Nachfragen bei Euren Freunden.
Bitte sprecht vor wegen Einzelheiten, ob Ihr borgt oder nicht. Alle Geschäfte vertraulich. Wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt oder telephonirt, und unser Vertrauensmann wird bei Euch vorsprechen. 9dez—5janX

— Die Feiertage stehen vor der Thür. —
Reduzirte Raten. Reduzirte Raten.
Während des Monats verleihe ich Geld an ehrliche Leute auf ihre Möbel, Pianos etc., zu reduzirten Raten; ich mache Euch kein Darlehen um Eure Sachen zu bekommen, sondern ich mache es nur wegen den Zinsen, und ich gebe Jedermann, der ein Darlehen zu machen wünscht, eine geschriebene Garantie, daß ich die Möbel nicht wegnehme; auch stelle ich keine Nachfrage unter Euren Nachbarn an; Ihr könnt das Darlehen zurückzahlen in leichten monatlichen Abzahlungen gerade wie es Euch paßt; auch wird nichts dafür im Voraus berechnet; Ihr bekommt die volle Summe in Baar. Leute, die eine Anleihe privatim machen wollen und ehrlich behandelt sein wollen, können vorsprechen bei A. French, 128 LaSalle Straße, Zimmer 3, zweiter Floor. 6dezX*

**Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.**

**Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap***

Privat-Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute auf leichte monatliche Abzahlungen zu den denkbar niedrigen monatlichen Raten:

$30 für $1.50	$50 für $2.00	$ 75 für $2.50
$40 für $1.75	$60 für $2.25	$100 für $3.00

Reelle Behandlung; alteetablirtes und zuverlässiges Geschäft. Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Z. 34. 3ip*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. A. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behlkes Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 3nov,*X

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—8, Sonntags 9—3. 3mai*

H. J. TILLOSTON, M. D.,
Der Meister-Spezialist von Chicago, welcher nur Männer kurirt, welcher die Patienten persönlich sieht. Etablirt 1880.
(Copyrighted.)

Ich heile Krampfaderbruch Wasserbruch.. in fünf Tagen

— dauernd — kein Schneiden —

Vorzüge meiner Methode in der Heilung von Krampfaderbruch und Wasserbruch.

1. Meine Behandlung ist absolut schmerzlos und keine Gefahr ist damit verbunden. Kein Schlafmittel verabreicht.

Die Heilung ist dauernd. Ich habe tausende der hartnäckigsten Fälle behandelt ohne einen Mißerfolg oder Rückfall.

Euch wird nicht einfach eine Heilung versprochen; ich gebe eine gesetzlich geschriebene Garantie in jedem Falle, den ich annehme, und kann beweisen, daß ich verantwortlich bin.

Ihr seid bei einem reellen Spezialisten in Behandlung, welcher eine anerkannte Autorität ist in der Behandlung von Männern, und dessen unvergleichliche Methoden in der Behandlung anderswo in Amerika nicht zu haben sind. Unwissende Nachahmer schreiben meine Anzeigen ab, aber sie können meine Behandlung nicht nachahmen.

2. Ihr seid keinen gefährlichen Experimenten mit neuen Behandlungsmethoden ausgesetzt, welche den Körper vergiften, oder veralteten Behandlungen, welche von unzuverlässigen, unerfahrenen Aerzten in unverantwortlichen medizinischen Schwindel-Instituten, welche alle paar Wochen andere Aerzte haben, angewandt werden. Krampfaderbruch ist eine sehr schlimme und gefährliche Krankheit und geschickte Expert-Behandlung ist durchaus nothwendig. Ich heile täglich viele Fälle und habe einen nationalen Ruf erlangt wegen meiner Erfolge in der Behandlung von Krampfaderbruch und dessen Folge — Nervenschwäche und verlorener Gesundheit.

Alle meine Geschäfte mit Patienten vertraulich.

Ich heile auch (dauernd) Nervenschwäche, Blutvergiftung und verwandte Krankheiten der Männer . . .

Gewißheit der Heilung

ist, was Ihr sucht. Ich gebe Euch eine geschriebene gesetzliche Garantie, Euch zu heilen oder das Geld zurückzuerstatten. Ich kann und werde Euch Fälle anführen (mit Erlaubniß, wenn ich überzeugt bin, daß solche Auskunft bei aufrichtigen Leuten angebracht ist), die ich dauernd kurirt habe und die von Hausärzten und sogenannten Experten aufgegeben wurden. Was ich für andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun. Ein persönlicher Besuch ist vorzuziehen, aber wenn es Euch unmöglich ist in meiner Office vorzusprechen, schreibt mir Euren Fall ausführlich, wie Ihr ihn versteht, deutlich, mit Angabe Eurer Symptome, Eures allgemeinen Körperzustandes, Eurer Beschäftigung etc. und Ihr erhaltet in einfachem Couvert eine wissenschaftliche und ehrliche Ansicht über Euren Fall kostenfrei.

H. J. TILLOTSON, M. D., 84 Dearborn Str., CHICAGO.

Office-Stunden: 8:30 Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags nur von 9 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Bücher und Schriften frei per Post auf Verlangen. ja*

Ich war schwach und nervös!

Noch vor sechs Monaten war ich nervös, geschwächt, muthlos, kurzum ein Mann ohne Kraft, ohne Energie, ohne Lebensfreude. Meine Eltern, sowie auch Großeltern waren kräftige und gesunde Leute. Mein Zustand war einzig und allein die Folge von Ueberarbeitung, Leichtsinn und Unwissenheit. Selbstverständlich versuchte ich mancherlei, aber Alles schien nutzlos. Ich hatte mich schon mit dem Gedanken ausgesöhnt, stets schwach und nervös zu bleiben, bis ich eines Tages gelegentlich einer Reise nach Deutschland mit einem älteren studirten Herrn bekannt wurde, welcher mich im Laufe der Unterhaltung kurzweg fragte, ob ich nicht ein kräftiger, gesunder Mensch zu sein wünschte. Natürlich äußerst gespannt, erwiderte ich bejahend. Hierauf erzählte er mir, daß er sein Leben lang Medizin studirt und sich besonders mit der Physiologie des Nervensystems beschäftigt habe. Zur Bekräftigung seiner Worte notirte er mir eine Formel und empfahl mir dringend, sie zusammenstellen zu lassen. Ich verfehlte nicht, sobald ich Bremen erreichte, dies zu thun und gebrauchte das Präparat sofort. Schon im Laufe der ersten Woche begann sich mein System zu kräftigen, mein Appetit wurde besser, ich fühlte nicht mehr so schwach und niedergeschlagen als vorher und merkte, daß ich endlich das rechte Mittel gefunden hatte. Nach zwei Monaten war ich vollständig kurirt, wieder ein neuer Mensch. Einen Theil des Mittels ließ ich zwei Freunden zukommen, wovon sich einer in einem traurigen Zustande befand. Die Stärkung des Nervensystems, sowie der Manneskraft, war in beiden Fällen verblüffend. Seitdem verkaufe ich, nachdem hierzu von dem Gelehrten, welcher diese Entdeckung machte, Erlaubniß erhalten habe, das Heilmittel. Ich bin in der Lage, hunderte von gleich erfolgreichen Beispielen einer überaus günstigen Wirkung auf beide Geschlechter anzuführen. Es ist kein Geheimmittel. Ich habe kein glänzendes Etiquett für dasselbe. Neben der außerordentlichen Nährkraft des Nervensystems bestehen dessen Vorzüge in der Kräftigung des ganzen Systems und infolgedessen dauernder Wiederherstellung völliger Gesundheit. Gern garantire ich, daß es keine dem Nervensystem oder dem Körper schädlichen Bestandtheile enthält. Jedem Leser, welcher mir seine deutliche Adresse angibt, 12 Cents in Briefmarken für Porto u. s. w. unter Nennung dieser Zeitung beifügt, sende ich gern ein Probepacket vollständig umsonst, damit sich Jeder selbst von der vorzüglichen Wirkung meines Heilmittels überzeugen kann. Dann, wenn Sie finden, daß die Medizin Ihnen hilft, werde ich Ihnen gern gegen mäßigen Preis mehr davon überlassen. Man adressire:

Probe gratis!

ARNOLD WAGNER,
Box 86, Station A, DETROIT, MICH.
mifa*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Str., Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt

DR. SCHROEDER,
Deutscher Zahnarzt,
250 W. Division Str.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die aus 500 Sängern bestehende Städtevereinigung Chicago des Arbeiter-Sängerbundes der Nordwestlichen Staaten von Nord-Amerika veranstaltet heute Abend in der Nordseite-Turnhalle ein großes Konzert mit Ball. Für das Konzert stehen drei große Massenchöre u. mehrere Einzelchor-Nummern auf dem Programm, an deren Ausführung sich die Vereine Liedertafel Freiheit, Sozialistischer Männerchor, Gesangssektion Turnverein Eiche, Sozialistischer Sängerbund, Gesangssektion des Debattir-Klub Nr. 1, Südseite Liedertafel, Vorwärts Männerchor, Gesangssektion des Frauen-Vereins Fortschritt, Nord Chicago Männerchor, Bäcker-Gesangverein, Internationaler Männerchor u. s. w. betheiligen werden. Der Beginn des Konzertes ist auf 8 Uhr festgesetzt. Im Vorverkauf kostet die Eintrittskarte für Herrn und Dame 25 Cents, an der Kasse das Doppelte.

In Yondorfs Halle veranstaltet der Lessing-Klub Nr. 1, von der „Lessing Social and Benefit Association", am heutigen Abend einen großen Preis-Maskenball. Der Verein, welcher jeden ersten und dritten Freitag im Monat seine Versammlungen in der Lessing-Halle abhält, Nr. 64 bis 66 Ost Fullerton Ave., hat für diese Festlichkeit so umfassende Vorbereitungen getroffen, daß schon dadurch der Erfolg des Maskenballes gesichert ist und alle Anhänger des Prinzen Karneval, welche ihre Lebensgeister in ungetrübter Faschingsfröhlichkeit wieder auffrischen möchten, sich dahin begeben sollten. Die für Einzelmasken und Gruppen ausgesetzten Preise sind nicht von gewöhnlicher Art.

In Libußes Halle, 934—936 W. 12. Str., zwischen Hoyne Avenue und Robey Straße, wird es heute Abend hoch hergehen. Sektion 16 des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago wird dort ihr jährliches Ballfest in der bekannten gemüthlich-frohen Weise abhalten. Das Orchester unter Leitung von Prof. R. Stegemann wurde für die Ballmusik gewonnen. Auch im Uebrigen wird sich das mit den Vorbereitungen betraute Komite die größte Mühe geben, dem Feste einen glänzenden Verlauf zu sichern, damit jeder Besucher aus dem Ballsaal den bleibenden Eindruck, sich vortrefflich vergnügt zu haben, mit nach Hause nimmt.

Der Schwäbische Frauenverein begeht morgen, und zwar Nachmittags und Abends, in Yondorfs Halle, Ecke North Avenue und Halsted Straße, sein 5. Stiftungsfest. Mit Eifer und Ernst ist der Festausschuß an seine Aufgabe herangetreten, dieses Fest zu einem glänzenden Erfolg zu gestalten. Der Schwäbische Sängerbund hat auch diesmal seine Mitwirkung freundlichst zugesagt; ebenfalls wird die Gesangsektion des festgebenden Vereins unter der bewährten Leitung ihres Dirigenten Otto W. Richter ihre schönsten Lieder zum Besten geben. Herr Gauß wird die Festrede halten. Ferner stehen komische Vorträge auf dem Programm und den Beschluß wird ein von Frau Minna Schmidt einstudirter und inszenirter Einakter bilden. Für vorzügliche Unterhaltung ist somit gesorgt. Doch hat das Komite auch nicht vergessen, durch Speise und Trank der besten Art für den inneren Menschen Sorge zu tragen.

Der Phoenix-Frauenverein feiert morgen Abend im unteren Saale der Nordseite-Turnhalle sein Stiftungsfest mit Konzert und Ball, verbunden mit einer Verloosung. Den Besuchern soll viel geboten werden. Da die Vergnügungen dieses Vereins stets einen genußreichen Verlauf nahmen, so stehen den Gästen des Stiftungsfestes sicherlich auch diesmal genußreiche Stunden in Aussicht. Eintrittskarten, von Mitgliedern gekauft, kosten 25 Cents, Abends an der Kasse hingegen das Doppelte.

Der Gemischte Chor der Plattdeutschen Gilden ladet seine zahlreichen Freunde zu der großen Feier seines ersten Stiftungsfestes ein, welches der Chor morgen Abend in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., abhält. Ein nicht nur umfangreiches, sondern auch reichhaltiges und gediegenes Programm wurde vorbereitet, durch dessen Durchführung, mit der übrigens schon um 3 Uhr Nachmittags begonnen wird, den Besuchern sehr unterhaltende, genußreiche Stunden zu Theil werden dürften. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents für Herrn und Dame, an der Kasse jedoch 25 Cents für jede einzelne Person.

Der Deutsche Freundschaftsbund ist zwar erst drei Monate alt, hat sich aber in dieser kurzen Frist zu schöner Blüthe entfaltet. Was dieser, vornehmlich der gegenseitigen Unterstützung seiner Mitglieder dienende, Verband auf geselligem Gebiete leisten kann, wird er morgen in der Vorwärts-Turnhalle, Nr. 1168 West 12. Str., durch die Abhaltung einer „Karten-Party" mit musikalischen Vorträgen und Tanzkränzchen darthun. Das Festkomite — bestehend aus den Damen Bertha Schubert, M. Schirmer, Kaethe Schwarz, Nic. Geis, Baumbach, Besserdig, Merle, Glasen, Hadder und den Herren Hart, Charles Meyer, Becker, Schubert, Runkoff — ließ nichts unversucht, um die Vorbereitungen so zu treffen, daß alle Besucher vergnügte Stunden verleben und den besten Eindruck vom Fest mit nach Hause nehmen können. Anfang: 3 Uhr Nachmittags. Eintritt: 25 Cts. die Person, einschließlich Kaffee und Kuchen.

„Zum weißen Röß'l."

Der Besitzer und Leiter dieses durchaus solide geführten Erfrischungs-Etablissements — Hr. Joseph Fallbacher, besser unter dem Namen „Wurz'n Sepp" bekannt — hat in demselben ein ganz im altdeutschen Stile gehaltenes Unterhaltungslokal eingerichtet, in welchem von jetzt an allsonntäglich konzertirt wird. Für morgen Abend ist ein ganz besonders genußreiches Programm aufgestellt, an dessen Ausführung einige der leistungsfähigsten hiesigen Zitherspieler betheiligt sein werden. Das im Gebäude Nr. 242 Ost North Ave., nahe Larrabee Str., befindliche Lokal ist von deutschen Familien viel besucht.

Volksgarten.

Freunde gesunden Humors und zündender Gesangsvorträge werden heute, morgen und auch in der ganzen nächsten Woche, in Fischers Volksgarten, Nr. 200 Ost North Ave., wieder die ihnen zusagende, erheiternde Unterhaltung finden. Eines der besten Programme, welche je in diesem Familienlokale dargeboten wurden, gelangt zur Durchführung. Außer den bewährten Kräften, den Herren E. Klöpfel, A. Lassier, H. Schmidt, und den Damen M. Gebhardt und Helene Ogden, wirkt der neuengagirte Komiker Hugo Gottschall mit.

Wiener Bierhalle.

Im beliebten Familienlokale, Ecke Clybourn Ave. und Orchard Str., werden morgen, Sonntag, Eugen Sutterlutes Tyroler Sänger und Gebirgsjodler konzertiren und die neuesten Tyroler Jodellieder, wie Vorträge auf der Zither und Guitarre, darbieten. Auch komische Gesänge stehen auf dem Programm. Für gute Getränke und delikaten Imbiß sorgt der Hiaßl.

Kalifornien, Oregon und Washington.

Drei Züge täglich über die Chicago & Northwestern Ry., um 10 Uhr Vorm., 6 Uhr Abends (The Electric-Lighted Overland Limited), und um 11:30 Nachts. Feinste Bedienung. Schnellste Fahrt. Ticket-Office 212 Clark Str. und Wells Str.-Station.
dez3,5,9,11,13,15,17,19,23,25,27,29,31

Aus Rache.

William Gaunich schoß seinen Bruder nieder und verwundete ihn lebensgefährlich.

Aus Rache, weil er angeblich seine Entlassung erwirkt hatte, schoß gestern Abend William Gaunich in der Familienwohnung, Nr. 3239 Wall Straße, seinen Bruder Paul nieder und verwundete ihn lebensgefährlich. Er lief nach vollendeter That davon und wußte sich bislang seiner Verhaftung zu entziehen.

Den Angaben der Polizei gemäß waren beide Brüder in der in der Nachbarschaft gelegenen Wurstfabrik eines älteren Bruders beschäftigt. Am vorigen Samstag wurde William entlassen. Er war der Ansicht, daß Paul den älteren Bruder gegen ihn aufgehetzt habe. Bis Mittwoch blieb er verschollen. An jenem Tage kehrte er nach Hause zurück und erklärte Paul, daß er mit ihm gelegentlich abrechnen werde.

Gestern Abend saß Paul in der guten Stube. Kurz nach sechs Uhr kehrte William heim, schritt durch die Küche, in der andere Mitglieder der Familie saßen, nach der guten Stube, begrüßte Paul mit den Worten: „Ich sagte Dir, daß ich mit Dir abrechnen werde, und ich halte mein Wort", zog ein Schießeisen und gab Feuer. Paul hatte sich blitzschnell zu Boden geworfen, indessen traf der Schütze doch sein Ziel. Die Kugel war Paul in den oberen Theil des Kopfes gedrungen. William jagte seinem Opfer noch eine Kugel in die linke Seite, in der Nähe des Rückgrates, warf dann die Waffe in einen Winkel und stürmte zum Hause hinaus.

Paul wurde in einer Ambulanz nach dem Mercy-Hospital geschafft. Der ihn behandelnde Arzt bezeichnete seinen Zustand als nahezu hoffnungslos. Der Patient ist 32, William aber 45 Jahre alt. Sie wohnten bei ihrem älteren Bruder.

— Variante. — Steuerzahler (der viel zu hoch eingeschätzt wurde): „Na, da hat die Einschätzungskommission wieder was Schönes angesteuerzettelt!"

Reduzirte Raten für Weihnachts- und Neujahrs-Feiertage.

Die Nickel Plate-Route wird am 24., 25. und 31. Dezember 1902 und 1. Januar 1903 Tickets verkaufen, zur Rate von 1⅓ des gewöhnlichen Fahrpreises für die Rundfahrt, nach irgend einem im Territorium der Central-Passagier-Association gelegenen Punkte, gut zur Rückfahrt bis einschließlich 2. Januar 1903. Pullman-Bedienung auf allen Zügen. Individuelle Klub-Mahlzeiten, rangirend im Preise von 35c bis $1.00, servirt in Dining-Cars.

Schreibt an John Y. Calahan, General-Agent, 113 Adams Str., Chicago, um nähere Mittheilungen. Chicago City Ticket-Office, 111 Adams Str.; Bahnhof, Harrison Str. und Fifth Ave. 15novsami—24dez

Ein treuer Rathgeber und ein wahrer Schatz

ist das gediegene Deutsche Werk „Der Rettungs-Anker" neueste und verbesserte Auflage, mit vielen lebenstreuen Abbildungen, welches von beiden Geschlechtern gelesen werden soll. Von besonderer Wichtigkeit ist dieses Buch für Leute, die sich verehelichen wollen, und auch für diejenigen, die in unglücklicher Ehe leben.

Sehr klar und einfach belehrt dasselbe, wie Geschlechtsleiden und die schrecklichen Folgen von Jugendsünden, wie: Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Gedächtnißschwäche, Schwermuth und Krampfaderbruch ohne schädliche Mittel für immer beseitigt werden können.

Von unschätzbarem Werthe ist dieses unübertreffliche Werk für die Menschheit, welches 250 Seiten stark ist, und nach Empfang von 25 Cts. in Postmarken gut verpackt, frei zugesandt wird.

Deutsches Heil-Institut,
No. 19 East 8th Street, New York.
(früher 11 Clinton Place.)

Auch zu haben bei:
Chas. Salger, 1525 Diversey Boulevard und Florence Avenue.
Mrs. Theresa Hoffschlag, 826 Lincoln Avenue.

Dr. J. P. Bennet.

Nur Männer.

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Eczema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und dauernd. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Ihr tragt nicht das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, hat er ein System von häuslicher Behandlung arrangirt. — Schreibt nach Symptom-Formular.

Medizin $1.00.

48 Ost Van Buren Strasse.
3. Flur.
Neben Siegel, Cooper & Co.

Office-Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends.
Sonntag: 9 Vorm. bis 12 Mittags.
mifa*

GEFUNDEN!

Haben Sie das werthvollste und kostbarste Kleinod verloren — Ihre Gesundheit!

Sind Sie nervös, leicht gereizt, müde, wenn Sie am Morgen aufstehen?

Sind Sie überarbeitet und lebensmüde?

Haben Sie Schmerzen im Rücken und über den Nieren?

Sind Sie schüchtern und werden Sie leicht verwirrt in Gesellschaft von Damen?

Leiden Sie an den Folgen von jugendlichen Sünden?

Fehlt Ihnen die Energie und das Vertrauen zu sich selbst?

Haben Sie dunkle Ringe unter den Augen, bleiche Gesichtsfarbe oder Ausschlag (Pimples)?

Haben Sie irgendwelche Verluste, die langsam aber sicher Ihre Gesundheit untergraben und Sie schwächen?

Sind Sie unvermögend?

Wenn Sie sich zu verheirathen gedenken, sind Sie auch sicher, daß Sie Ihre ehelichen Pflichten ganz und gar erfüllen können?

N. B. Ich heile Hodenbruch (Varicocele unter Garantie dauernd. Sie können dem Doktor über irgend eine Krankheit schreiben, es kostet Sie nichts. Sprecht vor oder schreibt.

Office-Stunden: 9 Morgens bis 3 Uhr Nachmittags. Montag, Mittwoch und Samstag Abends von 6 bis 8. Sonntag Morgens von 9 bis 12.

Bitte, schreibt oder sprecht vor wegen Fragebogen.

DR. GEARY,
SUITE 3, 41 S. CLARK STR., CHICAGO, ILL.
Wott, sodidajo.3m

Ein unschätzbares Mittel

ist Dr. Lemkes Kalifornischer Kräuter-Thee gegen Nieren- und Blasenleiden, so auch gegen Kopf-, Brust- und Magen-Katarrh, vertreibt aus dem Körper rheumatische Schmerzen, regulirt den Stuhlgang, beseitigt gelbe Gesichts- oder Leberflecken, indem dieser Thee die Leber in Ordnung bringt und das Blut gründlich reinigt. Werthvoll bei Kinderkrankheiten, gegen hitzige Fieber, weibliche Krankheiten bei Jung oder Alt in den Wechsel-Jahren bringt dieser Thee Hilfe; werthvoll bei unterdrückten Monatsregeln, weißem Fluß u. s. w. Fragt in Apotheken nach Dr. Lemkes Kräuter-Thee, oder schreibt an die Dr. ? E. Lemke Medicine Co., 822 S. Halsted Str. Chicago, Jll. Probe frei. Preis 25c und 50c die Box.

Ich war vollständig blind!

Und nachdem ich von meinem Hausarzt erfolglos behandelt worden war, schickte er mich zu Ihnen — Herr E. E. Dow, General Yard Master C. B & Q. R. R., schreibt auch, daß er jetzt die feinste Schrift lesen kann. — Er wurde

kurirt durch die Madison Absorbirungs-Methode

vor mehr als vier Jahren — Mittelst dieser Behandlung werden alle sogenannten unheilbare Fälle kurirt, und Ihr braucht nicht länger zu leiden oder blind zu bleiben—Sie ist so vervollkommnet, daß

Ihr Euch in Eurem eigenen Hause kuriren könnt.

Herrn Daw's Sohn ließ sich seine Augen richten ohne Operation.

P. Chester Madison, M. D.,
Amerika's Meister-Augenarzt.
(Copyrighted.)

Ich habe dem Publikum und der medizinischen Wissenschaft bewiesen, daß ich im Stande bin, Augenkrankheiten irgend welcher Art oder in irgend einem Stadium ohne Messer, Schmerzen oder Risiko zu heilen. Ich basire diese Angaben nicht auf die Heilung eines gewöhnlichen Augenleidens, sondern auf die Heilung von vielen Fällen, die Jahre lang mit anderen Methoden behandelt wurden, ohne Nutzen zu erlangen und wo der Patient entmuthigt war. Meine Briefe von Patienten sind nicht übertrieben. Sie kommen von Leuten, die in Eurer eigenen Nachbarschaft wohnen, Geschäftsleute oder Privatleute, aber alle wohlbekannte Bürger. Ihr könnt hingehen und offen mit ihnen sprechen und alle Fragen, die Ihr wünscht, stellen.

Ich mache persönlich eine Diagnose in jedem Falle, verabfolge die Behandlung und Ihr werdet keinem Assistenten übergeben. Mein unvergleichlicher Erfolg war derartig, daß meine Behandlungsmethoden von der medizinischen Wissenschaft in der ganzen Welt anerkannt werden, und es vergeht kaum ein Tag, wo nicht ein Hausarzt oder berühmter Spezialist einen Patienten zu mir schickt, da er weiß, daß ich ihm die wissenschaftliche und richtige Behandlung geben kann, die nöthig ist, um eine Heilung zu erzielen. Ich möchte von jenen hören oder mit ihnen sprechen, die durch die wiederholten Fehlschläge anderer Methoden entmuthigt sind, alle sogenannten unheilbaren Fälle.

Die Madison Absorbirungs-Methode

ist meine eigene Entdeckung und mittelst derselben heile ich Staar, Häutchen, Schuppen, Leiden der Sehnerven, granulirte Augenlider, Entzündungen des Auges und alle anderen Augenkrankheiten oder Ursachen von Blindheit ohne Schmerzen oder Messer. Ich garantire eine dauernde Heilung in jedem Fall, der in Behandlung genommen wird.

5. März 1902.

Werther Doktor! Es freut mich, Ihnen wissen zu lassen, daß meine Augen mir nicht die geringsten Schmerzen verursachten, seit Sie meinen Fall als geheilt entließen.

Ich betrachte es als einen sehr merkwürdigen Fall, denn Sie werden sich erinnern, daß ich von unserem Hausarzt hergeschickt wurde, nachdem er meine Augen behandelt und aufgegeben hatte.

Die Geschwüre hatten sich vollständig über den ganzen Augapfel ausgebreitet und ich war vollständig blind. Unser Arzt sagte, daß, wenn kein Arzt der Welt mich heilen könne, Sie es thun könnten, und was noch besser ist, Sie heilten mich vollständig.

Es ist jetzt mehr als vier Jahre her, seit Sie mit der Behandlung aufhörten, und wie oben gesagt, meine Augen verursachten mir seither keine Schmerzen mehr und ich kann die feinste Schrift lesen.

Ich werde mich freuen, wenn Sie irgend Jemanden an mich verweisen, wenn er von dem Nutzen, den ich bei Ihnen erzielte, erfahren möchte. Mit besten Wünschen für eine erfolgreiche Zukunft verbleibe ich Ihr aufrichtiger E. E. Dow,
Gen. Yard Master C. B. & Q. R. R., Chicago.

Meine Haus-Behandlung

ist besonders für Diejenigen bestimmt, die nicht in meine Office kommen können. Sie ist so vervollkommnet, daß sie der Patient in seinem eigenen Heim erfolgreich anwenden kann. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt sofort wegen meiner Hausbehandlung.

Ich heile Schielen

dauernd. Kein Messer oder Schmerzen. Keine Abhaltung vom Geschäft. Meine Methode war in über 10,000 Fällen erfolgreich. Nicht ein Fehlschlag. Ich richte die Augen und stelle auch verlorene Sehkraft wieder her und garantire dauernde Resultate. Andere mögen behaupten, Euch vom Schielen zu heilen, aber sie stellen nicht Eure Sehkraft wieder her.

Chicago, 12. Juli 1902.

P. Chester Madison, M. D., Chicago:

Werther Doktor! Dies zur Bestätigung, daß Ihre Behandlung gegen mein Schielen vollständig zufriedenstellend war. Die Behandlung war schmerzlos und kein Messer wurde angewandt, aber sie hat das Auge vollständig gerichtet. Ich bin Ihnen sehr dankbar für die Linderung, die ich erhielt.

Ich hatte mehrere Male versucht, sie richten zu lassen, aber jedes Mal verschlimmerten sie sich, so daß ich nicht arbeiten konnte, weil ich so schreckliche Migräne bekam, daß ich nach Hause gehen und mich in's Bett legen mußte, um dem Auge Ruhe zu verschaffen, damit ich Linderung bekam.

Es thut mir nur leid, daß ich nicht bereits vor Jahren zu Ihnen ging, und all' die Krankheit und Sorgen, die ich hatte, wären mir erspart geblieben. Ich werde Sie und Ihre Behandlungs-Methode allen, die Ihrer Dienste bedürfen, empfehlen. Achtungsvoll Ihr F. E. Daw, 471 Ogden Ave.

Korrespondenz.

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt oder wenn Ihr außerhalb Chicago wohnt, schreibt mir Euren Fall ausführlich, wie Ihr ihn versteht, und ich werde gern alle Fragen, die Ihr stellt, beantworten.

Ich berechne nichts für Konsultation und Untersuchung. Ich habe keine Zweig-Office oder Agenten. Meine Behandlung mag nachgeahmt werden, wird aber nicht erreicht. Sie ist keinem bekannt und wird von keinem außer mir angewandt.

Mein neuestes Buch:

„Augenkrankheiten: Ihre Heilung ohne Schneiden", ist frei. Es sagt Euch, was Ihr wissen wollt und enthält Zeugnisse anderer angesehener Leute, die ich von Augenkrankheiten und Fehlern und anderen Ursachen von Blindheit kurirt habe. Briefe in allen Sprachen prompt beantwortet.

Office-Stunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.; Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 12.

P. C. MADISON, M. D.,
Suite B, 80 Dearborn Straße, Chicago, Jll.

Wenn Ihr ehrliche Behandlung gebraucht, konsultirt

Dr. Weintraub,

den Wiener Spezial-Arzt des

New Era Medical Institutes.

Ich behandle und heile alle chronische, nervöse u. chirurgische Krankheiten.

Heilung garantirt in allen Fällen von Privat- und Hautkrankheiten.

Alle Störungen der Geschlechtsorgane geheilt.

Manneskraft und Energie wieder hergestellt.

Konsultation frei. Eine freundschaftliche Besprechung kostet nichts.

Hämorrhoiden, Fisteln, Mastdarm-Geschwüre geheilt.

Ohne Gebrauch des Messers. Keine Schmerzen oder Abhaltung vom Geschäft. Heilung garantirt. Konsultation frei.

Wenn ich Euch nicht heilen kann, so sage ich es Euch frei heraus.

Wasserbruch, Krampfaderbruch dauernd geheilt.

Alle chronischen Krankheiten der Männer mit Erfolg behandelt. Verlorene Manneskraft, nervöse und physische Schwäche, erschöpfte Lebenskraft, vorzeitiger Verfall und alle funktionellen Störungen, welche durch Jugendleichtsinn oder Exzesse in späteren Jahren verursacht wurden.

Alle Mittheilungen und Besprechungen werden heilig und geheim gehalten.

Beschwerden. Eine dauernde Heilung garantirt. Wird vollständig entfernt ohne Schneiden, Aetzmittel od. Ausdehnen. Der Patient kurirt sich zu Hause selber, ohne geringste Schmerzen oder Unannehmlichkeiten. Ein wunderbares Mittel, welches niemals versagt und jeden Ausfluß und jede Reizung heilt.

Blutvergiftung. Blut- und Hautkrankheiten vollständig ausgerottet ohne Quecksilber. Skrofeln, Flecken, Geschwüre, Schmerzen im Kopf und in den Knochen, wunder Hals, Mund oder Zunge, durch Blutvergiftung verursacht, permanent und absolut geheilt.

Eine sichere Kur.

Die schrecklichen Folgen früher Laster, welche organische Schwäche, die Geist und Körper zerstört, nach sich ziehen, mit all den gefürchteten Uebeln, permanent geheilt.

Dr. Weintraub

wendet sich an Diejenigen, welche sich durch unmäßige Anstrengungen und schlechte Gewohnheiten, die Körper und Geist ruiniren, geschädigt haben, und dadurch zur Betreibung ihres Geschäftes, zum Lernen und zur Heirath unfähig wurden. Verheiratheten Männern, oder solchen, die beabsichtigen, sich in diese glückliche Lebenslage zu begeben und die wissen, daß sie schwächlich sind, wird schnelle Hilfe geleistet.

Mein Erfolg

beruht auf Thatsachen. Erstens: Praktische Erfahrung in europäischen Hospitälern. Zweitens: Jeder Fall wird besonders studirt, wodurch ein richtiger Anfang gesichert ist. Drittens: Medizinen werden in meinem Laboratorium für jeden Fall passend hergestellt, wodurch eine Heilung ohne Schädigung erfolgt.

Dr. Weintraub ist der älteste, erfahrenste und am besten bekannte Spezialist für chronische und chirurgische Krankheiten in den Ver. Staaten. Meine bedeutende amerikanische Erfahrung, sowie die in europäischen Hospitälern, im Militär- und Privatleben, sollten mir den Anspruch auf Euer Vertrauen als der geschickteste Spezialist im Lande, gestatten.

Meine gesetzliche Garantie.

Allen Patienten gebe ich, um jedes Versprechen, welches ich mache, zu halten, eine Garantie, welche absolut gut und durch meine finanzielle Verantwortlichkeit gestützt ist, was durch jede hervorragende Bank oder Geschäfts-Agentur beglaubigt werden kann.

Eine herzliche Einladung für Jeden, der mich kostenfrei konsultiren will. Zum Besten für Diejenigen, welche mich nicht persönlich sprechen können, habe ich eine Hausbehandlung eingerichtet, durch welche ich irgend einen Fall im Hause des Patienten heilen kann.

Schreibt um Fragebogen, welche in einfachem Kouvert frei mit der Post gesandt werden. Korrespondenz ist unbedingt vertraulich.

Office-Stunden: Täglich 8.30 Vorm. bis 8 Abends. Montag, Mittwoch und Freitag 8:30—6:30 Abends. Sonntags 10—1.

DR. WEINTRAUB, der Wiener Spezial-Arzt des

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,

3. Floor, 246—248 STATE STR., Chicago, Jll.
Gegenüber A. M. Rothschilds Department-Laden.

Leset die „Sonntagpost."

Ein elektrischer Gürtel frei

Werth $20. Es heilt Männer.

Schickt einfach Euren Namen und Adresse.

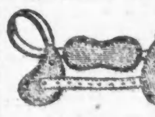
Wisconsin Medical Institute,
Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis.

Unser „Great King Belt" steht unübertroffen da. Er heilt Alle, die schwach und entkräftet sind. Was er für andere gethan hat, thut er auch für Euch. Er ist frei. Alles was wir verlangen ist, daß Ihr ihn Euren Nachbarn empfehlt, nachdem er Euch kurirt hat. Versucht keinen anderen elektrischen Gürtel, bis Ihr diesen versucht habt. Wenn Ihr an einer Schwäche der Genito-Urinary Organe leidet, so garantiren wir, daß unsere „Electro-Medical" Behandlung Euch heilt von Varicocele, Schwäche, Privatleiden, Nervosität, Leber-, Nieren-, Blasen-Leiden und rheumatische Leiden sind wie durch Zauber kurirt.

„Leset diesen Beweis".

„Ihr elektrischer Gürtel heilte mich vom steifen Rücken. Ehe ich Ihre Behandlung anwandte, konnte ich kaum meine Arbeit verrichten. Ich war entkräftet und über den ganzen Körper wund und steif. Ich bin wieder gesund und stark. Dank Ihrem elektrischen Gürtel und Behandlung. Ihr „King Electric Belt" ist ein Wunder." — J. T.

Wisconsin Medical Institute,
Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis.
fa*



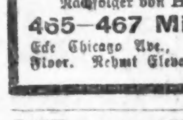
Gut passende Bruchbänder,

nicht hohe Preise,

können einen Bruch heilen.

Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden. Unsere Preise laufen von 65c aufwärts für gute einseitige und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchung und Anpassen frei.

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.
Nachfolger von Henry Schroeder
465—467 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude, 6. Floor. Nehmt Elevator. 13ju*



Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u.s.w. — Bruchbänder 50 Cents und aufw. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfert, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

SANTAL CAPSULES MIDY

Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden.

Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Hütet Euch v. Nachahmungen.
6dez,fa*

$500 Belohnung, wenn der Morris elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen von Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13al,sodido*

Spart Schmerzen und Geld.

Die Brücke, die ich in 1896 in den Boston Dental Parlors einsetzen ließ, paßt gut u. ist so gut wie neu. Auch ließ ich mir Zähne ziehen, ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verspüren. — Mrs. Eckardt, 1550 Wabash Ave.

Gebiß Zähne	$5	Goldfüllungen	$1 aufw.
Beste Zähne, S.S.W.	$8	Silberfüllungen	50c
Beste Goldkronen	$5	Brückenarbeit	$5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. sodido*

Boston Dental Parlors. 146 State Str.

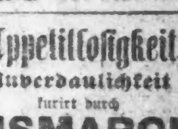
Appetitlosigkeit, Unverdaulichkeit kurirt durch

BISMARCK MAGEN-BITTERS.

In allen besseren Wirthschaften erhältlich. Die echten nur hergestellt von

C. LANGE & CO.
Chicago, U. S. A.
Mi,ja*

Borsch & Comp. Optiker.



103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO., 103 Adams Str.,
gegenüber der Post-Office.
15sb,sodido*

Dr. EHRLICH,

aus Deutschland, Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. — Untersuchung und Rath frei. Klinik 202 Lincoln Avenue, 8—11 Vorm., 6—8 Abends; Sonntags 8—12 Vorm. Westseite-Klinik: 192 W. Division Str., N.-W.-Ecke Milwaukee Ave., über dem National-Kleider-Store, 1—4 Nachm. fa*

Es gibt einen vernünftigen Grund weshalb

Liquozone

Der droguenlose Zerstörer von Krankheit,

Lungen-Entzündung heilt.

Liquozone ist ein natürlicher antiseptischer Keimtödter, dessen Hauptbestandtheil Sauerstoff ist. Sauerstoff ist sicherer Tod für die Keime von Lungen-Entzündung und alle Kehl- und Lungen-Krankheiten, deshalb bietet Liquozone sofortige Linderung und heilt prompt alle solche Beschwerden.

Liquozone beseitigt sofort die Entzündung, reinigt die Luftröhren von Schleim, heilt die zerstörten Gewebe und bringt dem Blut Sauerstoff in großen Quantitäten.

Hier ist der Beweis.

„Gegen Ende Oktober 1901 zog ich mir eine schreckliche Erkältung an meinen Lungen zu und sie verschlimmerte sich fortwährend von Samstag bis Mittwoch Morgen. Als ich am Mittwoch Morgen erwachte, schien meine ganze Brust erstarrt und kalt, und ich fühlte genau wie im Winter vorher, als Lungen-Entzündung in derselben Weise am Morgen einsetzte. Anstatt nach dem Doktor zu schicken, trank ich ein kleines Weinglas von Liquozone und legte mich dann auf fünf Minuten wieder hin und zwar mit bestem Resultat, da meine Brust und Lungen warm zu werden begannen. Ich blieb drei Tage im Hause und nahm Liquozone nach Anweisung ein und dann war ich im Stande, das Haus zu verlassen und mein Geschäft zu betreiben. Sollte Jemand weitere Angaben oder sonst mich zu konsultiren wünschen, so soll es mich freuen, ihn in meinem Hause zu begrüßen, und ich werde ihm auseinandersetzen, was Liquozone für mich gethan hat. Unterschrieben: S. B. Blessing, 621 W. 59. Str., Chicago.

Liquozone kann mit voller Sicherheit genommen werden auch von den Schwächsten, es verursacht nie irgend welche Beschwerden, und Kindern schmeckt es.

Aerzte und Apotheker empfehlen Liquozone mit Vergnügen, und es wird viel in Hospitälern angewandt. Alle Apotheker. $1.00 per Flasche.

Fabrizirt nur von

The Liquid Ozone Co., 229 Kinzie Str., CHICAGO.

Liquozone wird verkauft und empfohlen von den folgenden Apothekern:

Dale & Sempill, Clark und Madison Str.
Buck & Rayner, State und Madison Str.
People's Drug Store, Clark und Monroe Str.
The Public Drug Co., 150 State Str.
Colbert Drug Co., 164 State Str.
Dyche Pharmacy, State und Randolph Straße.
Arend Drug Co., Fifth Ave. und Madison Str.
Economical Drug Co., 84 State Str.
Geo. R. Baker, Clark und Randolph Str.
M. R. Stuart & Co., 76 Dearborn Str.
W. H. Kronskup, Clark und Van Buren Str.

Südseite.

Geo. Mahr, LaSalle und Washington Str.
Ludritz.... 2998 Wentworth Ave.

Nordseite (Fortsetzung).

Arno Meyer.... Evanston u. Belmont Ave.
Louis Marnitz.... N. Clark u. Aldine Ave.
O. Freeman.... Clark Str. und Sheffield.

[illegible]

Deering Pharmacy.... Clybourn u. Fullerton Av.
George W. Atzel.... Clybourn u. Fullerton Av.
Behnke.... State und Ontario Str.
Schmidt.... 1127 N. Clark Str.
Stolz & Grady.... Clark und Indiana Str.
Weinberger.... Chicago Ave. und Wells.
Bellack Bros.... 284 Lincoln Ave.
Pouder & Co.... 1309 Sheridan Road.
L. E. Bangert.... E. Ravenswood Pk. & Mel.
A. L. Coppock.... Barry u. Evanston Ave.
W. T. Klenze.... Belmont u. Seminary Av.
W. E. Mattern.... 1076 Millard Ave.
William Hookway.... 1978 W. Harrison Str.
J. A. Stewart.... 475 Ogden Ave.
Hensel.... 1273 W. Lake Str.
Leonard.... 530 Grand Ave.
Ritter.... 953 Lake Str.
E. J. Kasbaum.... Erie und Robey Str.
The Diamond Pharmacy. Grand Ave. und Carpenter Str.
The Traill & Cooling Co. Austin, Ill.
bidofa

Man beachte: **K. W. Kempf,** 84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath

Kajüte und Zwischendeck.

Billige Fahrpreise nach und von Europa.

Spezialität: Deutsche Sparbank

Kreditbriefe; Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
Militärsachen Paß ins Ausland.

Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:

D. R. Konsulent K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Uhren und Diamanten auf leichte Abzahlungen

Elgin or Waltham Full Jeweled.

Wir führen immer eine vollständige Auswahl ...

Einen Dollar per Woche.

MARQUARDT & SCOTT CO.

Krebs, Muttermale KROPF

und alle Frauen-Krankheiten die jeder Behandlung widerstanden, gewissenhaft geheilt.

Wir geben Euch Konsultation und eine Woche Behandlung umsonst.

Eine Heilung und keine Bezahlung.

BELL MEDICAL CO., 1316 Masonic Temple, Chicago.

All on Board.

Kajüte und Zwischendeck.

EXKURSIONEN nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc.

J. S. Lowitz, 185 S. CLARK STR.

Weihnachts-Geldsendungen

Erbschaften

Vollmachten

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau

Konsulent LOWITZ, 185 S. Clark Str.

Habt Ihr Kopfweh? Seid Ihr nervös?

Augen-Spezialisten, Dr. Ramser

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch KONSUL H. CLAUSSENIUS.

Erbschaften, Vollmachten.

CHICAGO, ILLINOIS.

95 Dearborn Strasse.

Lest die „Sonntagpost"

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Wie Mascagni nach New York zurückkehrte. Im „Aschenbrödel-Verein" haben ihn die deutschen Musiker verulkt. Allerhand über Grau's neue Künstler. Alfred Hertz. Was aus Fritzi Scheff geworden ist.

New York, 10. Dez. 1902.

Der arme Mascagni kann mir leid thun. Am letzten Sonntag hielt er seinen zweiten Einzug in New York. Diesmal vom Innern des Landes her. Kaum ein Mensch hat ihn beachtet. Die Zeitungen brachten Nichts darüber. Am selben Abend sollte im „Herald Square Theater", wo Mansfield augenblicklich spielt, ein großes Konzert unter Mascagnis Leitung stattfinden. In der Anzeige waren besonders viel Nummern aus seiner Oper „Radcliff" versprochen, die er den New Yorkern schuldig geblieben war. Hat das Konzert stattgefunden? Ist Jemand dagewesen? In den Montags-Zeitungen war Nichts darüber zu finden. Kurz bevor Mascagni nach New York zurückkehrte, war wo anders ein Mascagni-Konzert besonderer Art veranstaltet worden, und zwar im „Aschenbrödel-Verein". Dieser Verein ist der Versammlungs-Ort der bekannten Musiker-Union, mit der Mascagni kurz nach seiner Landung in tiefe Händel gerathen war. Ein Orchester von Mitgliedern der Union war auf Wunsch der Mascagni-Direktion angeworben worden. Als sie erschienen, schickte man sie schnöde wieder nach Hause. Seit diesem Vorfall hat der Name Mascagni einen schlechten Klang bei den Aschenbrödlern. Als die Mascagni-Oper verkrachte, rieben sie sich schmunzelnd die Hände und sagten: „Geschieht ihm recht!" Mehr noch — sie veranstalteten ein Mascagni-Konzert im Vereins-Saal, worin Mascagni verulkt wurde. Italienische und deutsche Musiker erschienen, um unter Mascagni zu spielen. Sie geriethen sich in die Haare. Auch Mascagni erschien, natürlich ein falscher Mascagni, der immer falscher wurde und sich vor Verzweiflung über den Kuddelmuddel die üppigen Haare ausriß, thatsächlich ausriß, und ganze Hände voll davon auf die Erde warf, bis sein edler Römerkopf kahl war. Die braven Aschenbrödler heulten vor Entzücken, und die Thränen liefen ihnen die dicken Backen herunter. Rache ist süß! Und die italienischen Musiker verdrängten die deutschen Kollegen, grade wie es in Wirklichkeit gewesen war, und nahmen ihre Sitze im Orchester ein, und Mascagni begann zu dirigiren. Fürchterliche Mißtöne brachten die Italiener hervor. Mascagni renkte sich vor Verzweiflung die Arme aus und schwitzte derartig, daß er Rock, Weste und Hemde ausziehen mußte, grade wie es in der ersten Vorstellung gewesen war. Nur daß er Das damals hinter der Bühne machte. Und abermals heulten die braven Aschenbrödler vor Entzücken, hielten sich den schmerzenden Magen, in dem sie Mascagni hatten, und schrien: „Ach Gott! Ach Gott!" Wie gesagt: Rache ist süß! Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. Mitleid mit dem schwergeprüften Maestro? Gott bewahre! Hatte er nicht, um den Durchfall zu bemänteln, die deutsche Kritik in Amerika angeschwärzt und behauptet, sie hätte ihm die ganze Suppe versalzen? Wurst wider Wurst! Haust Du meine Deutschen, hau' ich Deine Italiener!

Und dennoch thut mir Mascagni leid. Wie viel von dem Zusammenbruch des Gastspiels seine eigene Schuld ist, läßt sich schwer beurtheilen. Der größte Theil der Schuld trifft wohl seine Direktoren. Sie mußten wissen, welche Anforderungen das entsetzlich blasirte Opernhaus-Publikum New Yorks an Opern-Aufführungen stellt, wenn 5 Dollars für einen Sitz im Parkett gerechnet werden. Wenn sie für diesen Preis nicht Dasselbe bieten konnten, was Herr Grau bietet, so mußten sie weniger hohe Preise fordern. Alles Das haben sie nicht in Erwägung gezogen. Sie glaubten, der Name Mascagni allein würde Wunder wirken. Noch schlimmer war der Mangel an jeglicher Vorbereitung für das Gastspiel. Auch die Zeit war schlecht gewählt. Mascagni kam viel zu früh. Anfang Oktober sind die wenigsten von den Leuten in der Stadt, die das Opernhaus besuchen und die gewöhnlichen hohen Preise dafür bezahlen. Mehr als irgend etwas Anderes hat Dies Mascagni den Hals gebrochen, und ohne sein Verschulden. Er konnte Das nicht wissen, aber seine Direktoren mußten es wissen, dieselben Direktoren, die ihn jetzt wegen allerhand Forderungen verhafteten und verklagten und seine täglichen Einnahmen mit Beschlag belegen ließen. Kein Wunder, daß Mascagni verbittert ist. Wir werden wohl noch Etwas von ihm zu hören bekommen, ehe er abreist. Mit großen Erwartungen ist er gekommen, als ein Enttäuschter wird er wieder zurückkehren. Daheim wird ihm die Amerikafahrt als ein häßlicher Traum erscheinen.

Vielleicht hat Mascagni noch Zeit genug, um die Oper zu besuchen. Dann wird ihm ein Licht darüber aufgehen, was man in New York unter großer Oper versteht. Herr Grau hat diesmal zu den alten glanzvollen Namen unter den Künstlern eine ganze Reihe neuer gesellt. Sehr viel Glück haben die Neuen nicht gehabt, ausgenommen der Tenorist Anthes aus Dresden. Man hatte seinem Auftreten mit besonderer Spannung entgegengesehen, da ihm ein guter Ruf vorausging. Soweit sich bis jetzt urtheilen läßt, scheint er diesen Ruf zu rechtfertigen. Er besitzt eine schöne Stimme, singt mit Geschmack und verfügt über eine angenehme Bühnen-Erscheinung. So hat er alle Aussicht, für die jüngeren und älteren Damen der heißersehnte Anschmachtungs-Tenorist zu werden, den sie bisher so sehr vermißt haben. Ohne einen solchen Tenoristen — was ist ihnen die Oper. L'opéra, c'est lui!

Eine außerordentlich günstige Aufnahme hat bei der Kritik der neue deutsche Kapellmeister Alfred Hertz gefunden. Hertz ist, wie schon sein Name andeutet, Israelit. Zuletzt war er in Breslau thätig. Die Kritik zollte seiner musikalischen Bildung, seinem Temperament und seiner ebenso selbstständigen wie geistvollen Auffassung hohes Lob. Er sieht aus wie ein richtiger deutscher Musik-Professor: breit und wohlgenährt, mit einem pechschwarzen Vollbart, goldener Brille und mächtiger Glatze. Wenn er zum Dirigenten-Pult schreitet, so geht er an einem Stock, da er lahm ist. Man ist gespannt, wie er die Tetralogie dirigiren wird. Unter den deutschen Künstlern befinden sich viele gute und liebe Bekannte wie van Rooy, der grandiose Wotan, Frau Gadski, Ernestine Schumann-Heink und Frau Baronin von Bardeleben. Die Frau Baronin ist Niemand anders als die reizende, muntere, pikante Fritzi Scheff. Dahinter steckt ein niedliches kleines Romänzchen. Die Sängerin und der Baron waren schon seit sieben Jahren mit einander verliebt und seit zwei Jahren mit einander verlobt. Beider Eltern wollten durchaus nichts von der Heirath wissen. Aber die Liebe triumphirte auch hier. Herr von Bardeleben, der Leutnant bei den 13. Husaren in Frankfurt war, zog den bunten Rock aus und heirathete seine Fritzi. Er ist mit ihr nach New York gekommen und gedenkt hier geschäftlich thätig zu sein. Ein Paar Frankfurter werden die Beiden also vorläufig nicht werden. Tolle Sachen geschehen, Kinder, ganz tolle Sachen.

H. F. Urban.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen HÜFTWEH, GICHT, Rückenschmerz, Rheumatismus, DR. RICHTER'S weltberühmter „ANKER" PAIN EXPELLER.

Nur echt mit Schutzmarke „Anker."

Eins von zahlreichen aerztlichen Zeugnissen:

New York, d. 24. Apr. 1899. Dr. Richter's „ANKER" PAIN EXPELLER ist als eine Behandlung gegen Rückenschmerz, Gicht, Rheumatismus, u.s.w. ausgezeichnet. Jno. J. Kennedy, M. D., 107 E. 29th St. Pract. Arzt.

25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.

36 MEDAILLEN. Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

Laden offen jeden Abend bis Weihnachten.

Reinwollene Gestrickte Unterröcke für Damen, fancy gestreift, volle Länge, $1.25-Werthe — Montag zu 98c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Importirte wendbare Beaver Shawls für Damen, Chenille gewebte Borte, seidegeknotete Franse, Farben grau, braun und schwarz, gute $6.00-Werthe, Montag zu $4.00

Höchste Zeit, Weihnachts-Geschenke zu kaufen!

Bedenkt, nur noch 9 Kauftage bis Weihnachten. Obgleich unsere Vorrichtungen kaum zu wünschen übrig lassen, so wird es doch schwer halten, alle Käufer zu bestimmten Stunden des Nachmittags und Abends so prompt wie gewöhnlich zu bedienen, und rathen wir, wenn irgend möglich, Vormittags einzukaufen, da unsere Verkäufer dann mehr Zeit für jeden einzelnen Kunden verwenden können.

Wir offeriren die folgenden Artikel für Montag zu bedeutend erniedrigten Preisen.

$1500 werth ... von ... Importirten Eiswolle Shawls, gekauft von Chas. Zimmermann & Sons, Chemnitz, Deutschland, — zu ½ des reg. Werthes.

Kleider-Bargains für die Feiertage.

Seiden- und Sammetstoffe für die Feiertage.

Der größte Bargain in Seide, der dem Publikum je offerirt wurde: 36-zöll. reinseidene Peau de Soie, eine Qualität, die billig ... 1.19

22-zöll. schwarze Seide Peau de Soie, extra schwer, ein weicher, angenehmer Finish, wth. 1.25, Montag, Yard ... 88c

Fancy Waaren und Albums für die Feiertage.

Bücher und Schreibmaterialien für die Feiertage.

Spezial-Offerten in Pelz Scarfs u. Collarettes für die Feiertage.

Lederwaaren für die Feiertage.

1. Floor-Bargains für die Feiertage.

Draperien und Gardinen für die Feiertage.

Schuhe und Slippers für die Feiertage.

Strumpfwaaren.

Kleiderstoffe für die Feiertage.

4 spezielle Bargains in Flanellstoffen.

Skates etc. für die Feiertage.

Groceries.

Spielsachen zu den niedrigsten Preisen für Montag.

Pult u. Schreibtafel, gemacht v. Hartholz, mit Pigeon Löchern für Papier etc., zu .... 75c. Andere, 25c bis zu 3.00.

Chiffonier, Hartholz, schön Finished, große Nummer, 25c. Andere bis zu 5.00.

Segel-Boot, fancy bemalt, starke Segeln, große Nummer .... 5c. Andere bis zu 2.00.

Wasch-Set, dasselbe wie Bild, 20c. Andere bis zu 1.00.

Spiel Zuber und Brett, vollständig 10c

Japanischer Karren mit einer Frau, die ihr Baby schaukelt, gezogen von einem japanischen Muli, mit beweglichen Beinen, ein ganz neues und amüsantes Spielzeug, zu 25c

Schaukelpferde .... 88c. Galoppirende Schaukel- und Skin-Pferde, von 25c aufwärts bis ... 12.00

Barnum's Funny Man, mechanisch, 25c

Hochstuhl, 10c. Andere bis zu 25c, weiß od. Natur-Finish.

Spiel Carpet-Sweeper 10c

Expreßwagen, derselbe wie Bild .... 25c. Andere bis zu $10.

Toy Thee-Sets, hübsch bemalt, für .... 10c. Andere aufwärts bis 3.50.

Dekorirte Thee- und Kaffee-Sets, große Tasse und Untertassen, 33c werth, 7 Stücke 15c

Hill Climbing Car, läuft irgend ein 6 Zoll breites Brett bergauf soweit wie Ihr es zu haben wünscht, nur 50c

Karoussel, wie Bild, sehr groß, etwas neues 89c

Bettzimmer Set, ... 50c. Andere Puppen-Möbel, 10c aufwärts bis zu ... 5.00

Expreß-Karren, gezogen von einem Walking Man (der wirklich läuft, Neuheit 10c

Die Nickel-Plate Eisenbahn will ihren Kunden eine Gelegenheit bieten, sich die niedrigen Raten für Weihnachten und Neujahr zu Nutze zu machen, durch Kaufen von Tickets zu 1⅓ des gewöhnlichen Fahrpreises für die Rundreise nach allen Punkten an ihrer Linie, am 24., 25., 31. Dezember 1902 und 1. Januar 1903. Giltig für Rückfahrt bis einschließlich 2. Januar 1903. Durchgehende Züge nach New York City, Boston und anderen östlichen Punkten. Chicago Passagier-Station, Harrison Str. und Fifth Ave. Für nähere Information schreibt an John Y. Calahan, General-Agent, 113 Adams Str., Chicago.
15novjamt—24dez

WM. C. HEINEMANN & CO. 92 LA SALLE STR.

Hypotheken!

Erste Sicherheiten — vorzügliche Auswahl.

Geld zu verleihen zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. bdsa,bw

Wir offeriren mit 6% Zinsen folgende ausgezeichnete erste in Gold bezahlbare Hypotheken:

500. — 600. — 700. — 900. — 1000. — 1100. — 1500. — 1800. — 2500. — 7000. 13,000. — 16,500.

A. Holinger & Co., 127 Washington Str. momifa*

KOZMINSKI & YONDORF, Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.

Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.

73 Dearborn Str.